

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor



Februar 2016 Nr.39

KOMMUNALWAHL-HILFE: WER? WIE? WAS? FALAFEL-TEST **RADVERKEHR**
IM KLEINEN GANG MOZART WIRD GESPRÄCHIG **CHANCE** DRITTKULTUR



Am 6. März zur Wahl gehen!



TAREK AL-WAZIR
WIE GRÜN WIRKT
DI 1. MÄRZ WALHALLA

19 Uhr – Mauritiusstr. 3

30projekte.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
WIESBADEN

V.i.S.d.P.: B 90 GRÜNE, KV Wiesbaden, Daniel Sidani, Ockenstr. 38, 65185 Wiesbaden

Wiesbaden wählt ...
seine Ortsbeiräte & Stadtverordneten
Kommunalwahl am 6. März 2016

[X] lokal-o-mat
Das Infotool zu Kommunalwahlen

[X]

Schon entschieden?
www.lokal-o-mat.de

Für Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik: umfrage@wiesbaden.de oder telefonisch: 0611 31-3210.

GfB Gesellschaft für Informations- und demokratische Beteiligung e.V.

WIESBADEN

WI es weitergeht: GEMEINSAM

Mit der SPD und Sven Gerich weiter für eine bunte und attraktive Stadt, für ein vielfältiges Kulturangebot und für den Ausbau des Hochschulstandortes!

WI
wir es lieben

SPD

Editorial

Eine Klicklänge Abstand muss Pflicht werden,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser, und zwar für alle, die sich dieser Tage im Netz „informieren“ und die ihre „Informationen“ durch Teilen und Weiterleiten verbreiten. Mit einer Klicklänge Abstand, so finde ich, schützt man sich am besten vor Gerüchten, Halbwahrheiten, Manipulationen oder Lügen. Mit einer Klicklänge Abstand meine ich, dass man sich zumindest die „Mühe“ machen sollte, jede Meldung, die einen im Netz anspringt und zu interessieren vermag, zumindest einmal anzuklicken und zu: LESEN!

Mir kommt es nämlich so vor, dass ein fataler Mechanismus immer mehr und immer schneller um sich greift. Man scrollt durch die Pinnwände und Timelines der sozialen Medien, und es dauert nicht lange, bis man auf eine total sensationelle, unglaubliche, unfassbare Headline stößt. Reflexartig sagt das Hirn: Wahnsinn, das muss ich teilen. Und zwar sofort; bevor man geschaut hat, was hinter dieser Headline steckt, geschweige denn geprüft oder hinterfragt hat, ob die vermittelten Informationen seriös, ernst zu nehmen, wahr sind. Und so setzt sich

jede noch so absurde und hanebüchene Meldung in Nullkommaklick als Lawine in Gang, verbreitet und vermehrt sich ungeprüft und manifestiert und betoniert Stimmen und Stimmungen, die mit Wahrheit und Tatsachen nicht viel, oft gar nichts, zu tun haben. Ich finde das nicht nur ärgerlich, sondern bedrohlich. Nicht nur, aber auch, wenn ich den anstehenden Wahlen entgegenblicke. Weil zu befürchten ist, dass das, was hier gerade um sich greift – und von „Lügenpresse“ kann keine Rede sein, eher schon von „Headline-Journalismus“ – sich sehr wohl auch auf Wahlergebnisse auswirken wird, und zwar, Sie ahnen es, „extrem“.

Im März stehen drei Landtagswahlen (Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt) an und am 6. März Kommunalwahlen: In Hessen. In Wiesbaden! All jenen, denen – so wie mir zum Beispiel – der Gedanke zuwider ist, dass für die nächsten fünf langen Jahre, vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2021, Vertreter der AfD im Wiesbadener Rathaus sitzen, sei gesagt: ES GENÜGT NICHT, NICHT DIE AFD ZU WÄHLEN. ES IST WICHTIG, JEMAND ANDERES ALS DIE AFD ZU WÄHLEN! Denn eine niedrige Wahlbeteiligung jener, die die AfD nicht wählen „würden“, macht die Stimmen all jener gewichtiger, die die AfD wählen werden.



(((6



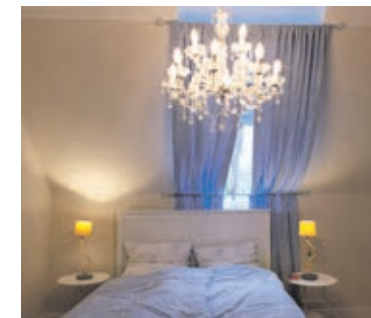
(((12

Die Kommunalwahl bietet Ihnen mehr als jede andere Wahl zahlreiche echte Alternativen – Alternativen für Wiesbaden! Machen Sie sich schlau. Diese sensor-Ausgabe mit der Kommunalwahl in Wiesbaden als großem Titelthema will Ihnen den „Einstieg“ erleichtern und schmackhaft machen. Machen Sie Gebrauch von einem Recht, von dem viele auf der Welt nur träumen können.

Jede Stimme zählt, bei jeder Wahl. Ihre Stimme zählt – bei kaum einer Wahl so sehr, direkt und unmittelbar wie bei dieser am 6. März, wo Sie Ihre Stimme mit nur etwa 210.000 Wahlberechtigten in Wiesbaden „teilen“ – im Vergleich zu 61.800.000 Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl. Richtiger muss ich natürlich sagen: Ihre Stimmen zählen. Können Sie doch bei der Kommunalwahl nach Herzenslust, und auch ohne sich unbedingt auf eine bestimmte Partei oder Wählergruppe festzulegen, ganz viele unterschiedliche Kandidatinnen und Kandidaten Ihres Vertrauens wählen. Mein Wahl-Versprechen lautet: Das muss nicht lästig und mühsam sein, das kann sogar Spaß machen.

Es gibt viel(e) zu wählen – Kreuzen Sie's an!

Dirk Fellinghauer
sensor-Kommunalwahl-Missionar



(((18

Inhalt

6))) **Wer? Wie? Was? Fragen und Antworten zur Kommunalwahl**

11))) **Agenda 14–21 –**
Politisches Engagement im Jugendparlament

12))) **Der große Test:** Falafel essen

15))) **Vielfalt als Ressource:**
Das „schöne Paar“ Lina Siri und Christian Mappala lebt und vermittelt die Drittkultur

16))) **Im kleinen Gang:**

Der Radverkehr kommt nur langsam voran

18))) **So wohnt Wiesbaden:**

Nie mehr allein im Bed & Breakfast

22))) **Perlen des Monats & Veranstaltungskalender**

32))) **2x5-Interview:**
Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel

35))) **Geschäft des Monats:**
Weinveritas Concept Store

37))) **Restaurant des Monats:**
Der Andechser im Ratskeller

38))) **Kleinanzeigen und**
das Orts-Rätsel

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
phG: Verlaggruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Erich Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de
Titelbild Sören Kunz, www.soeren-kunz.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Julia Bröder, Julia Herz-el Hanbli, Jan Gorbach, David Gutsche, Hendrik Jung, Inka Mahr, Alexander Pfeiffer, Dorothea Rector, Falk Sinß, André Werner
Foto/Illustration Katharina Dubno, Rainer Eidemüller, David Gutsche, Marc „King Low“ Hegemann, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Jan Pieper, Christof Rickert, Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach, Michael Zellmer, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de
Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG:
Verlagsgruppe Rhein Main Holding GmbH
phG Verlagsgroupe Rhein Main Holding Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Wiesbaden), Dr. Jörn W. Röper (Mainz)
Erich Dombrowski Straße 2, 55127

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Berg, Peter Bläher, Michael Brandt, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Dr. Julia Kleinhenn, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Peter Kabelitz, Kochwerkstatt Wiesbaden, Sabine Krug, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Julia Wilhelm, Mihaela Zarembo. www.sensor-wiesbaden.de/abo

VeggieWorld

Die Messe für den veganen Lebensstil

Rhein-Main
26.–28. Februar 2016

Messecenter Rhein-Main, Wallau

PARALLEL ZUR
PARACELSUS
MESSE



www.veggieworld.de

Veggie
world

**kostenloser
Shuttle Service ab
Wiesbaden Hbf**

Rabattmarke*
1 EURO Rabatt an der
Tageskasse

*Sensor, das Magazin
VeggieWorld Rhein-Main 2016

Sag bloß!

Guuude, ihr Ausländer!

Eine Zeitung, die sich speziell an Deutsch lernende Ausländer in Wiesbaden wendet – diese gute Idee haben jetzt Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt erstmals in die Tat umgesetzt. Unter dem Titel „Hier in Wiesbaden“ will die Redaktion auf 20 Seiten inklusive Stadtkarte Flüchtlingen, Asylbewerbern und Migranten mit Informationen über den Alltag in Deutschland und Wiesbaden helfen, in der hessischen Landeshauptstadt Fuß zu fassen und „hier“ die deutsche Sprache zu erlernen. Erste Vokabel: „Guuude“ (= „Hallo“ in Hessen). 3.000 Exemplare werden Ende Januar an den wichtigsten Anlaufstellen verteilt. Unter der Leitung von Erdal Aslan (Redaktionsleiter „Mensch Westend“) hat eine junge Projektgruppe die Zeitung erstellt, die quartalsweise aktualisiert werden und in der künftig auch die Zielgruppe selbst zu Wort kommen soll. www.hier-in-wiesbaden.de

Gespannt auf Sommer voller Musik

Mitten im Winter steigt die Vorfreude auf den „Sommer voller Musik“. Das Rheingau Musik Festival bringt vom 18. Juli bis zum 27. August unzählige Konzerte in die Region – aber welche? Das wird wie immer mit Spannung erwartet und am 11. Februar auf einer Pressekonferenz verraten. Zeitgleich wird das Programm offiziell auf www.rheingau-musik-festival.de veröffentlicht, wo an diesem Tag dann auch der offizielle Vorverkauf startet.

Gastro-News

Das vegane Restaurant Alge am Michelsberg bleibt bis auf Weiteres geschlossen. „Zur Zeit hat Cihan nicht mehr die Kraft, die Alge weiter zu führen“, heißt es auf der Facebook-Seite, und weiter: „Wir suchen einen Nachfolger. Wenn sich jemand angesprochen fühlt, bitte unter info@alge-vegan.de melden. www.alge-vegan.de“ Veganer müssen trotzdem nicht verhungern, sondern können nun den Faulbrunnen-

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

platz ansteuern, wo der „Food Vegan Truck“ einen festen Platz eingenommen hat. Eine neue Adresse für Salatfans ist der Bismarckring 1, Ecke Dotzheimer Straße. Hier hat Tom & Sally's (Foto), bisher in der Nerostraße zuhause, die Räume der Drogerie Machenheimer übernommen und mit neuem Leben gefüllt. Geschlossen hat die Gastronomie im Biebricher Schloss. Das Hessische Immobilienmanagement sucht neue Pächter. Vorfrem-Termine für Street Food-Fans: Das Wiesbadener Street Food Festival & Market steigt auch 2016 – am 30.04./01.05, Ort noch geheim, am 16./17.07. am Biebricher Rheinufer und vom 02. bis 04.09. erneut rund um den Schlachthof.

Neuer WK-Lokalchef

Frischer Wind beim Wiesbadener Kurier/Wiesbadener Tagblatt. Olaf Streubig hat zum Jahresbeginn seinen Dienst als Leiter der Stadtrektion der Tageszeitungen angetreten. Der 1981 geborene Wiesbadener und überzeugte Kloppenheimer leitete bisher das Fußballportal fupa.net. Er folgt auf Patrick Körber, der zum Darmstädter Echo wechselte.

ESWE-Verkehr-Fundbüro

Seit Beginn des Jahres hat ESWE Verkehr in der Gartenfeldstraße 18 wieder ein eigenes Fundbüro, das alle Gegenstände annimmt, die im Bus oder im Haltestellenbereich verloren wurden – zu erreichen montags bis freitags zwischen 6.30 und 20.30 Uhr unter 06 11/45 02 24 60 und fundbuero@eswe-verkehr.de

Suchtkranke – Hilfe für Angehörige

Obwohl in Deutschland 10,5 Millionen Menschen als Angehörige von Alkohol- und Drogenabhängigen betroffen sind, bleiben die Familien mit ihrem Unterstützungsbedarf häufig allein. Das Projekt „AnNet – Angehörigennetzwerk“ will die Hilfen für Angehörige von suchtkranken Menschen auch im Raum Wiesbaden verbessern, kostenfrei und anonym. Interessierte können sich unter 051 21/88 31 1 794 oder annet@uni-hildesheim.de melden. www.uni-hildesheim.de/annet (Foto Rob Bayer / shutterstock.com)



„Die Fleischworschtathlete“

David Geis, Gitarre & Gesang (32)
Benjamin Scholian, Sousaphon (30)



Wer seid ihr denn?

Wir sind die Mainzer Fastnachts-Band „Fleischworschtathlete“ und gerade auf dem Weg zur nächsten Sitzung. Wir spielen auch beim Tanz auf der Lu am Fastnachts-sonntag am Schillerplatz, und beim Rosenmontagszug sind wir auf dem Wagen des GCV (Gonsenheimer Carneval-Verein) zu sehen.

Und worüber singt ihr?

Meistens Kokolores-Lieder über die kulinarischen Köstlichkeiten der Stadt (Weck, Worscht, Woi und Kreppel) und über das Verhältnis von Mann und Frau.

Hat nicht einer von euch auch ein Buch geschrieben über die Fastnacht?

Benjamin Scholian: Ja, „Die Faszination der Mainzer Fastnachtsmusik. Saal- und Solistenlieder im Wandel der Zeit“. Es geht um die Entwicklung des Saalliedes seit Beginn der organisierten Fastnacht in Mainz ab 1838 bis heute. Auch die Entstehungsgeschichte des Narrhalla-Marschs wird ausführlich untersucht.

Falk Fatal

SIEHT KEIN ENDE
DES WAHNSINNS



Neues Jahr, neues Glück, tut der Volksmund gerne kund. Damit ist die Vorstellung verbunden, dass der Jahreswechsel einen Einschnitt bedeutet, dass die Welt zumindest für einen kurzen Moment zur Ruhe kommt. Für einen selbst mag das stimmen, entschleunigt sich zwischen den Jahren das Leben doch für die meisten von uns. Doch während man noch damit kämpft, die Weihnachtsgans zu verdauen und das Raclette für Silvester vorzubereiten, dreht die Welt sich einfach weiter. Bestes Beispiel sind die sexuellen Belästigungen, die in der Silvesternacht in Köln und in anderen Städten begangen wurden. Die Übergriffe sind gleich mehrfach schlimm. Am schlimmsten natürlich für die betroffenen Frauen. Aber auch für die hier lebenden Migranten, Flüchtlinge und Deutsche mit Migrationshintergrund, die friedlich ihr Leben leben und jetzt von den Rassisten, die sich gerne besorgte Bürger nennen, in einen Topf mit den Straftätern der Silvesternacht geworfen werden. Es ist aber auch schlimm für diese Gesellschaft. Das Klima wird immer schlechter, die Spaltung immer größer. Hier das weltoffene Deutschland, dort die „besorgten“ Bürger, die sich von der Welt abschotten wollen. Nimmt man die vielen Kommentare in den sozialen Medien oder auf den Webseiten der Presse ernst – und angesichts brennender Flüchtlingsheime, Nazi-Hools auf Menschenjagd und sich formierender Bürgerwehren muss man sie ernst nehmen –, zeigt sich auch auf erschreckende Weise, wie viele Menschen in diesem Land bereit sind, die Demokratie gegen die Barbarei einzutauschen. Immerhin könnten die Verbrechen der Silvesternacht dafür sorgen, dass Frauen künftig besser vor sexuellen Übergriffen geschützt werden, könnte man einwenden. Ich fürchte nur, dass dies leider ein Trugschluss ist. Viele derjenigen, die jetzt darauf pochen, dass auch Frauen das eigentlich selbstverständliche Recht auf körperliche und sexuelle Unversehrtheit zusteht, hatten in der Vergangenheit kein Problem damit, wenn ein alternativer FDP-Politiker anzügliche Bemerkungen über das Dekoltee einer jungen Journalistin macht, oder dass es in der Vergangenheit jedes Jahr auf dem Oktoberfest oder an Fastnacht

reihenweise zu sexuellen Belästigungen kommt. Bei diesen Menschen hat man den Eindruck, die Übergriffe der Silvesternacht sind ein gern genommener Deckmantel, um dem eigenen Rassismus freien Lauf zu lassen. Immerhin wurde jetzt das Asylrecht mal wieder verschärft. Dumm nur, dass man die meisten Täter nicht wird abschieben können, da das verarmend-gezeichnete „Grapschen“, das scheinbar das Gros der Übergriffe der Silvesternacht darstellt, kein Straftatbestand ist. Für Frauen bleibt es leider dabei: überall dort, wo viele alkoholisierte Männer anzutreffen sind, müssen sie damit rechnen, sexuell belästigt zu werden – ganz gleich welcher Nationalität die Männer sind. Neues Jahr, neues Glück? Eher nicht. Der Wahnsinn geht weiter.

Mehr Falk Fatal: fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden



Klein, aber Main: Als einzige Stadt im ganzen Land ist Wiesbaden sowohl am Rhein als auch am Main gelegen. Prägend ist freilich der Rhein, der für 10,3 Kilometer der insgesamt 79 Kilometer langen Stadtgrenze von Wiesbaden zuständig ist. Ein Zipfelchen des Mains begrenzt und umspült aber auch den Wiesbadener Stadtteil Mainz-Kostheim. Hier fließt der 527 Kilometer lange Fluss in den Rhein, der seinerseits eine Gesamtlänge von 1.238 Kilometer aufzuweisen hat. Man könnte also mit Fug und Recht sagen, Wiesbaden ist mit seinem Stadtteil Kostheim der wahre Fixpunkt des Rhein-Main-Gebiets.

(Alle Rekorde auf www.wiesbaden.de/tourismus/sehenswertes/rekorde/ – welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Wer? Wie? Was?

**WAS SIE SCHON IMMER ÜBER
DIE KOMMUNALPOLITIK WISSEN WOLLTEN,
ABER NIE ZU FRAGEN WAGTEN**

Text Dirk Fellinghauer Fotos Kai Pelka



Bereit zur Abfahrt. Die Dienstlimousine des Oberbürgermeisters wartet im Innenhof des Rathauses. OB und Bürgermeister haben Dienstwagen mit eigenem Fahrer, aber ausdrücklich nur für dienstliche Zwecke. Alle übrigen Dezernenten bekommen auch Dienstwagen, müssen aber selber fahren.

Seit wenigen Tagen ist es auch in Wiesbaden unübersehbar. Es steht mal wieder eine Wahl vor der Tür. Am vorletzten Januar-Wochenende begann die Plakatierungsorgie. Jede Menge Damen und Herren, die meisten von ihnen den meisten von uns weitgehend unbekannt, lächeln uns an, garniert mit allen möglichen wohlklingenden Botschaften. Eine entscheidende Botschaft sucht der Betrachter auf vielen Plakaten vergeblich: Um welche Wahl geht es eigentlich? Diese Frage lässt sich ganz einfach beantworten: Um die Kommunalwahl. Mit dieser Information gehen für viele die Fragen aber erst los: Wer wird da gewählt? Wie wird da gewählt? Was wird da gewählt? Getreu dem Motto „Nicht wer fragt, ist dumm, sondern wer nicht fragt, bleibt dumm“ geben wir Antworten rund um die Kommunalwahl 2016.

Kommunalwahl – was ist das eigentlich? Wie der Name schon sagt, geht es um die Kommunen, also um Städte und Gemeinden. Kommunalwahlen finden immer zeitgleich in einem gesamten Bundesland statt, sind aber nicht mit den Landtagswahlen zu verwechseln. Am 6. März wird in Hessen in 426 Städten und Gemeinden und 21 Landkreisen gewählt.

Was wählt Wiesbaden bei der Kommunalwahl? In Wiesbaden wird zum einen das für die gesamte Stadt zuständige Stadtparlament, die Stadtverordnetenversammlung, gewählt. Also das, was der Bundestag für Deutschland ist. Ihr gehören 81 Stadtverordnete an. Parallel werden Ortsbeiräte gewählt, die sich als „kleine Parlamente“ um die Belange in Ortsbezirken kümmern – und die als „aktives Bindeglied zwischen Stadtteil und Rathaus“ gelten. Wiesbaden hat eine außergewöhnlich hohe Anzahl an Ortsbeiräten: 26 (Frankfurt 16, Mainz 15).

Wer steht zur Wahl? Einerseits treten die Wiesbadener Ableger der Parteien an, die auch von Bundestags- und Landtagswahlen vertraut sind, daneben aber auch lokale Parteien und Gruppierungen, die es nur in Wiesbaden gibt. Alle werden als „Wahlvorschläge“ bezeichnet, Kandidatinnen und Kandidaten als Bewerberinnen und Bewerber. Für die Stadtverordnetenwahl wurden zwölf Wahlvorschläge zugelassen: CDU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE, FDP, PIRATEN, BIG, AfD, BLW, FREIE WÄHLER, ALFA, ULW. Für Stadtverordneten- und Ortsbeiratswahlen zusammen wurden 1.382 Bewerber zugelassen, 471 Frauen und 911 Männer. Für das Stadtparlament alleine treten 524 Kandidaten an.

Wie wähle ich? Wir bekommen zwei Stimmzettel, einen für die Stadtverordnetenwahl (= Parlament für ganz Wiesbaden), einen für die Ortsbeiratswahl (= Stadtteilparlament). Ersterer hat posterartige Dimensionen, die unbedarften Wählern oft erst mal einen Schreck einjagen. Der Grund ist zum einen die schiere Anzahl der Kandidaten. Zum anderen dürfen Wähler bei jedem der Kandidaten bis zu drei Kreuze machen. Keine Sorge: Was kompliziert klingt, ist gar nicht so schwer.

Wie war das mit Kumulieren und Panaschieren? Seit der Kommunalwahl 2001 können Wähler in Hessen für einzelne Kandidaten ein, zwei oder drei Stimmen abgeben. Das nennt sich kumulieren (anhäufen). Auf dem Wahlzettel finden wir die Kandidaten in der Reihenfolge, wie sie parteiintern festgelegt wurde. Bei Partei ABC steht zum Beispiel auf der Liste 1. Herr Bla 2. Frau BlaBla 3. Dr. BlaBlaBla. Wenn ich nun finde, Dr. BlaBlaBla hat's ganz besonders drauf, mache ich hier drei Kreuze. Wenn ich aber glaube, Lieblingspartei ABC weiß selbst am besten, in welcher Reihenfolge die Kandidaten ins Parlament einziehen sollen, mache ich einfach ein Kreuz bei der Partei („Listenkreuz“), und alles ist gut. Nun kann es auch sein, dass ich bei mehreren Listen fähige Typen entdeckt habe. Jetzt heißt es Panaschieren (Verteilen). Ich kann also munter bis zu 81 Kreuze bei ganz unterschiedlichen Parteien machen. Auch die Kombination von Kumulieren und Panaschieren ist kein Problem. Ebenso kann man eine Partei als Ganzes ankreuzen und trotzdem bei Einzelkandidaten auch anderer Wahlvorschläge seine Kreuze machen. Dann kann es noch sein, dass man eine Partei insgesamt klasse findet, einzelne Kandidaten dieser Truppe aber so gar nicht. In diesem Fall ist Streichen erlaubt, aber nur auf einer Liste, die man „insgesamt“ angekreuzt hat.

Wie kann ich mich vorbereiten? Allen Wahlberechtigten werden ca. 6 bis 7 Wochen vor der Wahl Musterstimmzettel zugesandt. Grundsätzlich gilt: Bloß nicht abschrecken lassen, auch in der Wahlkabine Zeit lassen, ruhig zu Hause „üben“ – auch interaktiv auf www.probewahl.de – oder eben gleich per Briefwahl wählen und das Ganze ganz in Ruhe zu Hause erledigen.

Was mache ich, wenn mich niemand überzeugt? Das Wahlrecht gilt als das höchste Gut in der Demokratie. Entsprechend sollten auch jene, die partout nicht fündig werden, zur Wahl gehen: Immer noch besser, als gar nicht wählen zu gehen, ist es, seinen Wahlzettel ungültig zu machen. Ist auch ein Statement und geht in die Wertung ein.

Wer darf wählen und gewählt werden? Wahlberechtigt sind alle Bürger der Europäischen Union, die am Wahltag ihr 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in der Stadt ihren Wohnsitz haben. In Wiesbaden trifft dies auf etwa 210.000, etwa Dreiviertel, der rund 280.000 Einwohner zu. Nicht wahlberechtigt sind hier lebende Ausländer aus Nicht-EU-Ländern. Wählbar ist, wer Deutscher oder EU-Bürger mit Hauptwohnsitz in Wiesbaden ist und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat sowie seit mindestens 6 Monaten in Wiesbaden lebt. Für öffentlich Bedienstete gilt die Unvereinbarkeit von Amt und Mandat (Inkompatibilität). Sie können als Wahlbewerber auftreten. Annehmen dürfen Sie die Wahl allerdings nur, wenn sie aus ihrem Amt ausscheiden oder ihr Beschäftigungsverhältnis beenden.

(((81 freie Plätze im Saal der Stadtverordnetenversammlung im Rathaus. Bei der Kommunalwahl am 6. März werden sie neu vergeben – von uns, den Wiesbadener Wahlberechtigten. An der Stirnseite des Saals haben bei Sitzungen Oberbürgermeister, Dezernenten, ehrenamtliche Magistratsmitglieder und das Präsidium ihre Plätze. Interessierte Bürger sind auf der Zuschauertribüne willkommen.)))

Wer wird Wahlhelfer?

Rund 3.600 Wahlberechtigte, per Zufallsprinzip aus der Einwohnerdatenbank ausgewählt, wurden in einem Schreiben „gebeten“, am Tag der Kommunalwahl als Wahlhelfer mitzuwirken. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind alle, die es „erwischt“, zur Übernahme eines Wahlehrenamtes verpflichtet. Auch wer nicht zu den zufällig ausgewählten Personen gehört, darf „wahlhelfen“ – einfach an das Wahlamt, 06 11 / 31 45 01, wenden.

Wann und wo wähle ich? Der eigentliche Wahltermin ist Sonntag, 6. März, die klassische Stimmabgabe an diesem Tag von 8 bis 18 Uhr im Wahllokal. Wo genau sich das persönliche der 189 Wiesbadener Wahllokale befindet, steht auf der Wahlbenachrichtigung. Wer am Wahltag verhindert ist, keine Lust auf Anstehen hat oder ausschließen will, dass am Wahltag etwas dazwischenkommt oder er den Termin schlicht vergisst, kann auch schon vorher wählen: per Briefwahl, die Unterlagen hierzu werden ab 25. Januar auf Antrag (auch online über www.wiesbaden.de/wahlen) verschickt, oder persönlich – schon ab 1. Februar jederzeit möglich im Zentralen Bürgerbüro im LuisenForum und im Rathaus, EG, Zimmer 018 – zu den üblichen Öffnungszeiten und bis einschließlich 27. Februar sogar samstags von 10 bis 14 Uhr.

Gibt es eine Fünf-Prozent-Hürde? Nein, die wurde in Hessen bei der Kommunalwahlreform 1999 abgeschafft. Entsprechend besteht das Stadtparlament in der Regel aus Vertretern zahlreicher, auch kleiner, Parteien und Wählergruppen. Um Fraktionsstatus zu erlangen, schließen sich mitunter nach der Wahl Parteien und Gruppen mit nur einem oder wenigen Abgeordneten zu Fraktionsgemeinschaften zusammen.

Was kostet die Wahl? „Veranschlagt sind bei Kommunalwahlen immer ca. 450.000 Euro“, teilt das Pressereferat der Stadt mit. Die größten Ausgabenposten waren bei der Kommunalwahl 2011 Aufwandsentschädigungen für Wahlvorstandsmitglieder (ca. 80.000 Euro), Druckkosten, incl. Stimmzetteldruck und Wahlbenachrichtigungen (ca. 150.000 Euro), Portokosten (ca. 120.000 Euro) und Bekanntmachungen (ca. 35.000 Euro).

Was macht das Stadtparlament? Stadtverordnete können jedes kommunale Thema aufgreifen und hierzu Anträge in der Stadtverordnetenversammlung und ihren Ausschüssen stellen – die elf Ausschüsse kümmern sich um Fachthemen von Finanzen und Wirtschaft sowie Planung, Bau, Verkehr über Schule, Kultur, Soziales, Umwelt und Freizeit und Sport bis zu Frauenangelegenheiten oder Bürgerbeteiligung. Auch können die Stadtverordneten dem Magistrat schriftlich oder mündlich Fragen stellen. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Aufgabe, die gesamte Stadtverwaltung, einschließlich des Magistrats, zu kontrollieren.

Woher weiß ich, was genau im Parlament besprochen und beschlossen wird? Am besten durchs Hingehen. Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und auch der Ausschüsse sowie der Ortsbeiräte sind in der Regel öffentlich. Termine und Themen werden auf www.wiesbaden.de und in der Tagespresse veröffentlicht. Zu Beginn der Ausschusssitzungen gibt es Fragestunden, in denen sich Bürger zu Wort melden können. Im Stadtverordnetensitzungssaal gibt es eine Zuschauertribüne. Bürger haben hier reines Zuhörrecht. „Emotionsbekundungen“ etwa durch Applaus sind ebenso wenig erlaubt wie politische Willensbekundungen.

Was verdienen die Abgeordneten? Eigentlich gar nichts. Stadtverordnetenversammlung und Ortsbeiräte sind „Ehrenamtsparlamente“, oder auch „Feierabendparlamente“. Immerhin erhalten die Lokalpolitiker, die einen erheblichen Teil ihrer Freizeit investieren, Aufwandsentschädigungen entsprechend der „Entschädigungssatzung“: Stadtverordnete 600 Euro monatlich, Ortsbeiratsmitglieder 100 Euro, ehrenamtliche Stadträte 600 Euro. Zusätzlich erhalten Stadtverordnetenvorsteher 800 Euro, seine vier Stellvertreter je 250 Euro, Ausschussvorsitzende 250 Euro, Fraktionsvorsitzende 500 Euro, ehrenamtliche Stadträte 360 Euro, Ortsvorsteher 300 bis 350 Euro.

Was ist der Magistrat? Der Magistrat ist die Spitze der Stadtverwaltung und trifft Entscheidungen zu laufenden Verwaltungsangelegenheiten, bereitet Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vor und führt diese aus. Neben

Veranstaltungen zur Wahl

10.02., 18.30 Uhr, Georg-Buch-Haus Wellritzstraße: **„Kommunopoly“** des DGB zu Arbeitnehmerfragen, Kandidaten würfeln die Fragen, auf die sie antworten müssen. 15.02., 19.30 Uhr, Casino-Gesellschaft: **„Privates Wohnen oder öffentliche Nutzung – Haus der Stadtkultur im Alten Gericht“**, Podiumsgespräch und Diskussion mit Experten und Kommunalpolitikern. 16.02., 17.30 Uhr, IHK: **Podiumsdiskussion der IHK Wiesbaden** mit amtierenden Fraktionsvorsitzenden zu Fragen des Wirtschaftsstandorts. 20.02., 16 Uhr, Wartburg: **„Jump’n’Run“**, zentrale Veranstaltung für Jugendliche und junge Erwachsene, Kooperation der AG Jugendpolitik des Stadtjugendrings mit dem Jungen Staatstheater. 21.02., 11 Uhr, Cafe „Perfect Day“: Vernissage Interaktive **Dauerausstellung „Deine Wahl“**, Ausstellung läuft bis 6. März. 28.02., 12 Uhr, Walhalla: **„Der visionäre Frühschoppen“** mit aktuellen Themen zur Kommunalwahl.

dem OB als Vorsitzenden gehören ihm sechs hauptamtliche Stadträtinnen und Stadträte (Dezernentinnen und Dezernenten mit fachlichen Zuständigkeiten, so etwas wie Minister in Landes- und Bundesregierung), gewählt für eine Amtszeit von sechs Jahren, und 13 ehrenamtliche Stadträtinnen und Stadträte, gewählt für die laufende Wahlperiode, an. Die derzeitigen Dezernenten sind Dezernat I: Dezernat des Oberbürgermeisters (OB Sven Gerich, SPD), Dezernat II: Umwelt und Soziales (Bürgermeister Arno Goßmann, SPD), Dezernat III: Wirtschaft und Personal (Stadtrat Detlev Bendel, CDU), Dezernat IV: Stadtentwicklung, Bau und Verkehr (Stadträtin Sigrid Möricke, SPD), Dezernat V: Schule, Kultur und Integration (Stadträtin Rose-Lore Scholz, CDU), Dezernat VI: Finanzen, Gesundheit und Kliniken (Stadtkämmerer Axel Imholz, SPD), Dezernat VII: Ordnung, Bürgerservice, Grünflächen (Stadtrat Dr. Oliver Franz, CDU).

Was verdienen OB und Dezernenten? Dezernenten werden als „hauptamtliche kommunale Wahlbeamte auf Zeit“ nach der Hessischen Kommunalbesoldungsordnung entlohnt. OB Sven Gerich werden gemäß der Besoldungsgruppe B 10 monatlich ca. 12.700 Euro brutto überwiesen, Bürgermeister Arno Goßmann erhält etwa 10.100 Euro (B8), alle übrigen Dezernenten ca. 9.500 Euro (B7).

Wer sitzt im Rathaus? Man redet ja gerne über „die im Rathaus“. In Wiesbaden trifft diese Bezeichnung nicht auf alle zu, die das politische Geschehen unserer Stadt mitbestimmen. Im Rathaus kommen Stadtverordnetenversammlung und Ausschüsse zusammen. Ihre Büros haben hier nur Stadtverordnetenvorsteher, Oberbürgermeister, Bürgermeister und Sozial- und Umweltdezernent und Wirtschaftsdezernent. Alle übrigen Dezernenten residieren an verschiedenen Adressen über die Stadt verteilt. Ebenfalls im Rathaus ansässig sind die Geschäftsstellen und Besprechungsräume der Fraktionen.

Sven Gerich ist unser Bürgermeister, richtig? Fast. Sven Gerich wird bei Veranstaltungen ganz gerne als Bürgermeister begrüßt und auch in den sozialen Netzwerken von Freund und Feind oft so bezeichnet. Er ist aber natürlich der Oberbürgermeister. Einen Bürgermeister gibt es auch, das ist derzeit Arno Goßmann.

Was hat der OB mit der Kommunalwahl zu tun? Eigentlich gar nichts. Er wird in einer Direktwahl bestimmt, zuletzt OB Sven Gerich am 1. März 2013 (Dienstantritt 1. Juli 2013) für eine Dauer von sechs Jahren. „Seine“ Partei SPD „nutzt“ den OB dennoch im Wahlkampf und setzt auch auf den Effekt, dass ein im besten Fall beliebter OB ihnen als prominentes Zugpferd Aufmerksamkeit und Stimmen bringen kann, auch wenn er eigentlich gar nicht zur Wahl steht.

Wie ist die Ausgangslage zur Kommunalwahl 2016? Die 81 Sitze im Stadtparlament sind derzeit verteilt auf CDU (27), SPD (24), Bündnis 90/Die Grünen (16), Fraktionsgemeinschaft Linke & Piraten (3), FDP (3), Fraktionsgemeinschaft Unabhängige & Freie Wähler (3) und fünf Fraktionslose. CDU und SPD bilden eine große Koalition, alle anderen sind die Opposition.

Wie läuft der Wahlkampf ab? Sichtbarster Bestandteil, und der, dem sich niemand entziehen kann, ist die Plakatwerbung. Die Plakatierung – allein SPD und Grüne haben jeweils 3500, ULW 500 drucken lassen – ist ab sechs Wo-



Im Magistratssitzungssaal kommt regelmäßig die Stadtregierung zusammen. Hier finden aber auch zum Beispiel Pressekonferenzen statt.

chen vor der Wahl erlaubt. Die SPD hatte in diesem Jahr eine Initiative gestartet, sich auf eine Plakatierung erst nach Fastnacht zu einigen, was aber an der FDP scheiterte. Ginge es nach den Piraten, wären die Wiesbadener komplett von der Plakatierungsschlacht verschont geblieben.

Als „freiwillige“ Informationsquelle gibt es die Wahlkampfstände. So ziemlich alle auf einen Schlag finden Interessierte an jedem Wahlkampf-Samstag auf dem Mauritiusplatz – ideal, um Kandidaten persönlich kennenzulernen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und einen Eindruck davon zu bekommen, wofür sie stehen, was sie so drauf haben, oder auch einfach, ob sie sympathisch sind – kurz, ob man ihnen seine Stimme anvertrauen will. Eine gute Informationsmöglichkeit bieten außerdem diverse öffentliche Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen mit Vertretern verschiedener Parteien. Auch die Parteien selbst organisieren Veranstaltungen. Beliebt sind auch Hausbesuche. Eine zunehmende Rolle spielen die sozialen Medien.

Wo kann ich mich informieren? Die zentrale offizielle Informationsquelle der Stadt Wiesbaden ist die Internetseite www.wiesbaden.de/wahlen. Konkrete Auskunft über die Ziele und Vorhaben der einzelnen Parteien geben deren Wahlprogramme. In der Regel Hunderte von Seiten dick, liest das natürlich ehrlicherweise ungefähr niemand. Kompaktere Versionen mit Kernaussagen gibt es in Broschüren, die Grünen haben diesmal eine leicht verdauliche Variante gewählt und für www.30projekte.de eine Webseite an den Start gebracht.

Lokal-o-mat – klingt nach ganz was Neuem? Ist es auch. Als bundesweit bisher dritte Stadt hat Wiesbaden in diesem Jahr in Anlehnung an den von Bundestags- und Europawahlen bekannten Wahlomat einen „Lokal-o-mat“ speziell für Wiesbaden in Auftrag gegeben. Ein Redaktionsteam, in das auch sensor berufen wurde, hat 30 Thesen mit Wiesbaden-Bezug erarbeitet. Am 13. Februar fällt der Startschuss mit einem Aktionstag auf dem Schlossplatz, ab dann ist alles online auf www.lokal-o-mat.de

Was passiert am Wahltag? Am 6. März wird natürlich zunächst mal gewählt. Mit Schließung der Wahllokale um 18 Uhr beginnt für die Wahlhelfer die eigentliche Arbeit, die Auszählung, und im Rathaus eine öffentliche Wahlparty. Im Festsaal werden Zwischenergebnisse laufend auf Leinwänden präsentiert – und unter den Anwesenden fleißig diskutiert. Parallel laufen die Wahlpartys der Parteien. In den Fraktionsräumen tummeln sich natürlich in erster Linie die eigenen Anhänger, aber auch für andere Interessierte stehen die Türen offen.

Wann gibt es Ergebnisse? Wer wissen will, wie die Wahl ausgegangen ist, braucht bei Kommunalwahlen etwas mehr Geduld als etwa bei Bundestags- und Landtagswahlen, wo oft schon mit dem 18-Uhr-Gongschlag eine klare Prognose rauskommt. Ein Trendergebnis wird am Wahlsonntag gegen 22 Uhr erwartet. Die eigentliche Ergebnisermittlung erfolgt ab Montag nach der Wahl. Das vorläufige Endergebnis wird am Dienstag erwartet. Verfügbare Trends, Zwischen- und Endergebnisse werden auf www.wiesbaden.de veröffentlicht.



Wenn's hier leuchtet, darf kein Unbefugter stören.



An diesem Pult werden Redebeiträge im Stadtparlament „geregelt“. Ein Kanal ist für die „Diskussionsanlage“ reserviert.

Wahlkampf-Aktivitäten

Die SPD, die über ein Wahlkampfbudget von 80.000 Euro verfügt, plant Veranstaltungen mit Bundesaußenminister **Frank Walter Steinmeier** (01.02.), NRW-Ministerpräsidentin **Hannelore Kraft** (15.02.) und einen Neujahrsempfang mit Münchens Ex-OB **Christian Ude** „und einem besonderen Highlight“ (27.02.). Die Grünen investieren insgesamt 26.500 Euro in den Wahlkampf. Sie fahren an Prominenz Hessens Wirtschaftsminister und Stellvertretenden Ministerpräsidenten **Tarek Al-Wazir** (01.03. im Walhalla) und den Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Bundestag, **Anton Hofreiter** (02.03., Spaziergang durch das Ostfeld) auf und veranstalten am 19.02. ein **Fahrrad-Filmfestival** im Murnau-Kino. Die FDP beziffert ihr Budget im „unteren fünfstelligen Bereich“ und kann mit ihrem Bundesvorsitzenden **Christian Lindner** (01.03., 17 Uhr, Roncalli-Haus) aufwarten. Die Piraten kommen mit 6.000 Euro aus und sagen: „Anstelle von ‚Groß‘veranstaltungen sind die **Fraktionssitzungen, Stammtische, Vorstandssitzungen** und sonstigen Veranstaltungen der Piraten seit jeher öffentlich.“ An ihren Wahlkampfständen wollen sie „gegen den Vitamin-‘B‘-Überschuss in der Wiesbadener Kommunalpolitik – neben den üblichen Give-Aways – die Abwehrkräfte der Bürger mit Vitamin C stärken.“ Das 5.000-Euro-Budget der neu gegründeten Unabhängigen Liste Wiesbaden (ULW) haben überwiegend die beiden Spitzenkandidaten Veit Wilhelmy und Dr. Christoph von Küster finanziert. Sie konzentrieren sich auf Wahlkampfstände und verteilen kleine **Schornsteinfeger**-Figuren. Bei der CDU findet man „In Sachen Wahlkampfbudget können die Kosten zu einem so frühen Zeitpunkt des Wahlkampfes noch nicht seriös angegeben werden“. An bekanntem Personal werden Ministerpräsident **Volker Bouffier** (19.02., Restaurant Camera) und Kultusminister **Ralph Alexander Lorz** (25.02., Diskussion zum Thema Schulbaumaßnahmen, Galatea-Anlage) erwartet. Die Linke lädt am 31.01. von 12 bis 17 Uhr zum Neujahrsempfang im Walhalla mit der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden im Bundestag, **Heike Hänsel**, Landtags-Vizepräsident **Ulrich Wilken** und dem Musiker und Kabarettisten **Prinz Chaos II**.

ALTE SCHMELZE

MUSIK-BRUNCH MIT YUSUF ERBEN
SO, 28.02.2016

BENNY GREB & MOVING PARTS
DO, 10.03.2016

Ü30 DELUXE PARTY
SA, 12.03.2016

CLUBKONZERT
ANNE CLARK
SA, 19.03.2016

MUSIK-BRUNCH MIT ABSINTO ORKESTRA
DO, 20.03.2016

TICKETSHOP
WWW.ALTE-SCHMELZE.DE
ALTE SCHMELZE 10
65201 WIESBADEN



*Schneckenhäuser
...schön zuhause!*

Einen Ort für Wiesbaden-Besucher zu schaffen, in dem diese sich auf Anhieb wohl und wie zuhause fühlen – diese Idee hatte Birgit Häuser und setzt sie mit ihrem Schneckenhäuser Bed & Breakfast erfolgreich um. Ihre Gäste sind begeistert: vom Ambiente, von der Atmosphäre, von der Herzlichkeit der Gastgeberin – und vom köstlichen Frühstück. Das wunderschön renovierte Klassizismus-Haus liegt mitten in Wiesbaden, perfekt für private und geschäftliche, für kurze oder auch längere Aufenthalte. Alles in allem eine überzeugende Alternative zum klassischen Hotelbetrieb.

Herzlich willkommen zum Übernachten wie zuhause – schon ab 69 Euro

Schneckenhäuser Bed & Breakfast
Frankfurter Straße 12 - 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 - 971 47 731
E-Mail: info@schnecken-haeuser.de
www.schnecken-haeuser.de

300 m² Kunst

Beachten Sie unsere geänderten Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr,
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung
Faulbrunnenstraße 11, 65183 Wiesbaden

CARTE BLANCHE

MICHAEL LENTZ

DO 04.02.2016 19.30 UHR
MUSEUM WIESBADEN
WWW.CARTE-BLANCHE.DE

AB NOVEMBER 2015 IN KOOPERATION MIT DEN LITERATURHÄUSERN DARMSTADT FRANKFURT WIESBADEN
DIE NEUE KONZERTREIHE DER FRANKFURTER GESELLSCHAFT FÜR NEUE MUSIK

Gemeinsam die Welt entdecken

→ HESSEN total international
Die Jugend-Info-Börse

Jugendbegegnungen
Gastfamilie werden
Freiwilligendienste
Austauschjahr
Sprachreisen
Work & Travel
Workcamps
Praktika
Au-Pair

**WIESBADEN
05.03.2016**

10 - 16 Uhr | Eintritt frei

Wiesbadener Kunst & Musikschule | Eingang Kulturforum
Friedrichstraße 16 | 65185 Wiesbaden
www.hessen-total-international.de

HOCHSCHULE FRESenius
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Tag der offenen Tür
30. Januar 2016 · 10 bis 16 Uhr · Idstein

Informationen über unsere Studien-, Aus- und Fortbildungsangebote in den Fachbereichen

- Gesundheit & Soziales
- Chemie & Biologie
- Wirtschaft & Medien

Infovorträge, Beratung, Praxis zum Anfassen und vieles mehr!

► **Programm auf der Webseite:**
Vereinbaren Sie schon jetzt einen persönlichen Beratungstermin!
tdot@hs-fresenius.de

Kontakt: Limburger Str. 2 | 65510 Idstein
06126 9352-0 | www.hs-fresenius.de

Jetzt Platz für 2016 sichern!

Berlin | Düsseldorf | Frankfurt am Main | Hamburg | Idstein | Köln | München | New York

Agenda 14 - 21

**MEHR RADWEGE, BESSERER BUSVERKEHR
UND EIN WENIG GRÜN IN DER STADT –
IM JUGENDPARLAMENT ZEIGEN JUNGE
WIESBADENER POLITISCHES ENGAGEMENT.**

Felix Metz will Bundeskanzler werden. Das sagte er dem Wiesbadener Kurier, als er den 1. Vorsitz des Wiesbadener Jugendparlaments antrat. Zwei Jahre später, mit der letzten Sitzung im Dezember 2015, endete seine Amtszeit, nicht aber seine Überzeugung, dass Jugendliche in Wiesbaden etwas bewegen können. „Bitte nicht aufgeben, wenn sich Projekte nicht auf Anhieb umsetzen lassen. Auch, wenn es finanziell oder organisatorisch hakt oder die Motivation mal flöten geht“, appellierte der 19-Jährige an seine Parlaments-Kollegen. Wenige Tage später waren die Stimmen zur Wahl des neuen JuPa ausgezählt, und es stand fest: Felix ist wieder mit von der Partie, zusammen mit 30 anderen politisch interessierten jungen Männern und Frauen.

Veränderung kommt vom Einbringen
„Die Politik in Wiesbaden kommt von Erwachsenen und ist auch hauptsächlich an Erwachsene gerichtet“, sagt Annamaria Jaschke. Sie findet, dass es hier einige Punkte gibt, an denen viel zu wenig für Jugendliche getan wird. „Die einzige Möglichkeit, daran etwas zu ändern ist, sich selbst einzubringen“, erklärt die Schülerin ihr Engagement. Zeitverschwendung? Nicht für sie – obwohl sie sich von ihren Freunden doch oft anhören müsse, dass man damit nichts erreiche. Selbst hätten die wenigsten Lust, mitzumachen.

Die Jugend in Deutschland sei politikverdrossen, das hört man immer wieder. Sie habe die Hoffnung aufgegeben, etwas bewegen zu können. In Wiesbaden hätten Ende 2015 mehr als 21.000 Jugendliche ihr Parlament wählen können, nur 7 Prozent haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht. Umso bemerkenswerter sind diejenigen, die sich aktiv engagieren. „Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen, wird zunehmend schwerer“, meint Lotte Heim. Die Sozialpädagogin begleitet das JuPa seit seiner Gründung 2009 und hat vor allem beim Wechsel



Zwei von 31. Maximilian Klühspies (oben) macht sich im Jugendparlament für Urban Gardening stark und freut sich über das Interesse der Ortsbeiräte, Martin Bodenschatz' großes Anliegen ist die Verbesserung des Rad- und Nahverkehrs in Wiesbaden.

von G9 auf G8 einen Einbruch festgestellt. Immerhin: Für die aktuelle Amtsperiode haben sich 53 Kandidaten zur Wahl gestellt, 13 mehr als 2013.

31 von ihnen sind im Januar angetreten, in den kommenden zwei Jahren die Wiesbadener Jugend zu vertreten. Heims Aufgabe ist es, sie dabei zu coachen und zu unterstützen – inhaltlich hält sie sich komplotte heraus. Nur so könne sicher gestellt werden, dass es tatsächlich die Anliegen der Jugendlichen sind,

Das Wiesbadener Jugendparlament

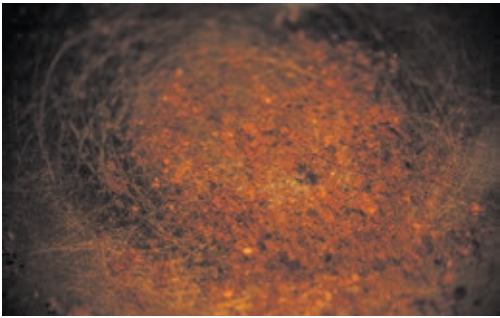
Das „JuPa“ besteht aus 31 Mitgliedern. Kandidieren dürfen alle Wiesbadener zwischen 14 und 19 Jahren, wahlberechtigt ist man bis 21. Um Jugendliche aller Schulformen gleichermaßen zu vertreten, wurden nun zum ersten Mal Grundmandate für Haupt- Real- und Berufsschulen sowie Gymnasien, Integrierte Gesamtschulen und freie Bewerber vergeben. <http://jugendparlament-wiesbaden.de/>

des Angebots verbessert werden.“ Eine langfristige Stärkung der Umwelt, die Verbesserung der Lebensqualität in den Großwohnsiedlungen und eine Aufbesserung Wiesbadens zu einer menschengerechten und jugendfreundlichen Stadt sind sein Ziel.

Antragsrecht würde Bedeutung stärken

Ob er sich dabei von den erwachsenen Kollegen ernst genommen fühlt? „Die Wiesbadener Kommunalpolitik und deren Verwaltung nimmt uns immer sehr ernst“, betont der Schüler. Ob die Themen und Vorschläge wirklich immer ankommen, bezweifelt er aber. Hätte das JuPa bei den Ausschüssen nicht nur Rede-, sondern auch Antragsrecht, wäre man näher dran, Teil der „großen“ Politik zu sein, da sind sich die Jugendlichen einig. Währenddessen versuchen sie, anders voran zu kommen, so wie zuletzt beim Thema Urban Gardening. Maximilian Klühspies berichtet: „Um unser Konzept vorzustellen, besuchen wir seit Mitte 2015 im Alleingang die Wiesbadener Ortsbeiräte. Diese zeigen sich oft interessierter und kooperativer.“ Außerdem müsse man das JuPa nicht allein an seinem Einfluss auf die Stadtpolitik messen, ergänzt Alexander Fink. Auch die eigenen Projekte seien wichtig – die Beteiligung an der U-18-Wahl zum Beispiel und nicht zuletzt der Austausch in einer Gruppe politisch interessierter Menschen. Inwiefern das JuPa ein Wegbereiter für die große Politikkarriere ist, lässt sich bisher schwer sagen. Immerhin habe sich der ein oder andere später einer Partei angeschlossen, so Lotte Heim. Viel wichtiger sei es aber, Jugendlichen einen Rahmen zu bieten, in dem sie sich mit der Kommunalpolitik vertraut machen und eine eigene Entwicklungsphase facettenreich gestalten können.

Julia Bröder
Foto Katharina Dubno



Die Zutaten machen den Unterschied. Die Basis der Falafel ist immer gleich, aber im Detail zaubert jeder Anbieter ganz eigene Noten.



Unentbehrliche Werkzeuge.



Gekonnte Griffe helfen, wenn es schnell gehen muss.

Im brutzelnden Öl kommt die Farbe – und die Knusprigkeit.



Das Falafel-Angebot in Wiesbaden ist vielfältig. Die Kichererbsen-Bällchen, die sich auf dem Teller so gut wie im Pita- oder Fladenbrot machen und pur ebenso ein Vergnügen sein können wie als Zutat oder Bestandteil eines größeren Gerichts, stehen so selbstverständlich auf der Speisekarte gediegener Restaurants wie sie am Schnell-Imbiss zur Mitnahme angeboten werden. Doch der Charakter der einzelnen Varianten ist so individuell wie der Fingerabdruck der Köchinnen und Köche. Eins haben sie aber alle gemeinsam: Sie sind vegan und bieten (nicht nur) für die Anhänger einer Küche, die auf tierische Produkte verzichtet, eine leckere und ausgesprochen nahrhafte Alternative. Natürlich lassen sich die Nährwerte einer Falafel angesichts der herrschenden Unterschiede nicht verallgemeinern. Fest steht aber, dass Kichererbsen über viel Eiweiß verfügen und damit vor allem für vegetarisch oder vegan Lebende eine gute Wahl sind, zumal auch ein gerüttelt Maß an Mineralstoffen wie Eisen, Zink, Magnesium oder Kalzium enthalten ist. Darüber hinaus enthält die Hülsenfrucht viele Ballaststoffe, weshalb sie sowohl satt macht als auch gesund ist. Und sie ist – und genau deshalb beißen auch Nicht-Veganer oder -Vegetarier so gerne zu – äußerst lecker. Bei dem enthaltenen Fett schließlich handelt es sich hauptsächlich um ungesättigte Fettsäuren.

Kultivierte Kichererbse
Mit der Kultivierung der Kichererbse hat die Menschheit um das Jahr 6.000 vor Beginn unserer Zeitrechnung begonnen. Wann daraus dann die Falafel entstanden ist, darüber scheiden sich die Geister. Wahrscheinlich ist, dass die Speise irgendwo im Vordenen Orient entwickelt worden ist. Schließlich ist die Kultivierung der Kichererbse wohl zunächst in Kleinasien erfolgt. Einleuchtend

ist auch der Gedanke, dass koptische Christen, wie sie beispielsweise in Ägypten leben, die Falafel als wertvolle Fastenspeise für sich entdeckt haben. Es kursiert aber auch eine Geschichte, nach der in einer belagerten Stadt nicht viel mehr als getrocknete Hülsenfrüchte zur Verfügung standen. Diese habe man einen Tag lang eingeweicht und dann gemahlen und gewürzt, um sie schließlich in Öl zu frittieren. Unabhängig vom Wahrheitsgehalt dieser Theorie handelt es sich in den Grundzügen um die Form der Zubereitung, die heute noch Verwendung findet – auch in Wiesbaden.

Karim's, Webergasse 7, täglich von 10 bis 23 Uhr, Telefon 06 11 / 9 59 06 08, www.karims.de
In der marokkanischen Heimat von Abdelkrim M'haimdat, den alle nur Karim nennen, spielen Falafel zwar in der modernen Küche mittlerweile durchaus eine Rolle, gehören jedoch nicht zur kulinarischen Tradition des Landes. Dennoch passen sie in seiner Brasserie, die sich der mediterranen Küche verschrieben hat, unbedingt auf die Karte. Und in was für einer Form! Dies sind die einzigen unter den getesteten Kichererbsen-Bällchen, bei denen ich automatisch zum Messer greife, weil die Kugeln so groß sind, dass sich der knusprigen Hülle allein mit der Gabel nicht beikommen lässt. Das Innere präsentiert sich dann goldgelb und von einer beinahe cremigen Konsistenz. Dazu kommt eine feine Würze, die sehr ausgewogen ist, so dass kein einzelner Geschmack deutlich heraus sticht.

Vielmehr handelt es sich um ein Feuerwerk, das über eine angenehme Schärfe und Frische verfügt. Diese Kichererbsen-Kugeln setzen Maßstäbe.

Al Petra, Moritzstraße 34, montags bis samstags 11 bis 22 Uhr, sonntags 12 bis 21 Uhr, Telefon 06 11 / 34 19 51 38
Schon seit fast fünf Jahren gibt es in Wiesbaden auch arabische Speisen jordanischen Ursprungs. In diesem Land gehören Falafel genauso zum nationalen Kulturgut wie die legendäre Felsenstadt Petra. Die Zubereitung durch Inhaber Loae Hamed erfolgt nach dem gleichen Familienrezept, mit dem auch seine beiden Brüder in ihrem Lokal gleichen Namens in der jordanischen Stadt Irbid arbeiten. Gerade habe er von dort 15 Kilogramm frische Gewürze mitgebracht, berichtet er. Deren Mischung macht die Besonderheit der hiesigen Variante aus. Nirgendwo sonst lässt sich in den getesteten Lokalen ein Hauch von Anis ausmachen. Dazu kommt, dass die außen krossen Krinkel innen eine geschmeidig-cremige Konsistenz aufweisen. Die Masse sieht so leuchtend grün aus wie in keinem anderen getesteten Produkt. Deutlicher Hinweis auf die Vielfalt frischer Kräuter, die ebenfalls ihren Teil zu dem vollmundigen Geschmackserlebnis beitragen. Ein echter Geheimtipp.

Fasan, Friedrichstraße 57 / Ecke Schwalbacher Straße), montags bis samstags 8 bis 20 Uhr, Telefon 06 11 / 37 71 37, www.fasan-online.de

Auf den ersten Biss ist klar: Das hier ist anders, das hier ist einzigartig. Kein Wunder, spielen Falafel doch in der afghanischen Heimat der Familie Zadran eigentlich überhaupt keine Rolle. Doch als Zabi Zadran vor etwa zwanzig Jahren das erste Mal damit in Berührung gekommen ist, ist er sofort dafür entbrannt. Als dann 1998 das Fasan eröffnet worden ist, war klar, dass eine Variante davon auf der Karte stehen muss. Doch was die Mutter der Zadran-Brüder Abdul und Zabi als Köchin des Fasan daraus gemacht hat, ist sensationell. Sofort stellt man fest, dass hier viel frischer Koriander verarbeitet worden ist. Ein Kraut, an dem sich die Geister scheiden, aber ich finde, bei aller Intensität ist es hier durchaus mit Bedacht verwendet. Dazu kommt, dass die dadurch entstehende, frische Note einen schönen Gegenpol zur feurigen Schärfe bildet, die hier stärker ausgeprägt ist als bei allen anderen getesteten Produkten. Zur Einzigartigkeit dieser Falafel gehört außerdem, dass die körnige Masse in der Form von Roma-Tomaten zubereitet wird. Eine exotische Variante, die man unbedingt mal probiert haben sollte.

Bei Gabriel, Rheinstraße 43 und Friedrichstraße 40, montags bis freitags 10 bis 19.30 Uhr, samstags 10 bis 18 Uhr, Telefon 06 11 / 3 30 99 90 (Rheinstraße)
Dass Gabriel Hakim seit kurzem mit zwei Lokalen im Abstand von nur wenigen hundert Metern in der Wiesbadener Innenstadt vertreten ist, spricht

für sein Angebot. Da er aus dem Libanon stammt, wo nahezu an jeder Straßenecke Falafel verkauft werden, sind die goldgelben Taler, die nussig-mild duften, ein Muss auf seiner Speisekarte. Die Besonderheit bei der Zubereitung ist hier das Verhältnis aus Kichererbsen und Ackerbohnen, das von Gabriel in zahlreichen Versuchsreihen optimiert worden ist. Die Mischung aus den beiden Zutaten lockert die Konsistenz seiner Falafel einerseits auf, sorgt andererseits für einen besonderen Biss. In libanesishe Falafel gehören nach Auffassung von Ehefrau Antoinette auf gar keinen Fall frische Kräuter. Deshalb weist die bei ihr erhältliche Variante eine besondere Färbung auf. Im Innern ist keine andere getestete Falafel so hell. Geschmacklich sticht eine sehr deutliche Piment-Note heraus. Es ist jedoch vor allem der Biss, der Gabriels Kreation einzigartig macht.

Safran, Oranienstraße 4, montags bis freitags 11.30 bis 20 Uhr, samstags 12 bis 22 Uhr, Telefon 06 11 / 51 05 07 01
Wer hätte das gedacht? Auch in Persien gehören Falafel zur kulinarischen Tradition. Ursprünglich vor allem im Süden des Landes. Doch mittlerweile sei das Angebot in vielen iranischen Städten so groß wie das der Döner-Buden in deutschen Städten, erläutert Hussein Razi. Dass er gemeinsam mit Ehefrau Zohreh die kleinen hellgelben Taler auf der Speisekarte hat, liegt nicht zuletzt daran, dass die beiden eine möglichst große Bandbreite nicht



Schwiegersohn in spé David Berg bringt noch mal Würze ins Spiel.



Falafel in Vollendung – guten Appetit!

nur an vegetarischen, sondern auch veganen Gerichten anbieten möchten. Auch bei ihnen werden die Kichererbsen mit Bohnen ergänzt. Allerdings sind diese feiner geschrotet und wohl auch weniger stark vertreten, so dass sich hier eine feine Körnigkeit der Masse ergibt. Die Farbe ist goldgelb und ebenso buttrig mild ist der Geschmack. Eine ausgesprochen angenehme Alternative.

Sahara, Kleine Schwalbacher Straße 7, montags bis samstags 10.30 bis 22 Uhr, Telefon 06 11 / 72 38 42 22
Generationen von Falafel-Freunden haben sich in den vergangenen 18 Jahren am Angebot des Sahara-Imbisses in der City-Passage erfreut. Seit dem vergangenen Jahr ist das Lokal nun an neuem Standort zu einem syrisch-libanesischen Restaurant gewachsen – und brummt auch dort. Die kross-gebackenen, hellbraunen Taler dürfen auf der Speisekarte nach wie vor nicht fehlen. Das Rezept für deren Zubereitung werde über die Jahre von Koch zu Koch weiter gegeben. Die Konsistenz ist ein wenig trockener als bei den meisten anderen getesteten Variationen. Dennoch ist der helle Teig allemal noch saftig und überzeugt vor allem mit seiner spannungsvollen Mischung aus zitroniger Frische und leichter Schärfe. Einfach ein Allzeit-Klassiker.

Hendrik Jung
Fotos Michael Zellmer

(((„Wie ticken die Leute in China?“ Die Beantwortung solch pauschaler Fragen kann für Lina Siri nur zu Stereotypen führen. Lieber geht sie in die Tiefe und erklärt die Besonderheiten der „Drittkultur“. Genau wie Christian Mappala, der nicht nur ihr Geschäftspartner, sondern seit letzten September auch ihr Ehemann ist.)))



Über kulturbedingte Fettnäpfchen und zwischenmenschliche Missverständnisse können Lina Siri und Christian Mappala nur lächeln. Schließlich sind die frisch Verheirateten seit knapp drei Jahren Geschäftsführer einer interkulturellen Organisationsberatung. Viele Unternehmen sind sich nicht bewusst, dass die wertvollste Ressource die ganze Zeit vor ihren Augen liegt, finden die beiden. Sie meinen die Mitarbeiter selbst mit ihren vielfältigen Lebensläufen und individuellen Persönlichkeiten. „Insbesondere Menschen mit mehrkulturellen Prägungen besitzen Potenziale, die oftmals nicht erkannt werden“, sagt Christian und ergänzt: „Häufig sogar nicht einmal von den Mitarbeitern selbst.“

Der mehrkulturelle Fokus

„Als wir uns zum ersten Mal im Herbst 2013 trafen, hatte ich gerade meine Ausbildung zum systemischen Coach und Berater abgeschlossen“ erzählt Christian: „In der Zeit habe ich intensiv mit Menschen gearbeitet, die mehrkulturell geprägt waren.“ Ihn beschäftigte die Frage, welche Bewältigungsstrategien sie für Konflikte anwendeten, die sich aufgrund vermeintlich widersprechender kultureller Werte ergaben. Lina fielen dazu die sogenannten „Third Culture Kids“ ein, die die Einflüsse der Herkunftskultur der Eltern und der Umgebungskultur des jeweiligen Aufenthaltsortes zu einem neuen Dritten verbinden. „Aufgrund meiner Erzählungen hat sie sofort die Verbindung zu Drittkultur hergestellt“, erinnert sich der 49-Jährige. Das war die Geburtsstunde von „third culture movement“. Im Januar 2014 ging die Webseite online.

Heute ist die Angebotspalette an Dienstleistungen so bunt wie das Firmenlogo selbst: Von Seminaren zu interkultureller Sensibilisierung und Teamentwicklung über Diversity Ma-

nagement bis hin zu Einzelcoachings ist alles dabei, was Vielfalt als Ressource und Chance begreift. Neu in diesem Jahr ist das Seminar mit der Überschrift „Empowerment“. Es richtet sich an jene, die sich in einem mehrkulturellen Umfeld bewegen und sich ehrenamtlich oder zivilgesellschaftlich wie etwa in der Flüchtlingshilfe, engagieren möchten.

„Wir ergänzen uns ganz gut, denn jeder bringt Erfahrungen aus seinem bisherigen Berufen mit“, findet Lina. In Wiesbaden aufgewachsen und mit chinesischen Wurzeln, wusste die 35-Jährige schon während ihres Studiums, dass sie „etwas mit Kulturen“ machen wollte. Sie studierte Chinesisch in Taiwan und Sinologie, Psychologie und Rechtswissenschaften in Frankfurt. Während ihres Studiums begann sie, im Fremdenverkehrsamt für China zu arbeiten. Der Kontakt mit vielen verschiedenen Kulturen und die Möglichkeit, Menschen interkulturell zu beraten und „Brücken zu bauen“, das fand sie „ganz ok“, fürs Erste. Dann wechselte sie zu einer interkulturellen Unternehmensbera-

tung. „Dort kam ich meiner beruflichen Wunschvorstellung schon einen Schritt näher“, sagt sie. In der Zeit machte sie auch eine Zusatzausbildung zur interkulturellen Trainerin.

Über die Stereotype hinaus

Für sie hat diese Form der interkulturellen Arbeit noch zu sehr „an der Oberfläche gekratzt“, wie sie sagt: „Man ging in die Unternehmen und sollte den Mitarbeitern erklären: wie ticken die Leute in China?“ Und schon habe man Stereotype kreiert. Ihr Interesse galt eher einem „wechselseitigen Veränderungsprozess“. Und dann traf sie auf Christian. „Zum Glück“, sagt sie und lacht. Christian, ein in Mainz geborener Wiesbader, verschlug es nach dem Theologie-Studium zunächst zur Lufthansa. Dort war er viele Jahre als Trainer und Prozessbegleiter tätig und arbeitete im Bereich der Mitarbeiterqualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung. Dieser Tätigkeit sei es zu verdanken, dass er sehr viele berufliche wie private Erfahrungen auf fast allen Kontinenten dieser Welt sammeln konnte.

SCHÖNE PAARE
Vielfalt als Ressource
IN DIESER RUBRIK STELLT SENSOR SCHÖNE PAARE VOR UND FRAGT SIE NACH IHREM ERFOLGSREZEPT. LINA SIRI UND CHRISTIAN MAPPALA SIND SEHR VERSCHIEDEN UND SICH IN EINEM EINIG: KOMMUNIKATION IST DIE BASIS VON ALLEM.

Dass aus der Geschäftsbeziehung mehr werden würde, hatten sie anfangs nicht gehant. Ein gemeinsamer Bekannter spielte unbewusst den Kuppler. Er riet den beiden, sich zu treffen. „Lina schrieb mir daraufhin eine E-Mail, ‚zwecks beruflicher Zusammenarbeit‘“, erinnert sich Christian. „Anfangs haben wir uns nur als Kollegen sehr gut verstanden“, erinnert sich Lina, die eigentlich nicht so gern über Privates spricht. Irgendwann wurden die Feierabende länger. Und eines Abends fanden sich beide „tanzend in einer Bar, in der die Musik eigentlich gar nicht tanzbar ist“, wie Lina lachend bemerkt. „Seitdem waren wir aber auch nie wieder dort tanzen!“, beeilt sich Christian zu erwähnen. Was als eine harmonische berufliche Zusammenarbeit begann, mündete letzten September im „Ja!“-Wort in einem charmanten Lokal auf der Maaraue. Fettnäpfchen, Missverständnisse in der Ehe? „Spontan kann ich mich an keine erinnern“, sagt Lina und fügt schmunzelnd hinzu: „Kommunikation ist das wichtigste“. Sie muss selbst lachen, dass es ausgerechnet von ihr kommt. „Schließlich bin ich von uns beiden diejenige, die eher diskret ist.“

Doch genau das sei für zwischenmenschliches Verstehen essentiell, findet auch Christian. Die Kommunikation. „Manchmal kommen Pädagogen auf uns zu und fragen: Die türkischen Kinder feiern keine Geburtstage. Warum nicht? Dann sagen wir ihnen: Keine Ahnung. Fragt sie und ihre Eltern doch.“ „Das Individuum hat viele verschiedene Einflüsse“, sagt Christian, „aber eigentlich steht da ein Mensch vor dir, mit dem man reden kann.“

Julia Herz-el Hanbli
Foto Katharina Dubno

Im kleinen Gang

DER RADVERKEHR KOMMT IN WIESBADEN
WEITERHIN NUR LANGSAM VORAN

Bis zu 4.000 Kilometer jährlich legt Andreas Schidlowski laut eigener Aussage mit dem Rad in Wiesbaden zurück. Er gehört damit zu den knapp sechs Prozent der leidgeprüften Wiesbadener, die das Fahrrad regelmäßig als Verkehrsmittel nutzen in der „fahrradfreundlichsten Großstadt Deutschlands“. Er kritisiert: „Die

sen Zeit stehen und nutzen stattdessen wieder das Auto oder die öffentlichen Verkehrsmittel – was schade ist: Eigentlich ist das Fahrrad nämlich das perfekte Verkehrsmittel für Innenstädte. Es verursacht kein CO², es macht keinen Lärm, und es ist gesund. Julia Kleinhenz fährt zwar weiterhin mit dem Rad durch die Stadt,

Der Wille, etwas zu ändern, ist da. „Die Landeshauptstadt Wiesbaden möchte die Nutzung des Fahrrads attraktiver und sicherer gestalten, ein fahrradfreundliches Klima schaffen und den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen deutlich erhöhen.“ So lautet der erste Satz im „Radverkehrskonzept 2015“, das die

schwerverletzten Radfahrern sogar um 50 Prozent sinken. Zudem will man zufriedenere Radler.

Mit verschiedenen Maßnahmen will Blase diese Ziele erreichen. Dazu zählt die Einrichtung von Fahrradstraßen als sichere Alternative zu den Hauptrouten. Solche gibt es bis-

mehr Tempo-30-Zonen, bessere Verkehrsführungen für den Radverkehr an Kreuzungen und Einmündungen sowie eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um für Sinn und Zweck der Maßnahmen zu werben. Interessanterweise liegen Blase und die Teilnehmer des Bürgerdialogs mit ihren Vorschlägen nicht weit auseinander.

Doch Papier ist geduldig. Und die besten Vorschläge bringen nichts, wenn sie nicht umgesetzt werden. Und bei der Umsetzung beginnen die Probleme. „Die größte Schwierigkeit besteht in der baulichen Begrenzung der Verkehrsräume durch die historischen Straßenquerschnitte vor allem in der Innenstadt“, sagt Hans-Martin Kessler (CDU), im Stadtparlament Vorsitzender des Ausschusses Planung, Bau und Verkehr. Er schlägt deshalb vor, über eine flexible Nutzung dieser Räume nachzudenken, die zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Verkehrsteilnehmer bevorzugen. „Dies gelingt jedoch nur, wenn Lösungen angestrebt werden, bei denen die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern um Verständnis untereinander gewonnen wird.“

Engagierte Verwaltung, zögerliche Politiker

Dafür braucht es politischen Willen. Den sieht Andreas Schidlowski noch nicht als so gegeben an, wie er sein könnte: „Ich sehe auf der einen Seite eine engagierte Verwaltung, die wirklich die Situation der Radfahrer verbessern will, und auf der anderen Seite, vor allem im Verkehrsausschuss, Stadtpolitiker, die den Autofahrern nichts wegnehmen wollen.“ Als Beispiel führt er das nächtliche Parken auf dem 1. Ring an, das seit einiger Zeit erlaubt ist. „Damit werden Tatsachen geschaffen, die etwa eine flexible Nutzung des rechten Fahrstreifens auf dem 1. Ring für den Radverkehr, wie im Radverkehrskonzept vorgeschlagen, deutlich erschweren.“ Er hat den Eindruck, dass viele Stadtpolitiker das Fahrrad noch immer als Freizeitverkehrsmittel und nicht als Hauptverkehrsmittel betrachten – was es für viele Fahrradfahrer aber ist.

Damit hat er nicht ganz Unrecht. Oberbürgermeister Sven Gerich (SPD) kann sich – anders als er es direkt nach seiner Wahl auch im sen-

sor-Interview angekündigt hatte – nicht vorstellen, das Fahrrad künftig dienstlich zu nutzen. „In meinem Arbeitsalltag mit den eng getakteten Terminen und der ‚Kleiderordnung‘ ist dies leider nicht so einfach zu realisieren“, antwortet er auf die Frage, ob Stadtpolitiker mehr Fahrrad fahren sollten, um dem Radverkehr ein besseres Standing zu verschaffen. Er werde jedenfalls nicht dauerhaft dazu übergehen, weniger Termine wahrzunehmen, nur um mit dem Rad zu fahren. „Das wäre auch sicherlich nicht im Sinne der Bürgerinnen und Bürger.“

Doch wie geht es weiter mit dem Radverkehr in Wiesbaden? Das Thema wird mittlerweile ernstgenommen. Davon zeugen nicht nur das Radverkehrskonzept und der erkennbare Wille von Teilen der Stadtverwaltung, die Lage zu verbessern, dafür sorgen auch Initiativen wie das „Bündnis Verkehrswende Wiesbaden“ und das Radverkehrsforum. Doch das allein genügt nicht. Damit die Vorschläge in die Tat umgesetzt werden können, braucht es das „Go“ der Stadtpolitik. So wird die Stadtverordnetenversammlung über jede einzelne Maßnahme, die aus dem Konzept abgeleitet wird, entscheiden müssen. Eine eins-zu-eins-Umsetzung ist schwer vorstellbar.

Andreas Schidlowski hat einen ganz pragmatischen Vorschlag, der die Stadt wenig und viele Radfahrer nur etwas Überwindung kostet: „Wenn durch Radpiktogramme auf den Straßen signalisiert wird, hier gibt's Radler, sind Autofahrer gegenüber Radfahrern aufmerksamer und das ein oder andere Rad mehr auf der Straße, das sorgt dann auch für mehr Präsenz.“

Falk Sinß
Illustration Jan Pieper

Radfahrtermine 2016

Jeden 1. Donnerstag im Monat (z.B. 4. Februar): **Fahrradkorso**, 19. Februar: **2. Wiesbadener Fahrradfilm-Festival**, 18. Juni bis 8. Juli: **3. Wiesbadener Stadtradeln**, 5. Juli: **1. Wiesbadener Schul-Korso**, 8. Juli: **2. Wiesbadener Fahrrad-Nacht**

Faschings-Eislaufen auf der Henckell-Kunsteisbahn

Freier Eintritt für kostümierte Besucher
Dienstag 9.2.2016

Laufzeiten:
09:00 - 12:00 Uhr,
12:30 - 14:30 Uhr,
15:00 - 17:00 Uhr



Förderverein
eissport für wiesbaden e.V.
www.eissport-fuer-wiesbaden.de
www.facebook.com/eissportfuerwiesbaden



Hollerbornstraße 38
65197 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/mattiaqua

LANDESHAUPTSTADT



KREATIV- UND BASTELMESSE

MESSECENTER RHEIN-MAIN
WALLAU

19.-21.02.16

mit Enie van de Meiklokjes
www.kreativall-wiesbaden.de



www.wiesbaden.de



Radverkehrsinfrastruktur ist oft nur Stückwerk und mangelhaft. „Es gibt keine Kontinuität im Radwegenetz“, pflichtet Julia Kleinhenz bei. Sie war vergangenes Jahr „Starradlerin“ der Aktion „Stadtradeln“, an der sich die Stadt Wiesbaden auch dieses Jahr wieder beteiligen will. In dieser Funktion berichtete sie über ihre Erfahrungen als Radfahrerin in Wiesbaden im Facebook-Blog der Aktion. Das waren meist keine Guten. Man könne kaum eine Strecke durchgängig befahren, beklagt sie. Zudem sei die Beschilderung oftmals irreführend. Von den vielen Autofahrern, die Radfahrer im Straßenverkehr oft als nicht gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer wahrnehmen, sie schneiden, mit minimalstem Seitenabstand überholen oder Fahrradstreifen zu parken, ganz zu schweigen.

Solche Erfahrungen machen viele Radfahrer in Wiesbaden. Manche lassen das Fahrrad nach einer gewis-

aber: „Ich meide mittlerweile die Straße und versuche, über Nebenstrecken ans Ziel zu kommen.“

„Wenn Radfahrer sich verstecken, wird sich nichts ändern“

Mit dieser Entscheidung ist sie nicht allein. Beim Bürgerdialog „Radfahren in Wiesbaden“, den Anfang November das Beratungsunternehmen My Social City im Auftrag des Tiefbau- und Vermessungsamts durchführte, sagten viele, dass sie aus Sicherheitsgründen statt der Straße den Bürgersteig nutzen. Das mag zwar das persönliche Sicherheitsgefühl steigern. Gleichzeitig führt es aber zu neuen Konflikten mit Fußgängern – vor allem dann, wenn die Bürgersteige nur wenig Platz bieten oder Radfahrer auf diesen mit hohem Tempo rücksichtslos entlangfahren. Andreas Schidlowski hält dieses Verhalten so wieso für falsch: „Wenn wir uns auf den Bürgersteigen verstecken, wird sich nichts ändern.“

Stadtverordnetenversammlung Mitte Dezember „zur Kenntnis genommen“ hat. Es wurde vom Bonner Verkehrsplaner Arno Blase erstellt, und der bescheinigt Wiesbaden grundsätzlich ein hohes Potenzial für den Radverkehr. „Die sieben größten Stadtteile weisen sehr geringe Entfernungen zum Zentrum bzw. zum Hauptbahnhof auf, wobei nur wenige Höhenmeter überwunden werden müssen“, heißt es in dem Konzept. Rechne man die Stadtteile am Rhein und Main hinzu, verfügten demnach 73 Prozent der Bevölkerung über gute bis sehr gute Bedingungen zum Radfahren.

Ehrgeizige Ziele

Die Ziele des Konzepts sind dementsprechend ehrgeizig. So soll der Radverkehrsanteil von gegenwärtig sechs Prozent bis 2030 auf mindestens 20 Prozent steigen. Gleichzeitig soll die Zahl der Fahrradunfälle von zurzeit 160 um mindestens 20 Prozent, die Zahl der Unfälle mit tödlichen oder

her in Kastel und im Westend in der Bertramstraße und Goebenstraße. Er schlägt zudem vor, wo noch nicht geschehen, die Busstreifen für den Radverkehr freizugeben. Busstreifen, die zu schmal für einen sicheren Überholvorgang sind, sollten dagegen in Radfahrstreifen umgewandelt werden, auf denen der Busverkehr freigegeben ist. Der Vorteil: Busse dürfen zum Überholen den Radstreifen verlassen. Bei einem Busstreifen ist ihnen das verboten. Bei mehrspurigen Straßen solle geprüft werden, ob nicht Radstreifen oder -wege eingepasst werden können. So schlägt Blase etwa vor, auf dem zweispurigen Zietenring eine Fahrspur wegzunehmen und dafür einen Radstreifen einzupassen.

Ähnliches regt er an für den Kaiser-Friedrich-Ring. Zu den weiteren Vorschlägen gehören etwa weitere Freigaben von Einbahnstraßen für den Radverkehr in beide Richtungen, bessere Markierungen auf den Straßen,

SO WOHT WIESBADEN

Nie mehr allein

BIRGIT HÄUSER UND IHRE GÄSTE,
SCHNECKENHÄUSER BED & BREAKFAST,
FRANKFURTER STRASSE

Birgit Häuser hat sich ihren Traum verwirklicht: Mit viel Liebe zum Detail hat die gebürtige Gie-Benerin die 165-Quadratmeter-Wohnung in einer klassizistischen Villa in der Frankfurter Straße 12, die früher schon mal eine Pension beherbergte, hergerichtet. Hier lebt sie gemeinsam mit ihrem Kater auf zwei Zimmern. Zwei weitere Zimmer stehen seit August 2015 für zwei bis vier Gäste bereit.

Heimweh hat hier keine Chance

Antrieb für diese spezielle Wohnform war ihr eigenes Heimweh. „Früher, wenn ich allein in Hotels war, lag ich nachts manchmal weinend im Bett, weil ich nach Hause wollte. Deswegen möchte ich meinen Gästen die Möglichkeit bieten, sich zuhause zu fühlen, damit sie nicht dieses Heimweh bekommen.“ Ihr Ziel als Gastgeberin: „Ich möchte Geborgenheit geben. Das hat man nicht im Hotel.“ Im gemütlichen Frühstücksraum sitzt, abends um halb acht, Korinna Kries aus Kassel und lernt. Im Zuge ihrer 1½ jährigen beruflichen Auszeit ist sie für eine Yoga-Ausbildung nach Wiesbaden ge-



Ansteckend fröhlich: Birgit Häuser ist Gastgeberin durch und durch. Das kann auch Korinna Kries aus Kassel bestätigen, die während ihrer Yoga-Ausbildung in Wiesbaden die Vorzüge des Bed & Breakfast für sich entdeckt hat.

kommen. Birgit Häusers Gäste sind nur selten Touristen, dafür häufig Geschäftsleute oder andere, die in Wiesbaden aus unterschiedlichsten Gründen einen kurzen oder auch längeren Zwischenstopp einlegen.

Berufliche Wurzeln hat Birgit Häuser in der gehobenen Gastronomie. Besondere Freude bereitet ihr es, ihre temporären Mitbewohner mit einem individuell gestalteten Frühstück zu verwöhnen. „Das ist ein Tick von mir. So wie ich mir ein Frühstück wünsche, so sollte das auch für meine Gäste aussehen.“ Also dürfen diese immer mit einer kleinen Überraschung rechnen. So bastelt sie für ihre individuellen Frühstücksteller morgens Käsehäppchen, raspelt ein wenig Tonkabohne darüber, arrangiert alles ansprechend und freut sich über die positiven Reaktionen ihrer Gäste beim Start in den Tag.

Konfuzius hilft beim Dienst als Zimmermädchen
Nach dem Frühstücksdienst wird Birgit Häuser zum Zimmermädchen. „Konfuzius hat mal gesagt, ‚Wenn du deine Arbeit liebst, musst du keinen Tag

mehr arbeiten‘. Und ich mach's wirklich gerne. Das ist für mich überhaupt keine Arbeit, sondern eine Berufung.“ Also wird das Bad nach jeder Benutzung mit Hingabe wieder trocken und sauber gemacht, das Nachtschränkchen abgestaubt, überall gründlich durchgewischt. „Ich finde das einfach schön. Ich liebe es, mit Gäste umzugehen“, schwärmt die Wahl-Wiesbadenerin. „Die Geschichten der Gäste faszinierten mich schon während meiner Zeit in der Gastronomie. Ich wusste, dass ich wieder mit Menschen, mit Gästen zusammen sein will. Und ich habe bis jetzt nur nette Gäste hier gehabt“, erzählt die Schneckenhäuser-Betreiberin und scheut sich nicht vor esoterisch anmutenden Erklärungen: „Die sind alle dafür bestimmt gewesen, dass sie hier wohnen sollten. Die waren nicht versehentlich da, die sind vom Universum geschickt worden. Das waren Seelenverbindungen.“ Das Badezimmer teilen sich Gastgeberin und Übernachtungsgäste. „Wir sind uns irgendwie noch nie in die Quere gekommen. Ich gucke, dass die Gäste Vorrang haben. Wenn ich weiß, dass sie morgens duschen, dann dusche ich eben abends. Ich habe



Kommen und gehen, wann man möchte, für „Schneckenhäuser“-Gäste selbstverständlich.



Leckerer kann ein Tick kaum sein. Beim Frühstück verwöhnt Birgit Häuser ihre Gäste.



Sieht aus wie ein Zuhause, ist ein Zuhause – das Zuhause von Birgit Häuser, das sie für Gäste öffnet.



Heimweh soll hier nicht aufkommen. Die Gäste schwärmen von der Atmosphäre, aber auch von den guten Matratzen.

nicht das Gefühl, mich zurücknehmen zu müssen.“ Ein Gefühl des Alleinseinwollens empfindet sie nicht. „Genau das wollte ich!“ Als zweifache Zwillingsmutter (von mittlerweile erwachsenen Kindern, die nicht im B&B wohnen) ist sie stetiges Herumwuseln – und perfektes Organisieren – allerdings auch gewohnt. Auch hat sie keinerlei Befürchtungen, dass wohlmöglich einmal ein Gast etwas mitgehen lassen könnte, davor warnen ihre Freunde schon mal. „Da habe ich keine Angst, überhaupt nicht. Es kommen ja nur gute Menschen hierher. Es kommt niemand schlechtes!“

Ein Hauch von WG-Gefühl – wenn man mag
Warum entscheiden sich Besucher für ein Bed & Breakfast anstelle eines Hotels? Die angehende Yoga-Lehrerin Korinna Kries beispielsweise hatte „einfach keine Lust, wie früher bei Businessreisen, in einem unpersönlichen Hotel abzusteigen.“ Der Online-Auftritt sprach die sympathische junge

Frau direkt an und ein anfänglicher Zweifel, ob es denn auch das Richtige für sie sei, verflog schnell. Gäste und Gastgeberin fühlen sich im „Schneckenhäuser“ offensichtlich pudelwohl. Es scheint beinahe wie in einer WG, eine von der harmonischen Sorte: Wenn man möchte, kann man Anschluss haben, muss man aber nicht.

Neben dem Bed 'n' Breakfast, das Birgit Häuser zurzeit noch neben einem Fulltime-Job betreibt, fing sie in ihrer persönlichen Findungsphase an zu tanzen, tanzt nun Turniere. Und dann ist da noch die Ausbildung zur Heilpraktikerin. „Vor zwei Jahren, als ich 50 wurde, habe ich all diese Pläne gefasst.“ Wenn sie die Ausbildung in einigen Monaten abgeschlossen hat, will sie praktizieren. Ein freies Zimmer für Reiki-Behandlungen ist in der Wohnung noch vorhanden.

Inka Mahr
Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach



Raum für ihre eigene Privatsphäre hat sich die Bed & Breakfast-Inhaberin erhalten.

Es muss nicht immer Smartphone oder Laptop sein. Für Bettlektüre ist gesorgt.



Die Erfindung Wiesbadens als literarischer Ort

ALS GROSSE ÜBERRASCHUNG HAT FRANK WITZEL DEN DEUTSCHEN BUCHPREIS GEWONNEN. FÜR ZWEI LESUNGEN KEHRT DER WIESBADENER IN SEINE HEIMATSTADT, UND VORHER MIT SENSOR ZU SEINEN URSPRÜNGEN IN BIEBRICH, ZURÜCK

Das Café van Riggelen in Biebrich sieht nicht mehr aus wie 1969. Auch die Oblaten mit Schoko-Nuss-Füllung, von denen in Frank Witzels Buch „Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969“ die Rede ist, gibt es nicht mehr. Doch es gibt viel zu besprechen mit dem Schriftsteller, der dafür an diesen Ort seiner Kindheit zurückkehrt. Denn Witzel, geboren 1955 in Wiesbaden, aufgewachsen in der Biebricher Gibb, steht seit Oktober unverhofft im Rampenlicht. Da wurde sein 817 Seiten starkes Romankaleidoskop mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

„Wie sich die Aufmerksamkeit seitdem geändert hat, ist wirklich extrem“, sagt er und schüttelt noch immer ein wenig ungläubig den Kopf. „Selbst mein Briefträger hat mir gratuliert.“ Auch Volker Schlöndorff, ebenfalls gebürtiger Wiesbadener, hat das Buch gelesen. Er wird zwar wohl keinen Film daraus machen. Übersetzungen, Hörbuchfassung und Theaterinszenierungen rollen aber längst an. Plötzlich nimmt die gesamte deutsche Kulturlandschaft den außergewöhnlichen Autor wahr, der zuvor vier Jahrzehnte relativ unbehelligt ein Werk schaffen konnte,

das auf den ersten Blick schmal erscheinen mag, sich bei genauerem Hinsehen aber als unglaublich vielschichtig und umfangreich offenbart.

Vom Anarchismus zum mehrdimensionalen Erzählen
1978 erscheint Witzels erster Gedichtband „Stille Tage in Cliché“. In den 80-er- und 90-er-Jahren ist er ein wichtiger Zuarbeiter der Hamburger Edition Nautilus um Lutz Schulenburg und Hanna Mittelstädt, mit denen er einen vom Anarchismus geprägten Kunstzugang teilt. Ab 2001 erscheinen mit „Blue Moon Baby“, „Revolution und Heimarbeit“ und „Vondenloh“ drei Romane zwischen Pop, Paranoia und Philosophie, die ihn als mehrdimensionalen Erzähler ausweisen, ihm aber nicht einen Bruchteil der Aufmerksamkeit verschaffen, die sich mit dem vierten Roman einstellt, dessen sperriger Titel meist zu „Die Erfindung“ abgekürzt wird.

Daneben entsteht ein kaum überschaubares Konglomerat an Zeichnungen, Essays und Musik. Witzel spielt Gitarre und Klavier, komponiert Songs ebenso wie freie, jazzartige Stücke. Nur eins macht er nicht: live spielen. „Schreiben ist das, womit ich nach außen trete.



Interview am Romanschauplatz. Frank Witzel im Biebricher Café van Riggelen, das auch in seinem kiloschweren Roman Erwähnung findet.

Die Musik ist privat.“ Immerhin, er moderiert seit 2009 beim Webradio ByteFM die Sendung „Me Myself & Why“ und präsentiert „Musik zwischen den Stilen“.

Überhaupt könnte man das „Dazwischen“ als Witzels künstlerische Heimat bezeichnen: Irgendwo zwischen Schreiben, Zeichnen und Musizieren, zwischen Aufnehmen, Filtern und Wiedergeben dreht er seine Bahnen. „Ich gehöre zu einer Generation“, sagt er, „die die Studentenbewegung aus Sicht der kleineren Brüder wahrgenommen hat, Punk interessant fand, aber schon zu alt war, um sich einen Irokesen schneiden zu lassen.“ Aus eben diesem „Dazwischen“ beschreibt sein Roman die politische Bewusstwerdung eines Heranwachsenden vor dem Hintergrund der Ereignisse in der „alten BRD“. Jedoch nicht im brodelnden Berlin, sondern in Biebrich, einem kleinstädtischen Kosmos weit weg von dem, was die Medien ins bruchstückhafte Bewusstsein des Heranwachsenden spülen.

Von Wiesbaden nach Offenbach und zurück
Nach dem Abitur 1974 hat Witzel seine Heimatstadt verlassen und in Frankfurt Sozialarbeit und Soziologie

studiert. Später ging es nach Offenbach, wo er bis heute lebt. Zurzeit ist er viel unterwegs, seine Lesungen sind sehr gut besucht. Die in Wiesbaden wird etwas Besonderes – schließlich nennt er alle Schauplätze in der „Erfindung“ mit realen Namen. „Wenn ich in Berlin lese, ist das für die Leute was Exotisches“, sagt er. „Hier werde ich wahrscheinlich 200 Fachleute im Publikum haben, die wissen, ob der ‚Zauberkönig‘ in den 60ern tatsächlich in der Bahnhofstraße war oder doch woanders. Schließlich bin ich kein Historiker. Bestimmte Fehler habe ich bewusst gelassen, weil sie zu meiner Erinnerung gehören.“

Alexander Pfeiffer
Foto Kai Pelka

„Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969“ ist im Verlag Matthes & Seitz erschienen. Frank Witzel liest am 18. Februar im Kulturforum, Friedrichstraße 16. Shirin Sojitrawalla wird den Abend moderieren. Eine Woche vorher wird Frank Witzel am 11. Februar bei der Sonderveranstaltung „10 Jahre Kulturclub Biebrich“ im Kettelerhaus Biebrich, Breslauerstraße 1, erwartet.

Karl-Werner Joerg redet nicht lange um den heißen Brei herum: „In den Neunziger Jahren war die Mozart-Gesellschaft in Wiesbaden ein Verein in der Mitte der Gesellschaft. Heute ist das definitiv nicht mehr so“, sagt der Musik- und Mozart-Begeisterte, der im letzten Jahr den Vorsitz übernahm. Er ist angetreten, um den 1963 gegründeten Verein wieder dorthin zurückzuführen, wo er herkommt und wo er seiner Meinung nach unbedingt hingehört: „Wir müssen uns neu in Wiesbaden vernetzen, uns mit relevanten Gruppen zusammentun“, erklärt er, wie er die Gesellschaft wieder „nach vorne bringen“ will als einen Verein, „der sich einbringt und Verantwortung übernimmt“. Und als einen Verein, der mit seinem Konzertangebot Publikum findet und begeistert: Publikum von gestern, von heute und von morgen.

Vor allem Letzteres hat die Mozart-Gesellschaft im Blick mit bereits bewährten und Früchte tragenden Initiativen wie Grundschulkonzerten, der Aktion „Do You Like Mozart“, über die Schüler weiterführender Schulen mit einem Button für 5 Euro in alle Konzerte kommen, oder das Nachwuchsorchester „Young Mozart Players“. Die nächste Generation von Konzertgängern hat Karl-Werner Joerg aber auch im Blick mit einem ganz neuen Angebot, das in Wiesbaden und über die Stadt einmalig ist: Moderierte Konzerte unter dem Motto „Klassik neu entdecken“.

Wer Spaß hat, kommt auch wieder
Normalerweise wird bei Klassikkonzerten streng gespielt, stumm und andächtig gelauscht, kontrolliert applaudiert. Rituale, die den Zugang zu dieser Musik, die doch so spannend, vielfältig und aufregend sein kann, nicht gerade erleichtert. Genau hier setzt der studierte Musikwissenschaftler und -pädagoge an, will Distanz abbauen, schafft eine aufgelockerte Atmosphäre und verspricht: „Es darf auch gelacht werden. Rituale spielen bei uns keine Rolle. Ich bin froh über jeden, der kommt. Und wer bei uns Spaß hat, kommt auch wieder.“ In der Regel übernehmen die Dirigenten selbst die Moderation und lassen mit ihren Hintergrundinformationen, Anekdoten und Denkanstößen das Publikum an ihrer eigenen Faszination teilhaben. „Die Moderationen erleichtern den Zugang zur Musik für Groß und Klein und bieten auch dem erfahrenen Zuhörer einen

neuen Blickwinkel“, ist Joerg überzeugt, dass dieses Format neben der „Kernzielgruppe“ der Familien mit Kindern ab 6 Jahren auch erfahrenen Konzertgängern gefallen kann. Damit alle auf ihre Kosten kommen, stehen aber alle Konzerte doppelt im Konzertkalender – in moderierter und traditioneller Version. Bei der Auswahl der Werke, die im Anschluss an die Einführung vollständig gespielt werden, werden übrigens keine Abstriche mit Blick auf das Einsteigerpublikum gemacht: „Es gibt keine kindgerechte klassische Musik“, stellt Joerg klar: „Es gibt klassische Musik – und Möglichkeiten, diese Musik Kindern nahezubringen.“

Besonderer Veranstaltungsort
Besonders ist an der neuen Reihe nicht nur das Format, sondern auch der Veranstaltungsort. Die Räume der Casino-Gesellschaft in der Friedrichstraße dürften zu den bestgehüteten Geheimnissen unserer Stadt gehören. Unglaubliche Räume, unfassbar unbekannt. Allein für den Zugang zu den sonst der Öffentlichkeit oft verschlossenen Räumen kann sich der Besuch der Konzerte – die nächsten Termine sind am 14. Februar und am 19./20. März – lohnen. Der vergleichsweise kleine Konzertsaal bietet zudem die Möglichkeit, besondere und teilweise selten aufgeführte Werke in besonderer Klangqualität zu

Wow, welch wundervolle Räume! So wie der Vorsitzende der Mozart-Gesellschaft, Karl-Werner Joerg, werden auch die Besucher der Konzerte nicht schlecht staunen, wenn sie die sonst meist verschlossenen Räume der Casino-Gesellschaft betreten.



Mozart wird gesprächig

DIE MOZART-GESELLSCHAFT WILL WIEDER SICHT- UND HÖRBARER WERDEN IN DER STADT. MIT VIELEN IDEEN. UND MIT EINEM KONZERTANGEBOT, DASS ES SO WEIT UND BREIT SONST NIRGENDS GIBT.

hören, und dabei auch ganz nah dran zu sein an den Musikern. Diese spielen bei der Mozart-Gesellschaft übrigens keineswegs nur Mozart. „Mozart? Ja! Aber ganz viel drum herum“, gibt Joerg die Losung für ein Programm voller Perspektiven aus. Weitere Ideen werden schon ausgebrütet. Mit der Mozart-Gesellschaft ist wieder zu rechnen in Wiesbaden. Mit Überraschungen ebenso.

www.mozartwiesbaden.com

Dirk Fellinghauer
Foto Arne Landwehr

Perlen des Monats

FEBRUAR

Feten

(((Holzn Episode II)))

13. Februar, 14 Uhr draußen, ab 20 Uhr drinnen
 Kontext Welfenstraße

Unterholz zelebriert die zweite Episode der HOLZN. Von Progressive über Forest bis Dub Techno und Chill Out geht die Reise. Ab 14 Uhr startet's lässig mit chilligen Tunes im Garten, so dass man in Ruhe ankommen kann, sich in Gespräche vertiefen, vielleicht neue Menschen kennen lernen kann. Dann ab 20 Uhr geht's drinnen im Kontext so richtig los mit einem schönen Progressive Psytrance Lineup: „Es ist Stampfzeit, oh, ihr Freunde der Nacht!“

(((Schatzkisten-Party)))

26. Februar, 19 Uhr
 Schlachthof-Halle

Seit vielen Jahren veranstaltet der Schlachthof in Kooperation mit Evim und deren „Schatzkiste“ diese Party für Menschen mit Beeinträchtigungen, und jedes Mal ist es ein toller Abend für alle Beteiligten mit Hits aus allen Dekaden.

(((Voodoo Circus)))

27. Februar, 23 Uhr
 Kulturpalast



Manege frei und spitzt die Ohren: Der Voodoo Circus öffnet seine Tore. Die Feiernden erwarten kuriose Begegnungen, feurige Tinkturen und wilde Klänge, die die ganze Nacht lang wach halten werden. Die Hexenmeister rühren in einem Kessel gefüllt mit Surf, Beat, Soul, Rock'n'Roll und Ska, dessen wabernde Dämpfe jedem Beine machen wird. Und an der Bar gibt's Absinth.

(((No Diggity – Hip-Hop-Party)))

27. Februar, 23 Uhr
 Kreativfabrik

Zeit für die zweite Runde: No Diggity – ohne Zweifel das Beste, was Oldschool&NewschoolHipHop&RnB zu bieten haben. „Guten Hip Hop gibt es zur Genüge, wir servieren euch den besten und scheren uns nicht darum, ob es sich um einen aktuellen Trend, einen Klassiker oder den Shit der Zukunft handelt! Hauptsache gut muss es sein“ – das versprechen und lösen ein an den Decks: DJ Rokit, Nervous Nils & Stealy Dan.

Konzerte

(((Die Nerven / JFR Moon)))

24. Februar
 Schlachthof



2010 in Esslingen als noisesiges LoFi-Duo gegründet, veröffentlichen Die Nerven nach diversen Singles 2012 schließlich „Fluidum“, ihr erstes Album. Zu jener Zeit waren sie bereits zu jenem Post-Punk/Noise-Rock-Trio mit deutschsprachigen Texten und Hang zur Düsternis angewachsen, das sie bis heute sind (und auszeichnet). Ihr jüngstes Werk („Out“) ist im Herbst bei Glitterhouse erschienen und wird nicht nur nicht nur Freunden von Bauhaus, Abwärts, Sonic Youth, Fehlfarben oder Helmet gefallen – es ist schlicht: ein Meisterwerk. Und wie hypnotisierend super sie live sind, wissen zum Beispiel alle, die sie letzten Sommer beim Phono Pop erlebt haben.

(((Musik-Brunch mit Yusufs Erben)))

28. Februar, 11.30 Uhr
 Alte Schmelze

Yusufs Erben präsentieren im Rahmen der Reihe „Musik-Brunch in der Alten Schmelze“, die sich zum Publikumsrenner gemausert hat, ihre aktuelle



Live-CD. Bassist Peter Föller (Ex-Birth Control) hat Musiker um sich geschart, die gute alte Rockmusik am liebsten in Verbindung mit irischem oder schottischen Einschlag auf die Bühne bringen. Beatles, Stones, U2, Van Morrison, Paul Carrack oder Eigenkompositionen: Yusufs Erben spielen die Songs in ihrem eigenen Stil ohne dabei den Wiedererkennungswert zu verlieren. „Wir spielen alles quer durch den Garten, Neues und Altes – nur anders arrangiert“ ist das erklärte Bandmotto. Folk-Rock-Klassiker zum Mitsingen garantiert. Genau das Richtige für den familienfreundlichen Gute-Laune-Sonntagmorgen im stilvollen Ambiente der Alten Schmelze, wo ab 11:00 Uhr die Möglichkeit zum ausführlichen Brunchen geboten wird und auch Kinder (bis 14 Jahren bei freiem Eintritt) gerne gesehen sind. sensor verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

Bühne

(((„Water Slam“ Poetry & Science)))

6. Februar, 19 Uhr
 Kreativfabrik

Weil Viva con Agua schon immer ein Mashup aus all den coolen Dingen im Leben war und das auch noch eine ganze Weile so bleiben soll, haben die Viva con Agua-Crews aus dem Rhein-Main Gebiet, ein neues Slam-Format entwickelt: Den Water Slam! Das Thema Wasser ist allgegenwärtig und facettenreich und wird deshalb genau so präsentiert. Dafür kombinieren die Veranstalter die bekannten Klassiker Poetry & Science und das Publikum kürt aus den Siegern der jeweiligen Kategorie in einem Finale mit spontaner Aufgabe den Gewinner des Abends. „Wir freuen uns auf einen Abend voller lustiger und informativer Beiträge rund um unser Lieblingsthema Wasser, auf weniger Durst in der Welt und natürlich auf eure Gesellschaft“, heißt es in der Einladung. www.vivaconagua.org

(((„Cabaret“ – Bar jeder Vernunft zu Gast)))

10./11./12./13. Februar, 19.30 Uhr
 Hessisches Staatstheater, Großes Haus

Mitten im Februar wird es heiß im Großen Haus des altherwürdigen Staatstheaters Wiesbaden. Die Girls des Kit-Kat-Klubs aus dem Musical-Hit „Cabaret“ sind zu Gast. In der Geschichte um das durch Liza Minelli weltberühmt gewordene Show-Girl Sally Bowles geht es aber um mehr: ihre Sehnsucht nach Liebe und den unbändigen Wunsch, berühmt zu werden. Doch es ist 1930, und dunkle Zeiten werfen ihre Schatten, während ganz Berlin noch auf dem Vulkan tanzt. Hunderttausende Zuschauer sahen die Kult-Inszenierung des Star-Choreografen Vincent Paterson, der auch Michael Jackson im „Bad“-Video tanzen ließ, in den letzten zehn Jahren in der Bar jeder Vernunft und im Tipi am Kanzleramt in Berlin. „Cabaret“ ist Berlin! Und nun ist „Cabaret – Das Musical“ an nur vier Abenden im Februar 2016 in Wiesbaden zu erleben. Für ein paar Besucher wird es besonders prickelnd: Sie sitzen im erhöhten Orchestergraben – mitten im weltberühmten Kit-Kat-Klub! Das Highlight: An den Champagner-Tischen werden die Gäste von der Operngastronomie bedient. Wir verlosen 2x2 (reguläre) Freikarten für die Premiere am 10. Februar: losi@sensor-wiesbaden.de



Film

(((Homonale)))

29. Januar bis 1. Februar
 Caligari Filmbühne

Bereits zum 16. Mal bringt Wiesbadens schwul-lesbisches Filmfest ein buntes, abwechslungsreiches Programm in die hessische Landeshauptstadt. Das Homonale-Filmteam sorgt in Kooperation mit dem Kulturstadtamt jährlich für ein mehr als abwechslungsreiches Programm, von „Stonewall“ über „The Imitation Game“ bis zu „The Danish Girl“. Das Themenspektrum des Festivals umfasst homo- und bisexuelle Filme und seit den letzten Jahren auch Filme zu Transidentität. Die Filmgenres sind ebenso vielfältig, von Dramen über Komödien und Krimis bis hin zu Dokumentation. www.homonale-wiesbaden.de

(((Going Clear – Scientology And The Prison Of Belief)))

12. Februar, 19.30 Uhr
 Filmbewertungsstelle im Schloss Biebrich

Die Geschichte eines sektenartigen Unternehmens – oder die einer unternehmensartigen Sekte. Oscar-Preisträger Alex Gibney widmet sich den Lehren des Gründers L. Ron Hubbard ebenso wie den Exzessen von Hubbards Nachfolger David Miscavige und den Schicksalen und Erfahrungsberichten von Aussteigern. Das Geflecht um die Organisation reicht von der Glamourwelt Hollywoods bis in den harten Alltag ausgebeuteter Angestellter und drangsaliierter Abtrünniger.

(((sensor-Film des Monats – „Der Bunker“)))

26./28. Februar, 20.15 Uhr
 Murnau-Filmtheater

Es ist, als hätte David Lynch ein Drehbuch von Helge Schneider verfilm. Im tiefsten Wald, in einem unterirdischen Bunker lebt Klaus mit seinen Eltern. Der Vater ist sein Hauslehrer und verteilt die Stra-



fen, die Mutter ist für die Belohnungen zuständig. In diesem obskuren Mikrokosmos quartiert sich ein Student ein, um sich auf eine wichtige Hausarbeit konzentrieren zu können. Er wird aber immer mehr in die Angelegenheiten der Familie involviert und es kommt zu einer dramatischen Wende. Die Wiesbadener Erstaufführung des düster-absurden Kammerstücks „Der Bunker“ vom Regisseur Nikias Chrysos als Teil der Cinema-Extreme-Reihe und sensor-Film des Monats. 2 für 1-Tickets exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ und Wunschtermin bis 15. Februar an losi@sensor-wiesbaden.de schreiben.

Literatur

(((Benefizlesung Klaus Krückemeyer und Jasmin Pour: „Gut gegen Nordwind“)))

14. Februar, 18 Uhr
 Loge Plato, Friedrichstraße 35

„Gut gegen Nordwind“ ist der Titel des Bestsellers von Daniel Glattauer. Im sonst für die Öffentlichkeit eher verschlossenen Großen Saal der Loge Plato gestalten Klaus Krückemeyer und Jasmin Pour eine szenische Benefiz-Lesung dieses Romans zugunsten des Kinderhospizes Bärenherz. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

(((Janet Yalaza: Musikalische Lesung „Warte bis die Granatapfelbäume blühen“)))

19. Februar, 19 Uhr
 Villa Schnitzler, Biebricher Allee

Die in der Türkei geborene Wiesbadener Autorin Janet Yalaza präsentiert im Rahmen des Wiesbadener Jahres der Städtepartnerschaften ihr neues Buch mit der Partnerschaft Wiesbaden-Fatih und der vhs. Sie ist auch Geschäftsführerin des für seine Integrationsarbeit mehrfach ausgezeichneten Wiesbadener Westendvereins KUBIS. Musikalisch wird sie von der Gruppe Ako begleitet.

(((Katharina Hacker: „Skip“)))

24. Februar, 19.30 Uhr
 Literaturhaus Villa Clementine

Katharina Hackers neuer Roman stellt die schwierige Frage danach, wo unser Platz auf der Welt und überhaupt im Leben ist. In der Mitte seines Lebens



macht der israelische Architekt Skip Landau eine Erfahrung, die er mit niemandem teilen kann: Eine innere Stimme ruft ihn an Orte, wo wenig später eine Katastrophe geschieht – ein Zugunglück in Paris, ein Flugzeugabsturz in Amsterdam. Offenbar soll er einzelne Sterbende auf ihrem schwierigen Weg in den Tod begleiten. Aber was soll, was kann er tun? Nicht viel mehr, als da zu sein und ihnen ein wenig Gesellschaft leisten, stellt er ernüchtert fest. Die Aufgabe, die er sich nicht ausgesucht hat, belastet seine Ehe und lässt die Familie in Tel Aviv fast auseinanderbrechen. Spät versteht er, dass er nicht nur die Sterbenden in den Tod, sondern auch seine Söhne ins Leben führen muss – und sich dazu.

Termine an
 tipsundtermine
 @vrm.de und
 termine@sensor-
 wiesbaden.de

Kunst

(((Kino in Galerien: „Banksy – Exit through the Gift Shop“)))

11. Februar und weitere Termine
 Galerie Rother Winter und andere Galerien

Eine Filmreihe über das spannende Zusammenspiel von Kunst und Markt starten Wiesbadener Galerien in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Mediendesignerin Susanne Geiß. Die Galerien Haasner, Rother Winter, Hafemann, Kunst-Schaefer und Erhard Witzel zeigen die Filme jeweils direkt in den Galerien vor einem nur kleinen Zuschauerkreis. Im Anschluss findet eine Gesprächsrunde bei einer Erfrischung statt. Die Filme, die teilweise in Deutschland nur sehr selten öffentlich gezeigt werden, beschäftigen sich mit der Kunst, ihren Märkten, mit Kalkulationen, Strategien, Träumen und der immer währenden Diskrepanz zwischen ideellen und pekuniären Werten von Kunst. Nach dem Auftakt mit Orson Welles' „F wie Fälschung“ bei Kunst-Schaefer geht es weiter in der Galerie Rother Winter auf der Taunusstraße mit „Banksy – Exit through the Gift Shop“. Weitere Termine und Schau-Plätze: 11.03., Galerie Hafemann: „Super Art Market“; 14.04., Erhard Witzel zu Gast bei Kunst-Schaefer: „Erwin Wurm – Der Künstler der die Welt verschluckt“; 12.05. Galerie Haasner: „(Untitled)“.

Familie

(((Premiere Feinste Musik für kleinste Ohren)))

31. Januar, 15 Uhr / 28. Februar, 11 Uhr
 Hessisches Staatstheater, Orchesterproberaum

Am Hessischen Staatstheater Wiesbaden startet eine neue Reihe: Konzerte für Babys, Kleinkinder und ihre Begleitung. Musik hat keine Altersgrenze, und schon die ganz Kleinen nehmen musikalische Klänge und Rhythmen auf. Eltern mit kleinen Kindern hingegen haben selten die Möglichkeit, mit ihren Jüngsten Konzerte auf hohem Niveau zu besuchen – die Töne und Bewegungen der Kinder könnten den Konzertablauf stören. In den Konzerten „Brüderchen, komm tanz mit mir!“ für Kinder von null bis drei Jahren wird gemeinsames Musikhören möglich: ein Konzerterlebnis mit pädagogischer Begleitung, bei dem die Eltern entspannen und die Kinder entdecken können. Es wird in kleinen Besetzungen konzertiert, bei angemessener Lautstärke, mit allen Freiheiten, die Eltern, Babys und Kleinkinder brauchen. Im ersten Konzert mit dem Titel „In Eis und Schnee“ geht es winterlich zu. Passend zu den ersten Schneeflocken, die uns in diesem milden Winter erst spät erreicht haben, erklingt Wintermusik, Schlittenfahrten und Eislauf in Musik gesetzt von Leopold Mozart, Antonio Vivaldi und Emil Waldteufel. Ein weiterer Termin ist am 28. Februar um 11 Uhr zum Thema „FlötENZAUBER“. www.staatstheater-wiesbaden.de

M Z W I

Summer in the Cities 2016

Das Erste®

GRÖNEMEYER

TOUR 2016

Do., 26.05. – 19 h – Messepark Mainz

AVISHAI COHEN TRIO

Fr., 08.07. – 19 h – Zitadelle Mainz

MARK FORSTER & SPECIAL GUEST

Sa., 09.07. – 19 h – Zitadelle Mainz

CHRIS de BURGH Summer Tour 16 feat. Nigel Hopkins

Mo., 11.07. – 20 h – Kurhaus Wiesbaden

DIETER THOMAS KUHN & Band

Fr., 22.07. – 19.30 h – Zitadelle Mainz

LEBENSLÄNGLICH RAP JUBILÄUMSTOUR 1976-2016

Sa., 23.07. – 19 h – Zitadelle Mainz

SIMPLY RED SUMMER '16

Fr., 29.07. – 19 h – Volkspark Mainz

STING

Sa., 31.07. – 19 h – Bowling Green Kurhausplatz WI

FOREIGNER

Di., 09.08. – 19 h – Zitadelle Mainz

FESTLICHE GALA MIT WELTSTARS DER OPER

THOMAS HAMPSON, DIANA DAMRAU, VITTORIO GREGORI

Sa., 20.08. – 19.30 h – Open Air Burghkirche Ingelheim

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

FEBRUAR 2016 PROGRAMM

Sa 06/02 KITCHEN CLUB
Kneipe Einlass 19.00 Uhr Eintritt frei

Sa 06/02 EXTRAORDINARY
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-

Fr 12/02 DURST – AFTERSHOW
WERKSCHAU KOMMUNIKATIONS-
DESIGN WIESBADEN
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-

Sa 14/02 LORENZ S. BECKHARDT
– DER JUDE MIT DEM HAKENKREUZ
Lesung Einlass 18.00 Uhr Eintritt frei

Fr 19/02 SAILING CONDUCTORS
Multimedia-Vortrag Einlass 19.00 Uhr
AK € 12,-/VVK € 10,- (zzgl. Gebühren)

Fr 19/02 + Sa 20/02
KATZ & MAUS – EINE MILIEUSTUDIE
Theater Einlass 19.00/Beginn 19.30 Uhr
AK € 19,-/VVK € 15,- (zzgl. Gebühren)

Fr 27/02 VODOO CIRCUS
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 6,-

kulturpalast WIESBADEN

Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

KREA

Februar

FR. 05.02.
➤ CRUSH THE CROWD # 1:
BORN AS LIONS / NOTHINGS LEFT /
EVENING CALL / VEILSIDE

SA. 06.02.
➤ WATER SLAM POETRY & SCIENCE

FR. 12.02.
➤ WONK UNIT (GB) / MARY RED /
DEAD KOYS

SO. 14.02.
➤ SUZIE'S DINER # 6: AADEN

FR. 19.02.
➤ AN EARLY CASCADE / KITERUNNER

SA. 20.02.
➤ DUESENJAEGER / KLOTZS /
ATMEN, WEITER / DEADVERSE

SO. 21.02.
➤ FIGURENTHEATER KAMIA:
HEXENZAUBER

DO. 25.02.
➤ OPEN STAGE

FR. 26.02.
➤ SCHÜLERKONZERT DER
STAGE AHEAD MUSIC SCHOOL

SA. 27.02.
➤ NO DIGGITY – HIP HOP PARTY

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF WI

03.02. MI JOSHUA RADIN / RACHAEL YAMAGATA
(RINGKIRCHE WIESBADEN)

04.02. DO THE WORLD IS A BEAUTIFUL PLACE & I AM NO
LONGER AFRAID TO DIE / MEWITHOUTYOU

05.02. FR AN EVENING WITH WILLIAM MCCARTHY
OF AUGUSTINES (WALHALLA SPIEGELSAAL)

06.02. SA MADSEN / SUPPORT: MONTREAL

06.02. SA ERIK COHEN

06.02. SA JUICY

07.02. SO STONED AGE / EX'S

13.02. SA BASTARD ROCKS

16.02. DI BEACH SLANG / PETAL

17.02. MI UP IN SMOKE VOL.VI: MY SLEEPING KARMA /
GREENLEAF / MAMMOTH MAMMOTH

18.02. DO GENETIKK

19.02. FR TERRORGRUPPE / MANU UND DIE DREI AKKORDE

19.02. FR INTERSTELLAR OVERDRIVE -
THE PINK FLOYD EXPERIENCE

20.02. SA 80-90-00

20.02. SA KOMMISCO #23

22.02. MO GIUDA / DAMAGE

24.02. MI DIE NERVEN

24.02. MI 17 JAHRE WHERE THE WILD WORDS ARE.

25.02. DO VON BRÜCKEN / ROCKY VOTOLATO (SOLO)

26.02. FR THE NEW ROSES

27.02. SA THE RETURN OF PLASTIC PASSION -
80S SOUND FOR MODERN LOVERS PARTY

28.02. SO SOULFLY / SPECIAL GUESTS: KING PARROT / INCITE

01.03. DI TOGETHER FEST FEAT. GORILLA BISCUITS /
MODERN LIFE IS WAR / TOUCHE AMORE / U.A.

13.03. SO BOY

16.03. MI HURTS

18.03. FR JORIS

01.04. FR THE ROBOCOP KRAUS

01.04. FR MODERAT

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

PROGRAMM 2 | 2016

Murnau FILMTHEATER

Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Do 4.2.2015 Uhr. Filmemacher zu Gast
MEIN VATER, SEIN VATER UND ICH. Regie: Jan Schmitt, DE 2013-15, DF
Gespräch mit dem Regisseur im Anschluss

So 7.2.2015 Uhr. Reiseziel: Ich
ICH BIN DANN MAL WEG. Regie: Julia von Heinz, DE 2015, DF

Fr 12.2.2015 Uhr. Vorpremiere / Reisefilme
SÜDAFRIKA – DER KINOFILM. Regie: Silke Schranz und Christian Wüstenberg, DE 2015, DF
Gespräch mit dem Regie-Duo im Anschluss

Sa 13.2.2015 Uhr. Kennzeichen D
DIE DUNKLE SEITE DES MONDES. Regie: Stephan Rick, DE/LUX 2015, DF

Sa 20.2.2015 Uhr. And the Oscar goes to...
THE BIG SHORT. Regie: Adam McKay, USA 2015, DF

Mi 24.2.2015 Uhr. 50 Jahre Murnau-Stiftung
DER WEISSE TEUFEL. Regie: Alexander Wolkoff, DE 1930
Einführung: Filmwissenschaftlerin Anne Siegmayer

Mi 24.2.2015 Uhr. 50 Jahre Murnau-Stiftung
MELODIE DES HERZENS. Regie: Hanns Schwarz, DE 1929
Einführung: Filmwissenschaftlerin Marie Dudzik

Fr 26.2.2015 Uhr. sensor-Film des Monats
DER BUNKER. Regie: Nikias Chrysos, DE 2015, DF

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: (DB) Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

1))) Montag

LITERATUR

20.00. STERNWARTE, MARTIN
NIEMÖLLER-SCHULE
Beobachtungsobjekte für Fernglas und
kleine Teleskope im März und Februar

KINO

17.30. CALIGARI
Stories of our Love

20.00. CALIGARI
Herr von Böhlen

2))) Dienstag

LITERATUR

18.00. RATHAUS, STADTVERORDNETEN-
SITZUNGSSAAL
Trude Simonsohn: Noch ein Glück

19.30. CASINO-GESELLSCHAFT
Dr. Wilk: Medizin unter extremen
Bedingungen..

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Escape the Fate

KINO

17.30. CALIGARI
Die Trapp-Familie in Amerika

20.00. CALIGARI
Ich und Earl und das Mädchen

SONSTIGES

19.33. BRENTANO-SCHAUNE
Carnevalverein Narhalla Winkel:
Bobbisitzung

19.00. SABOT
Austausch Bar

3))) Mittwoch

FETE

17.00. CROWNE PLAZA HOTEL
After Work Party

4.

Michael Lentz zeigt sich nicht
nur als Meister der modernen
Sprachperformance, sondern
auch als Saxophonist und Elektro-
niker. Für seine „Carte Blanche“
im Museum Wiesbaden (19.30
Uhr) fährt der preisgekrönte
Autor, Musiker und Herausgeber
unter dem Titel „Ohrenblick –
Musiksprechen für Körper und
Seele“ ein so hochkarätiges wie
außergewöhnliches Septett auf:
Saxophonist Axel Kühn trifft auf
die Sängerinnen Anna Clementi
und Lore Lixemberg, den Schrift-
steller und Performancekünstler
Uli Winters, den Laptop-Gitarren-
virtuosen Gunnar Geise und den
Komponisten Michael Hirsch.
Die bemerkenswerte Konzert-
reihe, initiiert und organisiert
vom ebenfalls bemerkenswerten
Wiesbadener Cellisten Jan-Filip
Tupa, eröffnet neue und unge-
wöhnliche Perspektiven auf heutige
Musik und Literatur, und auf ihr
Verhältnis und ihre Funktion in
Geschichte und Gesellschaft. Für
den Abend verspricht Michael
Lentz: „Nicht alles wird zum
Lachen sein. Das Meiste eher
komisch. Zu kommen lohnt sich
dennoch sehr, weil die Leute
Spaß am Musizieren und Aufsa-
gen von Dingen haben. Schutz-
herr des Abends ist Rainer Maria
Rilke, von dem alles Wunderbare
ausgeht.“ www.carte-b.de

20.00. PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE

15.00. NACHBARSCHAFTSHAUS BIEBRICH
Eine musikalische Zeitreise in die 60er
Jahre

19.30. KULTURFORUM
Ton ab! The colours and Voices of
Wiesbaden

19.00. RINGKIRCHE
Joshua Radin, Rachel Yamagata

BÜHNE

19.30. WALHALLA, SPIEGELSAAL
Rudelsingen

20.00. GALLI THEATER
Schlagersüsstafel

LITERATUR

19.00. GESELLSCHAFT FÜR BIOLOGISCHE
KREBSABWEHR
Mit Humor und Lachen ganzheitlich das
Immunsystem stimulieren

19.30. VILLA CLEMENTINE
Dorothee Lottmann-Kaeseler: Dr. Georg
Goldstein

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Märchenstunde

KINO

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Zwölf Minuten nach Zwölf (auch 7.2.,
13.30 Uhr)

17.30. CALIGARI
Mr. Holmes

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Kleine Mädchen. Große Sorgen (auch
20.2., 15.30 Uhr)

20.00. CALIGARI
Everest

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Der zerbrochene Krug (auch 17.2., 15.30
Uhr)

4))) Donnerstag

LITERATUR

17.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Stephan Reinbacher: Die Schatten von
Wiesbaden

19.30. MUSEUM WIESBADEN
Carte Blanche. Michael Lentz: Ohrenblicke
- Musiksprechen für Körper und Seele

KONZERTE

19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The World is a beautiful Place, I am no
longer afraid to die, Mewithoutyou

17.00. WOHNZIMMEER
Altweiber-Fastnacht

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Clown spielen

KINO

17.30. CALIGARI
Mr. Holmes

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Ich bin dann mal weg (auch 6u.7.2., 20.15
Uhr)

20.00. CALIGARI
Der Staat gegen Fritz Bauer

SONSTIGES

19.00. HEIMATHAFEN
Donnerstak. Top Parade. PechaKucha
Abend der Kommunikationsdesigner

5))) Freitag

BÜHNE

20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

Schon entschieden?
www.lokal-o-mat.de

20.00. GALLI THEATER
Froggy

FETE

21.11. ALTE SCHMELZE
Rotlicht, Kiez & Leichtmatrosen

22.00. PARK CAFÉ
No Type

23.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Nightcrawling

23.00. WOHNZIMMEER
PaSh Friday

KONZERTE

19.00. KREATIVFABRIK
Born as Lions, Nothings Left, Evening
Call, Veilside

20.00. WALHALLA, SPIEGELSAAL
William McCarthy of Augustines

20.00. SCHEUER
Cover Kidzz

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater

KINO

17.30. CALIGARI
Louder than Bombs

20.00. CALIGARI
Sherlock Holmes

20.00. MURNAU-FILMTHEATER
Sumé - The Sound of a Revolution.
Schlachthof-Film des Monats:

SONSTIGES

20.11. TAUNUSHALLE NORDENSTADT
Norschter Blaubären: Rummel im Jungel

6))) Samstag

FETE

21.00. SABOT
Punk & Hardcore Kneipe

22.00. PARK CAFÉ
Party Hard

23.00. KULTURPALAST
Extraordinary

23.00. NEW BASEMENT
Electro Mutation

23.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Juicy

23.00. WOHNZIMMEER
Beste Leben

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Madsen, Montreal

19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Erik Cohen

BÜHNE

16.00. GALLI THEATER
Die Abenteuer der Norma Blum

20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

02. - 07.

Schneller Breakdance trifft auf klassischen Tanz – mitreißende Beats
auf ein großes Orchester. In der Neunszenierung „Swan Lake Reloaded“
verwandelt der schwedische Choreograf Fredrik Rydman Tchaikowskys
Meisterwerk in der Jahrhunderthalle in ein modernes Streetdance-
Spektakel im Rotlichtmilieu. Schwäne als heroabhängige Prostituierte.
Rotbart als Zuhälter und Drogendealer. Statt Tutus, Zauberei und über-
natürlichen Kräften spielt die Neunszenierung „Swan Lake Reloaded“
im urbanen Raum der Neuzeit. Zentrales Thema ist die Gier nach Drogen
und Liebe. Wir verlosen 5 x 2 Plätze in einem Tanz- und Breakdance-
Workshop am 3. Februar von 14 bis 15 Uhr mit Castmitglied Daniel Grin-
deland, der im Stück den Narren spielt und atemberaubende Headspins
macht – natürlich inklusive Tickets für die Show am Abend: Mail bis 1.
Februar an losi@sensor-wiesbaden.de, Infos www.swan-lake-reloaded.de

3.

Im Rahmen der „Ton ab“- Veranstaltungsreihe tritt ab 19.30 Uhr (Ein-
lass: 19.00 Uhr) im Kulturforum am Dern'schen Gelände (Friedrichstra-
ße 16) das neue Musikprojekt „The Colours and Voices of Wiesbaden“
auf. Neben der Kernbesetzung wird das Ensemble durch weitere mit
Wiesbaden verbundene Musiker/-innen verstärkt, etwa durch den ame-
rikanischen Sänger (und Woodstock-Veteranen) Erik Klingenberg, die
bulgarische Sängerin Vicky Andonova und Said Azarlee (Gesang, selbst
gebaute Laute, Perkussion) aus dem Iran. Traditionelle Weltmusikklänge
treffen auf moderne jazzinspierte Kompositionen und Improvisationen.

4.

„Best of Musical“-Starnights verspricht nicht weniger als „eine der
am aufwändigsten inszenierten Musical-Produktionen der Welt“ am 4.
Februar um 20 Uhr im Rhein-Main-Theater Niedernhausen. Sänger aus
Deutschland und England stehen im eigens für diese Show zusammen-
gestellten Ensemble gemeinsam mit den besten Tänzern des Londoner
West End auf der Bühne und verführen in die Welt der 50-jährigen
Musicalgeschichte. Die bekanntesten Musical-Highlights und erfolg-
reichsten Hits werden an einem Abend vereint. Der Querschnitt reicht
vom aktuellen Michael-Jackson-Musical „Thriller“ über „Der König der
Löwen“ oder „Ich war noch niemals in New York“ bis zu den Klassikern
von „Das Phantom der Oper“ oder „Cats“. Wir verlosen 3x2 Freikarten.
Mail an losi@sensor-wiesbaden.de

FRANKFURTER HOF MAINZ

+

-> Fr., 05.02.

FRED KELLNER & DIE FAMOSE SOULSISTER

-> Sa., 06.02.

CASANOVABALL

mit Hot Stuff & DJ Johannes Held

-> Sa., 13.02.

JULIA ENGELMAN

ausverk.

-> Mi., 17.02.

ACHIM SAM

-> Do., 18.02.

TORD GUSTAVSEN

-> Fr., 19.02.

LYDIE AUVRAY

„Musetteries“-Tour 2016

-> Fr., 19.02. - Rheingoldhalle MZ

LUDOVICO EINAUDI

ausverk.

Zusatztermin: 16.07.16 Open Air

-> Sa., 20.02.

ABDELKARIM

„Zwischen Ghetto und Germanen“

-> Sa., 20.02. - Casino-Gesellschaft WI

LARS REICHOW

ausverk.

-> So., 21.02. - Rheingoldhalle MZ

CHRISTINA STÜRMER

-> Mi., 24.02.

THE UNITED KINGDOM UKULELE ORCHESTRA

-> Do., 25.02.

ILDIKO VON KÜRTHY

-> Fr., 26.02.

POETRYSLAM Mainz

(ehemals KUZ)

-> So., 28.02.

IRISH SPRING FESTIVAL

-> Mi., 02.03.

CARMINHO

-> Mi., 02.03. - Rheingoldhalle MZ

ECKART VON HIRSCHHAUSEN

-> Do., 03.03.

HANNES WADER

-> Fr., 04.03. - Lounge im Lomo

JENS THOMAS

„IMPRO-POP“

-> Fr., 04.03.

SWR2 Internationale Pianisten

WILLIAM YOUNG

-> Sa., 05. + So., 06.03.

HANS LIBERG

-> So., 06.03. - 17 Uhr - Haus am Dom

ANNETTE DEGENHARDT

-> Mo., 07.03.

KATRIN BAUERFEIND

-> Mi., 09.03.

MAX MUTZKE

-> Do., 10.03.

AZIZA MUSTAFA ZADEH TRIO

-> Sa., 12.03.

NOA im Duo mit GIL DOR

-> So., 13.03.

MARTINA SCHWARZMANN

-> Di., 15.03.

TREFFPUNKT JAZZ

-> Mi., 16.03.

KAI SCHUMACHER

„Insomnia“

-> Di., 05.04. - Kurhaus WI

JAN GARBAREK GROUP

feat. Trilok Gurtu

-> Sa., 09.04.

MÄNNERABEND

mit Felix Theissen & Roland Baisch

-> So., 10.04.

LALELU

-> Mi., 13.04.

JOHANN KÖNIG

-> Do., 14.04.

NATACHA ATLAS

-> Fr., 15.04.

SILJE NERGAARD

-> Sa., 16.04.

ILKAY AKKAYA

-> Di., 19.04.

Die Legende: DONOVAN solo

-> Sa., 23.04.

SEBASTIAN REICH & AMANDA

-> So., 03.07. - Open Air Domplatz

OPERNNACHT AM DOM

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

FILMBÜHNE

CALIGARI

F E B R U A R

Montag, 01.02.

20:00 Herr von Bohlen

Dienstag, 02.02.

20:00 Ich und Earl und das Mädchen

Mittwoch, 03.02.

20:00 Everest

Donnerstag, 04.02.

20:00 Der Staat gegen Fritz Bauer

Freitag, 05.02.

20:00 Sherlock Holmes

Samstag, 06.02.

20:00 Mr. Holmes

Sonntag, 07.02.

20:00 Louder Than Bombs

Montag, 08.02.

20:00 Der General

Dienstag, 09.02.

20:00 Chuck Norris und der Kommunismus

Mittwoch, 10.02.

20:00 Mia madre

Donnerstag, 11.02.

20:00 Mediterraneana

Freitag, 12.02.

20:00 Everest

Samstag, 13.02.

20:00 Gravity

22:00 Der Marsianer

Sonntag, 14.02.

20:00 Unsere kleine Schwester

Montag, 15.02.

20:00 Der Junge und die Welt

Dienstag, 16.02.

20:00 Picknick mit Bären

Mittwoch, 17.02.

20:00 Mademoiselle Hanna und die Kunst, Nein zu sagen

Donnerstag, 18.02.

20:00 Dämonen und Wunder - Dheepan

Freitag, 19.02.

20:00 Schöne Jugend

Samstag, 20.02.

20:00 Dämonen und Wunder - Dheepan

Sonntag, 21.02.

20:00 Body

Montag, 22.02.

20:00 Der mit dem Wolf tanzt

Dienstag, 23.02.

20:00 Grand Budapest Hotel

Mittwoch, 24.02.

20:00 Nichts passiert

Donnerstag, 25.02.

20:00 Riverbanks

Freitag, 26.02.

20:00 Dorf der verlorenen Jugend

Samstag, 27.02.

20:00 Goya

Sonntag, 28.02.

20:00 Im Schatten der Frauen

Montag, 29.02.

20:00 Cannes Rolle 2015

PROGRAMMAUSZUG

Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)

Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50

www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:

www.wiesbaden.de/newsletter

Mehr als nur ein Buch zu lesen

Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus

Villa Clementine

Programmauszug

Do 11.02. | 19.30 Uhr

Karl-Heinz Ott

„Die Auferstehung“

Autorenlesung

€ 8 / 7

Reservierung unter 06 11 / 341 58 37 oder literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de

Do 18.02. | 20 Uhr

Frank Witzel

„Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969“

Autorenlesung

Moderation: Shirin Sojitrawalla (DLF)

€ 8 / 7 plus Vorverkaufsgebühr.

Abendkasse: € 12 / 11

Kartenvorverkauf bei der Tourist Information, Marktplatz 1, Tel.: 06 11 / 1 72 99 30

Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine / Kulturamt Wiesbaden

Ort: Kulturforum, Friedrichstraße 16

Mi 24.02. | 19.30 Uhr

Katharina Hacker

„Skip“

Autorenlesung

Moderation: Martin Lüdke

€ 8 / 7

Reservierung unter 06 11 / 341 58 37 oder literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de

Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden

www.wiesbaden.de/literaturhaus

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN

Illusionen einer Ehe

20.00 GALLI THEATER

Froggy

KINO

15.30 MURNAU-FILMTHEATER

Seitensprünge (auch 14.2., 15.30 Uhr)

18.00 MURNAU-FILMTHEATER

Mein Vater, sein Vater und Ich (auch 6.2., 18.00 Uhr)

18.00 CALIGARI

Die Widerständigen "also machen wir das weiter ..."

20.00 CALIGARI

Mr. Holmes

SONSTIGES

10.33 FUSSGÄNGERZONE

Dacho-Kinderfest

15.33 AB LUISENPLATZ

Dacho-Kinderumzug

18.11 KURHAUS

Große SCC Sitzung mit Aftershow-Party

19.00 KREATIVFABRIK

Water Slam

19.11 BÜRGERHAUS

Fasching in Langenseifen

7))) Sonntag

BÜHNE

11.00 AKZENT THEATER

Tag der offenen Tür

20.00 KAMMERSPIELE

Illusionen einer Ehe

FETE

16.00 GESTÜT RENZ

Narhalla Marsch. Nach-Umzug-Party mit los Avocados.

18.00 WOHNZIMMER

Carneval im Wohnzimmer

22.00 PARK CAFÉ

Fasnacht-Special mit Boulevard Bou

23.00 NEW BASEMENT

Keller-Fasnacht

KONZERTE

18.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Stoned Age, Ex's

KINO

15.30 MURNAU-FILMTHEATER

Wer nimmt die Liebe ernst? (auch 17.2., 18.00 Uhr)

17.30 CALIGARI

Mia madre

20.00 CALIGARI

Louder than Bombs

SONSTIGES

15.00 HILDE-MÜLLER-HAUS

C.C. Die lustliche Schotte: Närrisches Treiben nach dem Wiesbadner Faschnachtsumzug

15.11 BÜRGERHAUS

Kinderfaschnacht in Hettenhain

15.11 BÜRGERHAUS

Kinderfasching in Langenseifen

8))) Freitag

KINO

16.30 CALIGARI

Meine Lieder, meine Träume

20.00 CALIGARI

Der General

9))) Dienstag

KINO

15.30 CALIGARI

Picknick mit Bären

18.00 CALIGARI

Die Reise der Pinguine

20.00 CALIGARI

Chuck Norris und der Kommunismus

10))) Mittwoch

FETE

20.00 PARK CAFÉ

Salsa Party

KONZERTE

20.00 KURHAUS

Die große Verdi-nacht präsentiert von Cristian Lanza

BÜHNE

20.00 GALLI THEATER

Mein Mann - und tschüss!

KUNST

19.00 BERGKIRCHE

Aschermittwoch der Künstler

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER

Märchenstunde

13. Februar

www.lokal-o-mat.de

geht online

KINO

15.30 MURNAU-FILMTHEATER

Ein Hochzeitstraum (auch 14.2., 13.30 Uhr)

18.00 CALIGARI

Unser letzter Sommer

20.00 CALIGARI

Ma madre

11))) Donnerstag

KONZERTE

19.00 MUSIK- & KUNSTSCHULE, STUDIO

Von Flöte bis Oboe

19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

More than a Thousand

22.00 WOHNZIMMER

Live Jam Session

BÜHNE

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Lotte Kortenhaus, Anna Immerz & Lorenzo de Cunzo: Operation am offenen Herzen (leider misslungen)

20.00 GALLI THEATER

Mein Mann - und tschüss!

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE

Karl Heinz Ott: Die Auferstehung

19.30 KETTLER-HAUS BIEBRICH

Frank Witzel: Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER

Clown spielen

KINO

17.30 CALIGARI

Unsere kleine Schwester

18.00 MURNAU-FILMTHEATER

Die dunkle Seite des Mondes (auch 12.2., 18.00 Uhr/13. u. 14.2., 20.15 Uhr)

20.00 CALIGARI

Mediterranea

12))) Freitag

KONZERTE

18.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Rising Anger. Release show

19.00 FORUM NAUROD

Daniel Honsack Gedächtniskonzerte

19.00 KULTURFORUM

Schlagabtausch: Werke von Piazzolla, Xenakis, Born, Zivkovic

19.00 SCHEUER

Still Collins

20.00 RUDERSPORT 1888

Haberecht4

20.00 KREATIVFABRIK

Wonk Unit, Mary Red, Dead Koy's

22.00 WALHALLA, SPIEGELSAAL

Jemma Endersby und Band

BÜHNE

20.00 GALLI THEATER

Die Männerfalle

20.00 KAMMERSPIELE

Gut gegen Nordwind

KUNST

19.00 KUNSTHAUS WIESBADEN

Zeitlupen & Urwerke: Kinetische Objekte und Maschinenskulpturen

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER

Mitspieltheater

FETE

22.00 PARK CAFÉ

No Type

23.00 NEW BASEMENT

7 Jahre New Basement Part I

23.00 WOHNZIMMER

PaSh Friday

KINO

17.30 CALIGARI

Mademoiselle Hanna und die Kunst, Nein zu sagen

20.00 CALIGARI

Everest

20.15 MURNAU-FILMTHEATER

Südafrika. Filmgespräch mit Regie-Duo im Anschluss (auch 26.2., 18.00 Uhr/ 27.2., 20.15 Uhr/ 28.2., 18.00 Uhr)

13))) Samstag

BÜHNE

20.00 GALLI THEATER

Die Männerfalle

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN

Gut gegen Nordwind, von Daniel Glattauer

20.00 AKZENT THEATER

Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann, Premiere

20.00 JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD

Frau Müller muss weg

KONZERTE

19.00 INFOLADEN

Sleepwalker's Station, Hanne Kah

19.00 SCHEUER

Still Collins

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER

Die Schneekönigin

FETE

22.00 PARK CAFÉ

Party Hard

23.00 NEW BASEMENT

7 Jahre New Basement Part III

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Bastard Rocks

23.00 SCHLACHTHOF, HALLE

Augen zu und durch

23.00 WOHNZIMMER

Beste Leben

KINO

15.30 MURNAU-FILMTHEATER

Es lebe die Liebe (auch 21.2., 13.30 Uhr)

17.30 CALIGARI

Schöne Jugend

18.00 MURNAU-FILMTHEATER

St. Jacques ... Pilgern auf Französisch (auch 14.2., 18.00 Uhr)

20.00 CALIGARI

Gravity

22.00 CALIGARI

Der Marsianer. Rettet Mark Watney

7.

Der Balkan-Beat-Express rattert ungebremst über Deutschlands Bühnenbretter und das Absinto Orkestra ist seit mehr als 10 Jahren eine der Lokomotiven. Diese Live-Performance ist inspiriert von den mitreißenden Rhythmen osteuropäischer Hochzeitskapellen, und es ist Tradition, dass der Balkan-Beat-Express an Faschnachtsontag nach dem Umzug im Weinländer aufspielt. Einlass ist ab 17 Uhr. In der gemütlichen Weinbar im Rheingauviertel ist ausgelassene Stimmung garantiert.

9.

Der Wintersport-Eislaufen ist, dank eines engagierten Vereins und seiner Unterstützer und dank der Betreibergesellschaft Mattiaqua, auch weiterhin auf der Henkell-Kunsteisbahn möglich. Ein großer Höhepunkt wird nun das Faschingslaufen sein. Für alle kostümierten Besucher ist der Eintritt am Faschingsdienstag frei, dem närrischen Treiben sind auf dem Glatteis keine Grenzen gesetzt. Nicht vergessen: Ausweis oder 100 Euro Pfand für den Schlittschuhverleih! Ein weiteres Saison-Highlight ist auch die letzte Eisdisco der Saison am 26. Februar. www.eissport-fuer-wiesbaden.de

11.

Die Kommunikationsdesigner der Hochschule RheinMain bringen ihre Werkschau vom bisherigen Zeigeort, dem Glashaus auf dem Campus Unter den Eichen, herunter in die Stadt. Und dort nisten sie sich zum „Rundgang“ nicht irgendwo ein, sondern in einer besonders abgefahrenen Location: dem bisherigen „Schaufenster Stadtmuseum“ in der Ellenbogengasse. „Wir haben Hunger. Hunger auf was Neues. Hunger auf gute Gestaltung und auf euch. Raus aus dem Glashaus, rein in die Stadt“, sagen sie. Neben den Bachelorarbeiten werden auch Semesterarbeiten aus allen Jahrgängen zu sehen sein. „Freut euch auf ein bunt gemischtes Völkchen mit spannenden Themen, beeindruckenden Arbeiten, edler Musik von \$amu <yung.kedzchen/fm> und DJ Tarrare (MZ) und feinem Essen von GOOSE“, lautet die Einladung. Die Vernissage ist am Donnerstag, 11. Februar ab 19 Uhr, die Ausstellung ist auch noch am Freitag, 12. Februar (17 bis 22 Uhr) und Samstag, 13. Februar (14 bis 20 Uhr) zu sehen. Nach der Werkschau ist vor dem Kulturpalast. Die Aftershow der Werkschau fährt am Freitag mit edelster Musik und feinsten Getränken auf.

sensor 02/16

Termine Februar

27

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de



Theater im Pariser Hof



11. Februar 2016 | 19:30 Uhr

**Lotte Kortenhaus,
Anna Immerz &
Lorenzo de Cunzo**
**Operation am
offenen Herzen
(leider misslungen)**

18. Februar 2016 | 19:30 Uhr

Sarah Bosetti
**Wenn ich eine
Frau wäre**

19. Februar 2016 | 19:30 Uhr

Michael Krebs
Jubiläumskonzert

20. Februar 2016 | 19:30 Uhr

Moritz Neumeier
**Kein Scheiß
Regenbogen?**

26. Februar 2016 | 19:30 Uhr

Michael Feindler
**Das Lachen der
Ohnmächtigen**

27. Februar 2016 | 19:30 Uhr

Martin Herrmann
Keine Frau sucht Bauer

immer sonntags:
Tatort im Theater
Der KRIMI-BAR-ABEND
Einlass ab 19.30 Uhr
Eintritt frei



Theater im Pariser Hof
Spiegelgasse 9, 65183 Wiesbaden
Telefon +49 (0)611 - 94 580 697
www.theaterimpariserhof.de



Familienkarte* für
4 Personen ab 35 €

KLASSIK NEU ENTDECKEN ORCHESTERKONZERTE MIT MODERATION 2015/2016

HERZOG-FRIEDRICH-AUGUST-SAAL
Casino-Gesellschaft Wiesbaden
Friedrichstraße 22

Für Familien (Kinder ab 6 Jahren) sind die Konzerte
ebenso geeignet, wie für Besucher, die Freude an
interessanten Denkanstößen haben.

ORCHESTERKONZERT 3

in Kooperation mit Allegrol Das Musikfest im Taunus

So., 14.2.2016, 15 Uhr mit Moderation

Folkwang Kammerorchester Essen

Solistin: Annelien Van Wauwe (Klarinette)

Moderation und Leitung: Johannes Klumpp
Programm u. a.: Wolfgang Amadé Mozart Sinfonien
Nr. 14, Nr. 27 und das Klarinettenkonzert, sowie
Ottorino Respighis Antiche danze ed arie per liuto

Das traditionelle Konzert ohne Moderation findet am gleichen Tag um 19 Uhr statt.

ORCHESTERKONZERT 4

So., 20.3.2016, 11 Uhr mit Moderation

Kammerphilharmonie Amadé

Solistin: Johanna Pichlmair (Violine)

Moderation und Leitung: Frieder Obstfeld
Programm u. a.: Wolfgang Amadé Mozarts Sinfonie
Nr. 44 und das Violinkonzert Nr. 5, sowie Peter Iljitsch
Tschaikowskys Serenade für Streicher C-Dur op. 48

Das traditionelle Konzert ohne Moderation findet am Sa., 19.3.2016 um 19 Uhr statt.

KAMMERKONZERT 3

in Kooperation mit Allegrol Das Musikfest im Taunus

So., 28.2.2016, 11 Uhr

Vortragssaal des Museum Wiesbaden,
Friedrich-Ebert-Allee 2

„Bläserkammermusik mit Klavier“

**Marta Berger (Oboe), Johannes Gmeinder (Klarinette),
Sibylle Mahni (Horn), Richard Morschel (Fagott) und
Friederike Richter (Klavier)**

Programm: Wolfgang Amadé Mozarts Quintett für Oboe,
Klarinette, Horn, Fagott und Klavier Es-Dur KV 452, Trio
für Pianoforte, Oboe und Horn D-Dur op. 61 von Heinrich
von Herzogenberg und Ludwig van Beethovens Quintett
für Klavier und Bläser Es-Dur op. 16

WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

Kartenvorverkauf

Wiesbaden Tourist-Information · Marktplatz 1 ·
65183 Wiesbaden und allen gängigen Vorverkaufsstellen
Tickethotline - 24 Stunden 0180 50 40 300
(14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz)
Print@Home
www.adticket.de/Mozart-Gesellschaft-Wiesbaden.html
Veranstalter & Karten: Mozart-Gesellschaft Wiesbaden
e.V. · 0611 305022 · info@mozartwiesbaden.com
* Familienkarten nur bei der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden

BY SCHOLZ & VOLKMER



#11

16. APRIL 2016 SCHLACHTHOF WIESBADEN

Die Konferenz zur Visualisierung
von Information u.a. mit:

NONNY DE LA PEÑA
Virtual Reality Journalismus

CÉSARE PEEREN
Open Source Architektur

CESY LEONARD
Zentrum für politische Schönheit

ARNE VOGT
Titelbild-Redaktion „Der Spiegel“

SEE-CONFERENCE.ORG

f SEE CONFERENCE

SONSTIGES

11.00 HEIMATHAFEN
Repair Café

14))) Sonntag

KONZERTE

14.00 WOHNZIMMER
Comedy BaSh

15.00 CASINO GESELLSCHAFT
3. Kammerkonzert Casino-Gesellschaft
(moderiert). Folkwang Kammerorchester
Essen. Annelien Van Wauwe (Solistin).

16.00 ST. BONIFATIUS
Rund um Reger: Orgel-Winterspiele

17.00 KREATIVFABRIK
Suzie's Diner

18.00 VELVETS THEATER
Colours of Love - Farben der Liebe,
Gastspiel des MK Vocal Institute

18.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Lionheart plus Special Guests

19.00 CASINO GESELLSCHAFT
3. Kammerkonzert Casino-Gesellschaft
(traditionell). Folkwang Kammerorchester
Essen. Annelien Van Wauwe (Solistin).

BÜHNE

18.00 JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
Frau Müller muss weg

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind

LITERATUR

18.00 KULTURPALAST
Lorenz S. Beckhardt: Der Jude mit dem
Hakenkreuz

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Frau Holle

16.00 GALLI THEATER
Die Schneekönigin

FETE

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

KINO

17.30 CALIGARI
Mediterranea

20.00 CALIGARI
Unsere kleine Schwester

15))) Montag

BÜHNE

20.00 GALLI THEATER
Mann, stress mich nich'!

KINO

17.30 CALIGARI
Der Mann, der Sherlock Holmes war

20.00 CALIGARI
Der Junge und die Welt

16))) Dienstag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Beach Slang

KINO

18.00 CALIGARI
Der Junge und die Welt

20.00 CALIGARI
Picknick mit Bären

SONSTIGES

19.00 SABOT
Austausch Bar

17))) Mittwoch

FETE

17.00 CROWNE PLAZA HOTEL
After Work Party

20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
My sleeping Karma, Greenleaf, Mammoth

BÜHNE

10.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Traumfresserchen

12.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Traumfresserchen

20.00 GALLI THEATER
Die Körpersprache Show, Premiere



LITERATUR

19.00 RONCALLI-HAUS
Andreas Englisch: Franziskus – Kämpfer
im Vatikan – Der mutige Weg des Papstes

KUNST

17.00 NACHBARSCHAFTSHAUS BIEBRICH
Angelika Quast-Fischer: Leben trägt Farbe

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Märchenstunde

KINO

17.30 CALIGARI
Unsere kleine Schwester

20.00 CALIGARI
Mademoiselle Hanna und die Kunst, Nein
zu sagen

20.15 MURNAU-FILMTHEATER
Helden (auch 21.2., 15.30 Uhr)

18))) Donnerstag

KONZERTE

**19.00 WIESBADENER MUSIK- UND
KUNSTSCHULE, STUDIO**
Musik für Streicher und Konzertgitarre

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Spidergawd, the Cheaters

19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Genetikk

20.00 WOHNZIMMEER
Tarq Bowen

BÜHNE

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Sarah Bosetti: Wenn ich eine Frau wäre

LITERATUR

20.00 KULTURFORUM
Frank Witzel: Die Erfindung der Roten
Armee Fraktion durch einen manisch-
depressiven Teenager im Sommer 1969

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Clown spielen

KINO

18.00 CALIGARI
Body

20.00 CALIGARI
Dämonen und Wunder - Dheepan

19))) Freitag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Terrorgruppe, Manu und die drei Akkorde

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Michael Krebs: Jubiläumskonzert

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Intertellar Overdrive

20.00 HEIMATHAFEN
Nasim. Deutschsprachig, arabischseelig

20.00 KREATIVFABRIK
An early Cascade, Kiterunner

BÜHNE

20.00 KUENSTLERHAUS43
Der kleine Prinz und die 7 Todsünden

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Miss Geschichte

20.00 WALHALLA
Eine Nietzsche-Erfahrung „God is a DJ“

20.00 AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex
abschalten kann

LITERATUR

19.00 KULTURPALAST
Sailing Conductors

KUNST

19.00 KUNSTHAUS WIESBADEN
Bernd Brach: „All die Zeit, all die Kunst“

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Mitspieltheater

FETE

20.00 SCHEUER
Scheuernrock Spezial

22.00 PARK CAFÉ
No Type

23.00 NEW BASEMENT
Underground

23.00 WOHNZIMMEER
PaSh Friday

KINO

17.30 MURNAU-FILMTHEATER
Ein Atem (auch 20. u. 21.2., 18 Uhr)

18.00 CALIGARI
Der große Tag

20.00 CALIGARI
Schöne Jugend

20))) Samstag

FETE

22.00 PARK CAFÉ
Bomba Latina



19.
Warum ist für Nietzsche die Welt
der Musik die einzig bedeutsame
Welt? Eine Welt im Übrigen, in
der auch der tote Gott seinen
Platz hätte. Und zwar als DJ. In
Originaltexten, Kommentaren
und Musik mit dem Philoso-
phen Wolfgang Buschlinger und
der Schauspielerin Stefanie
Heilmann kann das Publikum ab
20 Uhr im Walhalla Nietzsches
Weltauffassung auf ganz beson-
dere Weise kennenlernen. Denn
nur Musik heilt meine Wunden,
wie Nietzsche zu sagen pflegte.
Bühne frei für „God is a DJ –
Eine Nietzsche-Erfahrung“. [www.
mahlwerk.eu](http://www.mahlwerk.eu)

14.

ONE BILLION RISING
onebillionrising.org **WIESBADEN** onebillionrising.de

„One Billion Rising“ heißt eine weltweite Kampagne für ein Ende der
Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung. Hintergrund:
Jede dritte Frau weltweit war bereits Opfer von Gewalt, wurde geschlagen,
zu sexuellem Kontakt gezwungen, vergewaltigt oder in anderer Form
misshandelt. Jede dritte Frau, das sind eine Milliarde Frauen (one billion),
denen Gewalt angetan wird. Die Kampagne „One Billion Rising“ („Eine
Milliarde erhebt sich“) ruft weltweit Frauen und Männer dazu auf, am 14.
Februar gemeinsam im öffentlichen Raum zu tanzen, um Solidarität mit
den Gewaltopfern und gemeinsame Kraft zu demonstrieren – in Wiesbaden
von 12 bis 14 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz. Vor Ort gibt es die Möglich-
keit, den Tanz einzustudieren – oder auch vorab am Samstag, 30. Januar,
und am Samstag, 6. Februar, jeweils von 11 bis 13 Uhr im Rathaus.
www.wiesbaden.de/frauenbeauftragte.

14.

Nach einem erfolgreichen Start der neuen Reihe „Klassik (neu) entdecken“
der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden geht es am 14. Februar um 15 und 19
Uhr mit dem renommierten Folkwang Kammerorchester in die nächste
Runde. Im prächtigen Saal der Casino Gesellschaft (Friedrichstraße 22)
stehen beide Konzerte unter der Leitung von Johannes Klumpp, der auch
das 15-Uhr-Konzert unterhaltsam moderieren wird. Die Idee bei diesem
weit und breit einmaligen Konzertformat ist es, auch Einsteiger – seien es
Kinder (ab 6 Jahren) oder Erwachsene – für Klassik zu begeistern. Für die
einen bedeutet dies, klassische Musik überhaupt für sich zu entdecken,
für die anderen erscheint ein Werk oder ein Komponist in einem neuen
Licht. Solistin ist Annelien Van Wauwe, eine der renommiertesten
Klarinetistinnen der jüngeren Generation. Wir verlosen 3 Familienkarten
für 4 Personen (2 Erwachsene/2 Kinder oder 1 Erwachsener/bis zu 3
Kinder) für das moderierte Konzert: losi@sensor-wiesbaden.de

17.

Nur dem umtriebigen Borsan Istanbul Philharmonie Orchestra gelingt die
Interpretation eines solchen musikalischen Schmelztiegels zwischen Orient
und Okzident, unterstützt von dem „jungen Paganini“ Nemanja Radulovic.
Klänge und Geschichten aus aller Welt: Erwin Schulhoffs „Ogelala“
Ballettmysterium op. 53 befasst sich mit einer antik-mexikanischen
Legende um einen verliebten Krieger, Ottorino Respighis Faszination für
die biblische Erzählung von Salomo und der morgenländischen Königin
beflügelte ihn zu „Belkis, Regina di Saba“, und Gustav Holst verarbeitet in
seiner berühmten Orchestersuite Volksmusik aus Algerien und der
Sahara. Das wird eine aufregende Reise ab 20 Uhr in der Alten Oper.
<http://proarte-frankfurt.de/>

Termine Februar



Am 12. Dezember 2015 wäre Frank Sinatra, einer der größten internationalen Entertainer der Welt, 100 Jahre alt geworden und ist bis heute unvergessen. Als Hommage an diesen einzigartigen Weltstar bringt die Show „Sinatra & Friends“ die Stimme Sinatras und seiner besten Freunde Dean Martin und Sammy Davis Junior, das berühmte „The Rat Pack“, zurück auf die Bühnen. Stephen Triffitt (Frank Sinatra Jr.), die hier einen interessierten Blick in den sensor werfen, entführen in der Show „Sinatra & Friends“ die Zuschauer, begleitet von einer 9-köpfigen Band und drei wundervollen Sängerinnen und Tänzerinnen, authentisch und mitreißend zurück in das Las Vegas der Swinging Sixties. Im Gepäck unsterbliche Evergreens wie „My Way“, „Mr. Bojangles“, „New York, New York“ oder „That's Amore“. www.jahrhunderthalde.com



Die Do-It-Yourself Publikumsmesse „kreativALL Wiesbaden“ wird zum zweiten Mal im Messecenter Rhein-Main Wallau veranstaltet. Rund ums Basteln, Gestalten, Handarbeiten, Backen und Kochen gibt es einiges zu entdecken. Als besonderes Highlight ist in diesem Jahr der Besuch von Stargast Enie van de Meiklokes (Foto: Caroline Pitzke) angekündigt. Die Fernsehmoderatorin wird die Messe am allen drei Tagen mit Bühnenshows, Workshops und Autogrammstunden begleiten. Neben Verkaufsständen mit neuesten Trends können die Besucher während zahlreicher Mitmach-Aktionen Produkte testen und dürfen sich über wertvolle Profitipps freuen. Auch für kleine Besucher gibt es jede Menge zu erleben und zu entdecken, so dass sich der Familienausflug nach Wallau lohnt. Ab dem Wiesbadener Hauptbahnhof fahren kostenlose Shuttlebusse. Alle Infos unter www.kreativall-wiesbaden.de. Wir verlosen 3x2 Freikarten. Mail an losi@sensor-wiesbaden.de



Das „Just Music“-Festival wird wie gewohnt ungewohnte Wege befahren, ohne Räder neu zu erfinden, diesen aber neue Energie zuführen, damit sie weiterhin rollen! So stehen neben bekannten neue Jazzgrößen auf der Bühne, die aktuelle Strömungen vorstellen und Musik präsentieren, die kreative Kraft besitzt und für große Ohren sorgt. Just Music versteht sich auch als Forum für Projekte, die speziell für dieses Festival ins Leben gerufen werden. So feiern Uwe Oberg und Silke Eberhard mit Gerry Hemingway Premiere, die französische Pianistin Eve Risser ist Solo zu hören und Alexander Hawkins bringt aus London sein fantastisches Trio auf unsere Bühne. Der zweite Abend gehört zuerst den leisen Klängen mit Marc Schmollings Trio „Ticho“ (Foto), Martin Brandl-mayr aus Wien erweitert in seinem Solo das Schlagzeug um Elektronik, und das JazzWerkstatt Wien New Ensemble spielt in Sextettbesetzung sein Programm Sympathicus – Parasympathicus, irgendwo zwischen Jazz und Neuer Musik. www.justmusic-festival.de

23.00. NEW BASEMENT
50 Jahre Taucher. Big Birthday Bash

23.00. SCHLACHTHOF, HALLE
80-90-00

23.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Kommdisco

23.00. WOHNZIMMEER
Beste Leben

KONZERTE

20.00. SCHEUER
Multikultifest

20.00. BRENTANO-SCHEUNE
Dunjas Musikscheune

20.00. KREATIVFABRIK
Duesenjäger, Klotz, Atmen weiter, Deadverse

BÜHNE

10.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma

18.00. VELVETS THEATER
Der kleine Prinz, nach Antoine de Saint-Exupéry für Schwarzes Theater

19.30. KURFÜRSTLICHE BURG
Irgendwas mit Glück

19.30. THEATER IM PARISER HOF
Moritz Neuweiler: Kein Scheiß

Regenbogen?

20.00. KUENSTLERHAUS43
Der kleine Prinz und die 7 Todsünden

20.00. GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00. AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann

20.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
Frau Müller muss weg

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Rumpelstilzchen, Premiere

KINO

17.30. CALIGARI
Dope

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
The Big Short (auch 21.2., 20.15 Uhr)

20.00. CALIGARI
Dämonen und Wunder – Dheepan

21))) Sonntag

KONZERTE

16.00. ST. BONIFATIUS
Rund um Reger: Orgel-Winterspiele

16.00. KATH. KIRCHE ST. ELISABETH
Bratschen-Konzert

18.00. RINGKIRCHE
Orgelkonzert zur Passion

BÜHNE

14.30. KREATIVFABRIK
Figurentheater Kania

15.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Traumfresserchen

18.00. VELVETS THEATER
Momo nach Michael Ende für Schwarzes Theater

18.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
Frau Müller muss weg

19.00. MEINBAHNHOF RHEINUFER
Uwe Steimle: Fourschbar – 25 Jahre Kehre, Sachsen-Kabarett

20.00. KURHAUS
The Frank Sinatra Show

FAMILIE

11.00. GALLI THEATER
Aladdin & die Wunderlampe

16.00. GALLI THEATER
Rumpelstilzchen

FETE

22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

20.00. WOHNZIMMEER
Salsa Party



Stijl DesignMarkt
20–21 Februar
Altes Postlager Mainz

Weitere Infos unter
stijlmarkt.de/mainz

22))) Montag

KONZERTE

19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Giuda, Damage

KINO

18.00. CALIGARI
Rose Bernd

20.00. CALIGARI
Der mit dem Wolf tanzt

23))) Dienstag

BÜHNE

20.00. VELVETS THEATER
Die Heinz Erhardt-Revue mit Thorsten Hamer

FETE

19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Milde Sorte

LITERATUR

10.30. VILLA CLEMENTINE
Bettina Obrecht: Opferland

19.30. VILLA CLEMENTINE
Offenes Literaturforum

KINO

17.30. CALIGARI
Rebecca

20.00. CALIGARI
Grand Budapest Hotel

24))) Mittwoch

FETE

20.00. PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE

19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Die Nerven

BÜHNE

10.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Traumfresserchen

20.00. GALLI THEATER
Die Geisterbahn

LITERATUR

19.30. VILLA CLEMENTINE
Katharina Hacker: Skip

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Märchenstunde

KINO

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Frech und verliebt (auch 27.2., 15.30 Uhr)

18.00. CALIGARI
Goya

20.00. CALIGARI
Nichts passiert

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Melodie des Herzens (auch 28.2., 15.30 Uhr)

SONSTIGES

19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
17 Jahre: Where the wild words are

25))) Donnerstag

KONZERTE

19.00. KULTURFORUM
New Dimensions

19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Von Brücken, Rocky Votolato (Solo)

20.00. KREATIVFABRIK
Open Stage

BÜHNE

10.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Traumfresserchen

20.00. KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Tribute to Fritz Rau

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Clown spielen

KINO

17.30. CALIGARI
Conducta – Wir werden sein wie Che

20.00. CALIGARI
Riverbanks

SONSTIGES

19.00. HEIMATHAFEN
Gründer berichten. Mit Craftbeer-Tasting u. Streetfood-Spezial

26))) Freitag

KONZERTE

18.30. KREATIVFABRIK
Schülerkonzert der Musikschule Stage Ahead

19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The New Roses

19.00. SCHEUER
Absinto Orkestra

19.30. HENCKEL SEKTELLEREI
Trio NeuKlang

BÜHNE

19.00. SCHLOSS REINHARTSHAUSEN
KEMPINSKI

19.30. THEATER IM PARISER HOF
Michael Feindler: Das Lachen der Ohnmächtigen

20.00. KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus und Schwarze Katzen, schräg-skurrielles Dinner-Theater

20.00. AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann

20.00. GALLI THEATER
Ehekracher, Teil 1 der Ehe-Triologie

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater

FETE

19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Schatzkisten Party

22.00. PARK CAFÉ
No Type

23.00. NEW BASEMENT
Techno Boarding

23.00. WOHNZIMMER
PaSh Friday

KINO

18.00. CALIGARI
Im Schatten der Frauen

20.00. CALIGARI
Dorf der verlorenen Jugend

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Der Bunker. sensor Film des Monats (auch 28.2., 20.15 Uhr)

27))) Samstag

FETE

20.00. KREATIVFABRIK
No Diggity

22.00. PARK CAFÉ
Party Hard

23.00. KULTURPALAST
Voodoo Circus

23.00. NEW BASEMENT
Active

23.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The Return of Plastic Passion

23.00. WOHNZIMMER
Beste Leben

BÜHNE

19.30. THEATER IM PARISER HOF
Martin Herrmann: Keine Frau sucht Baurer

20.00. VELVETS THEATER
Grenzen-Los: Autobiografische Velvets

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Revue mit Schwarzem Theater

20.00. GALLI THEATER
Belladonna

20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Conducta – Das Musical

20.00. AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gatte gegrillt, Premiere

20.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
Frau Müller muss weg

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Soulfly

19.00. SCHEUER
John Diva & the Rockets of Love

22.00. WALHALLA
"The Spirit of Janis Joplin" mit Julia Nelson und den Krautboys

21.00. SABOT

sensor präsentiert:

30.01. „Roll On“ Rollschuhdisco-Revival – Schlachthof*

25.02. Von Brücken / Rocky Votolato (Solo) – Schlachthof*

26./28.02. sensor-Film des Monats: „Der Bunker“ – Murnau-Filmtheater

28.02. Der visionäre Frühschoppen No.11 – Walhalla-Spiegelsaal

02.03. The Jon Spencer Blues Explosion – Schlachthof*

04.03. Soul In The City#2 – Walhalla

19.03. Rock & Roll Noize Fest inkl. The Razorblades Album Release – Kulturpalast*

30.04./01.05. 3. Wiesbadener Street Food Festival & Market „Season Opening“ – Ort noch geheim

05.05. Motorpsycho – Schlachthof*

12.05. Götz Widmann / Falk – Schlachthof*

29.05. Der visionäre Frühschoppen No.12 – Walhalla-Spiegelsaal

02.-05.06. „No Limits“ Inklusives Filmfest – Filmbühne Caligari

16./17.07. 4. Wiesbadener Street Food Festival & Market – Rheinufer Biebrich

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3x2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de



Termine Februar



Brausepöter & Janima

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Schneewittchen

KINO

17.30. CALIGARI
Conducta – Wir werden sein wie Che

20.00. CALIGARI
Goya

20.00. WALHALLA
Janis: Little Girl Blue

28))) Sonntag

KONZERTE

11.00. ALTE SCHMELZE
Yusufs Erben

16.00. ST. BONIFATIUS
Rund um Reger: Orgel-Winterspiele

19.00. KURHAUS
Die Prinzen

BÜHNE

16.00. VELVETS THEATER
Die Zauberlampe

17.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Aida – Das Musical

17.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Aida – Das Musical

18.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
Frau Müller muss weg

19.00. KUENSTLERHAUS43
Mord mit! Aussicht / Improvisierter Krimi

20.00. KAMMERSPIELE
Miss Geschicke

LITERATUR

16.00. VILLA CLEMENTINE
Marina B. Neubert: Bella und das Mädchen aus dem Schtetl. Jüdisches Lehrhaus.

FAMILIE

11.00. GALLI THEATER
Der Wolf & die 7 Geißlein

16.00. GALLI THEATER
Schneewittchen

FETE

22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

17.00. WOHNZIMMER
Wohnzimmer Sonntag

KINO

18.00. CALIGARI
Riverbanks

20.00. CALIGARI
Im Schatten der Frauen

SONSTIGES

12.00. WALHALLA, SPIEGELSAAL
Der visionäre Frühschoppen No. 11

KINO

18.00. CALIGARI
Der Hund von Baskerville

20.00. CALIGARI
Cannes Rolle 2015



28.

Brausepöter, 1978 gegründet, waren schon Punk, als die meisten der heutigen Punks noch nicht einmal auf der Welt waren. Seit ein paar Jahren sind Brausepöter wieder aktiv und haben im Gegensatz zu so manch anderer alter Band, die auf Comebackpfaden unterwegs ist, nichts von ihrer Bissigkeit verloren. Zum ersten Mal überhaupt werden sie in Wiesbaden spielen. Zusammen mit lanimal aus Mainz und Wiesbaden werden sie es ab 21 Uhr in der Kulturkneipe Sabot krachen lassen. Wer das verpasst, lässt sich nicht nur ein Stück Musikgeschichte entgehen, sondern zwei gute Bands.



27. – 28.

Stricken, Häkeln, Bohren, Hämmern, Schrauben – Hauptsache selbst gemacht. Zu diesem Trend passt der Markt für Individualisten, Design-Fans und Selbstermacher! Der 2. Rhein-Main handmade Kreativmarkt findet am Samstag von 11-18 Uhr und Sonntag von 10-17 Uhr in der Stadthalle Hofheim statt, frei nach dem Motto „Hauptsache selbst gemacht“. Einen guten Überblick über die trendige „Handmade-Bewegung“ kann man sich mit Leidenschaft fürs Selbstgemachte und Selbstermachen in der Stadthalle Hofheim verschaffen. Passend zum Frühlinganfang bringen die 80 Aussteller aus 7 Nationen die neuesten Kreativtrends für den Frühling / Sommer 2016 mit, auch im Bereich Patchwork und Wolle. Wir verlosen 3



2x5

WOLFGANG NICKEL,
STADTVERORDNETENVORSTEHER,
70 JAHRE, VERHEIRATET,
2 TÖCHTER, 4 ENKEL, 1 URENKELIN

Interview Dirk Fellingnhauer Foto Arne Landwehr

Beruf

Sie sind durch Ihr Amt „erster Bürger“ der Stadt. Was heißt das?
Ich bin oberster Repräsentant der Stadt. Und der Bürgerschaft. Diese Funktion hat oberste Priorität im Staatsaufbau. Auch unsere Frau Bundeskanzlerin ist ja nicht die Nummer 1, sondern die Nummer 4. Vor ihr kommen Bundespräsident, Bundestagspräsi- dent, Bundesratspräsident. Und in der Stadt ist die Nummer 1 der Stadtverordnetenvorsteher. Und zwar, weil er die Bürger vertritt, als oberstes Organ und Souverän.

Laut Hessischer Gemeindeordnung müssen Sie Ihr Amt, zu dem die Leitung der Stadtparlaments-Sitzungen gehört, „gerecht und unparteiisch ausüben“. Fällt Ihnen das schwer?
Nein. Ich kann auch beißen und mich durchsetzen, das habe ich bei der Polizei gelernt. Aber in meinem Verständnis von Politik ist das nicht das Vorherrschende. Der Kompromiss ist wichtig. Wenn er gut ist. Es gibt auch faule Kompromisse. Ich bin gut damit ge- fahren, den besten Weg mit allen zu suchen und alle mitzunehmen. Das dauert manchmal länger, ist aber erfolgreicher.

Welches Klima herrscht im Wiesbadener Stadtparlament?
Verglichen mit dem im Hessischen Landtag ein sehr gutes (lacht). Unser Parlament besteht aus 81 Stadtverordneten. Das lebt, ist lebendig, soll lebendig sein. Zu diesem Leben gehört Diskussion, Auseinandersetzung, das wird manchmal auch recht lebhaft. Das kann ich bis zu einem gewissen Grad akzeptieren. Nicht mehr zu akzeptieren ist es, wenn die Diskussionen persönlich werden, wenn die Leute sich angreifen und beleidigen. Als Parlamentspräsident musst du den Laden mit seinen 81 aufgeregten Stadtverordneten zusammenhalten und auch mal versuchen, zu steuern. Das funkti- oniert ganz gut.

Wie viel von dem, was die Stadtverordneten in den Parlaments- sitzungen veranstalten, ist Show?
Ein guter Teil. Show gehört dazu. Es geht darum, sich zu präsen- tieren, Aufmerksamkeit zu erzielen, koste es, was es wolle. Die Leute sind so, das kommt vor. Natürlich ist es bei manchen mehr, bei anderen weniger ausgeprägt.

Momentan ist Bürgerbeteiligung ein großes Thema in unserer Stadt. Wie stehen Sie dazu?
Wenn Sie die Leute fragen, was halten Sie von Bürgerbeteiligung, sagt jeder, das ist eine prima Sache. Ist es auch. Wir müssen schau- en, wie es gelingt mit den Leitlinien zur Bürgerbeteiligung. Wenn wir da einen Schritt weiter kämen, wäre das eine tolle Sache. Ich weiß aber nicht, ob das Instrument am Ende alles so leisten kann wie es der Begriff verspricht. Ich bin nicht pessimistisch, sondern realistisch. Wenn es gelingt, gebe ich einen aus. Ich weiß aber noch nicht, wem (lacht). Die Stadt ist ja schon jetzt nicht schlecht auf- gestellt. Wir überlegen täglich, wie wir die Bürgerbeteiligung ver- bessern können. Es gibt 26 Ortsbeiräte, also die kleinen Parlamente, mit dieser Anzahl sind wir Weltmeister. Dort kommen die Politiker direkt mit den Bürgern in Kontakt und hören die Probleme. Wir haben den Ausländerbeirat, den Seniorenbeirat, den Gestaltungs- beirat. Wir versuchen den Bürgern zu sagen: Bringt euch ein. Sagt uns, was gut oder nicht gut läuft.

Mensch

Bei ihrem Amtsantritt vor fünf Jahren wurden Sie in einem Zeitungsbericht als Handymuffel beschrieben. Sind Sie das immer noch?
Handymuffel ist vielleicht nicht der richtige Ausdruck. Ich bin bis heute noch nicht vernetzt mit sozialen Netzwerken. Meine Enkel werden mir das schon irgendwann beibringen. Ich komme noch mit einem ganz normalen Handy zurecht. Aber wer die Zeit dafür hat und Lust, von mir aus. Manche sind da ja sehr angestrengt mit beschäftigt.

Sie müssen eine riesige Anzahl an Terminen wahrnehmen. Haben Sie einen Trick, langweilige Veranstaltungen durchzustehen?
Einen Trick nicht. Aber wenn ich alle Veranstaltungen, die ich besuche, so gestalten dürfte, wie ich es gerne hätte, würde die eine oder andere durchaus etwas anders aussehen.

Wiesbaden ist derzeit wieder verstärkt auf der Suche nach seiner Identität. Wo könnte die Stadt fündig werden?
In der Lage der Stadt und in ihrer Vielgestaltigkeit. Wiesbaden ist eine wirklich bunte Stadt. Wenn wir sehen, wie viele Nationen hier vertreten sind. Beim Anteil der Ausländer und Menschen mit Migrationshintergrund liegen wir vor Kreuzberg. Bei uns gibt es dabei eine besonders große Breite an Nationalitäten. Wir sind eine Stadt, die nicht mehr alleine auf der Welt ist. Wir sollten uns auch mehr als Region verstehen. Außerhalb der Fastnachtszeit können wir recht gut mit Mainz, das ist aber auf jeden Fall noch ausbau- fähig. Und die Frankfurter, auch wenn die immer gerne domi- nieren wollen, sind uns auch nicht suspekt. Wir leben in einer prosperierenden schönen Region, die ihre Vorzüge noch weiter ausbauen sollte.

Ihr eigentlicher Beruf war Polizist. Wie kamen Sie dazu?
Es war ursprünglich nicht mein sehnlichster Wunsch, Polizist zu werden. Ich hatte Lebensmitteleinzelhandelskaufmann gelernt, mein Großvater hatte ein Lebensmittelgeschäft in Naurod. Aber das hat sich dann so ergeben. Ich wurde und war aber mit Leib und Seele Polizist und Schutzmann, von meinem Dienst Eintritt 1965 bis zur Pensionierung exakt 40 Jahre später, im Jahr 2005. Ich hätte gerne weitergemacht. Danach habe ich mich dann völlig auf die Politik konzentriert. Es hätte auch ganz anders sein kön- nen, aber ich bin mit meinem Leben zufrieden.

Würden Sie heute noch jungen Leuten empfehlen, den Polizi- tenberuf zu ergreifen?
Ja! Es ist zwar vieles anders geworden durch viele neue Aufgaben, die nicht die Ureigensten sind, also wie Streife gehen, Hühnerdieb- stähle aufklären. Heute ist vieles dazu gekommen, was nicht viel Freude macht, etwa im Objekt- und Personenschutz. Es ist eine schwierige Sache, wenn man weiß, dass heute keine größere Ver- anstaltung mehr ohne erheblichen polizeilichen Einsatz gefahren werden kann. Die eigentliche polizeiliche Tätigkeit kommt zu kurz. Trotzdem ist es noch ein schöner Beruf.

Am 20. und 21. Februar präsentieren wieder über 150 Designer, Produzenten und Labels eine große Bandbreite an Textilien mit ausgefallenen Aufdrucken, originellen Grafikplakaten, Wohn-Accessoires, handgemachten Schmuckstücken sowie anderen freschen Stuff. Das Motto des winterlichen Stijl DesignMarkts lautet dieses Mal: „Anziehen, wohnen und genießen abseits des Mainstreams“. Dazu gibt es wie immer lecker bestückte Foodtrucks und originell gestrickte Events. Kulinarisch neu sind die Suppen von „Volpe“ aus Frankfurt, „Thank God it's Low Carb“ zaubern kleine Desserts, Nusschnitten und Zimtschnecken, Veganes kommt vom Möhren Milieu, außergewöhnliche Sandwiches vom Food Blogger „Neustadtfood“ und herzhafte süße Waffeln von „Goose“.

Viele viele Leute

Längst ist die Mainzer stijlMesse auch schon in anderen Städten wie München, Nürnberg oder Leipzig unterwegs – mit wachsendem Erfolg. Nachdem die letzten beiden Märkte in Mainz insgesamt rund 20.000 Besucher angelockt haben, rechnen die Veranstalter der Neue Projekt GmbH



Mode, Lifestyle, Accessoires – abseits vom Mainstream



ft Co. KG auch dieses Mal wieder mit großer Resonanz: „Wir sehen, dass der Bedarf nach exklusiven Produkten, die es im Einzelhandel oft nicht gibt, immer größer wird – Massenware ist eben meistens langweilig“, erklärt Geschäftsführer Christian Voigt, selbst Designer. Zum Herbst 2016 ist übrigens ein Wechsel der Location geplant, man darf schon gespannt sein, wohin es in Mainz geht.

Gut 30 Neue

Ein stilisches Wochenende steht also an, voller Inspirationen und frischer Trends, mit Holz, Kork, Do-it-yourself Möglichkeiten, Magazinen, Fotoplatten, Fair Trade Kleidung und sogar Friseuren. Mehr als 30 Aussteller sind zum ersten Mal dabei! Für Frühaufsteher sei noch erwähnt: Eine limitierte Baumwolltasche samt dem Messe-eigenen Magazin „Neuhijten“ ist für die ersten 200 Besucher pro Tag als Geschenk reserviert. Wir verlosen 2 x 2 Tagestickets unter losi@sensor-magazin.de, Betreff: Stijlo.

Sa / So, 20./21.2 von 11–18 Uhr
Altes Postlager, Mombacher Str., Hbf West
Tagesticket 5 Euro, Kinder unter 10 Jahren frei

www.stijlmarkt.de/mainz
www.fb.com/stijldesignmarkt
www.neueprojekt.de

zur Verfügung. Auch der Shuttle-Bus vom Wiesbadener Hauptbahnhof wird wieder eingesetzt und befördert Messebesucher kostenfrei im 30-Minuten-Takt zur Messe und auch wieder zurück. Zusätzlich wurden im Industriegebiet Wallau Parkflächen von Nachbarfirmen angemietet. 110 Aussteller bietet die Messe. Diese zeigen wieder die neuesten Trends rund um vegane Ernährung, Kosmetik und Bekleidung. Auf der Vortragsbühne präsentieren sich über 25 Experten und Köche. Sie halten Vorträge und zeigen ihre Künste am Herd. Neu in diesem Jahr sind Seminare und Kurse zum Mitmachen. Einige Aussteller bringen ihre Produkte und Kochkünste in persönlicher Atmosphäre näher. Die Eintrittskarten berechtigen zum Besuch aller Vorträge auf der Bühne und zum Eintritt in die parallel stattfindende Paracelsus Messe.

Eintritt: 12 Euro für Erwachsene (Kinder bis einschl. 14 Jahre frei), 9 Euro für VEBU-Mitglieder, Rentner, Schüler, Studenten, Behinderte & online-Bucher.

www.veggieworld.de



Die Veggie World Rhein Main bietet wieder alles für Veganer & Vegetarier

vielfältig. natürlich. vegan

VEGGIEWORLD RHEIN-MAIN
VOM 26. BIS 28. FEBRUAR IM
MESSECENTER RHEIN-MAIN

Doch nochmal im Alten Postlager

KREATIVES SHOPPEN AUF DER STIJL IN MIJNZ

Es geht vielen so: Wer einmal in Portugal war, verliebt sich in das Land und kehrt immer wieder zurück. Eine, die gleich ein ganzes Berufskonzept aus dieser neu entdeckten Leidenschaft gemacht hat, ist Katharina Wegner. Die Wiesbadener Kauffrau mit Erfahrung in der Luxusgüterindustrie und Spezialistin für Weinmarketing reiste 2011 mit einem Wein-Autor in fünf Tagen quer durch Portugal und fand dort nicht nur das Land, sondern auch die Weine ihrer Träume. Zurück in Deutschland, beschloss sie, sich nicht nur fürs Marketing der in Deutschland wenig bekannten portugiesischen Weine stark zu machen, sondern diese auch gleich selbst zu importieren und anzubieten.



Ach du grüne Seife! In diesem Laden gibt es einiges, was es nur hier gibt.

Für ein halbes Jahr nach Lissabon

Zunächst aber mietete sich Katharina Wegner für ein halbes Jahr eine Wohnung in Lissabon, lernte Portugiesisch und bereiste ausführlich das Land und vor allem die Weingüter. Es reifte die Idee, gleich einen ganzen portugiesischen „Concept Store“ zu eröffnen: Das haben Wegner und ihr Mann Roland nun im vergangenen Sommer mit „Weinveritas“ am Luxemburgplatz verwirklicht. Hier ist ein wunderbares Ambiente entstanden, das sinnvoll Alt und Neu kombiniert. Der Vermieter des Hauses war vom Konzept der Wegners begeistert und half bei der Umsetzung, wo er konnte, lobt die Inhaberin: Designer- und Flohmarktmöbel, alter Terrazzo – und neuer Parkettboden, sinnliche Pastelltöne und die passende Mischung aus Opulenz und Sachlichkeit macht schon einmal viel Lust aufs Verweilen. Und es gibt nicht nur portugiesische Weine und Portweine hier, sondern viel Schönes aus Portugal: Duftende Seifen in den buntesten Verpackungen und exklusive Kosmetik vom Label „Castelbel“ oder – perfekt für die jetzt im Trend liegenden gepflegten Männerbärte – die „Grooming“-Serie von Barbearia. Im Angebot ist schöne Keramik mit den typischen Motiven Portugals, aber auch mit plastischen Vögeln, Echsen oder Schwalben als Dekor, außerdem Fischkonserven, Flor de Sel, Tischwäsche und vieles mehr. Zusätzlich hat Katharina Wegner auch heimische Kreszenzen mit ins Sortiment aufgenommen: „Riesling ist für mich immer noch das Beste, was es an Weißwein gibt“, sagt sie und zeigt ihre Auswahl an Weißweinen und Winzersekten nicht nur aus dem Rheingau, sondern aus ganz Deutschland. Dazu Obstbrände und

Gin aus kleinen, edlen Brennereien: Vom Feinsten. Natürlich kann man alles auch bei kleinen Verkostungen probieren: Einen „After Work“-Abend wird es bald regelmäßig geben, dazu auch buchbare Events. So wird zum Beispiel am Fastnachts-Sonntag die Tür offenstehen. Schon zu Weihnachten gab es gut besuchte Veranstaltungen.

Luxemburgstraßenfest in Planung

Im hinteren Ladenbereich ist eine Küche eingebaut worden, wo Roland Wegner gerne und gut kocht. Im Quartier sind die Wegners, die dort auch wohnen, bereits gut angekommen und vernetzt, unter den Geschäftsleuten kennt man sich. Ein „Luxemburgstraßenfest“ werde gerade angedacht, freut sich Katharina Wegner: „Da sind wir natürlich dann dabei“. Beliefert wird auch die Gastronomie, als prominenten Kunden konnte man das Caligari-Kino gewinnen, wo die Weine bereits sehr beliebt sind. Und auch die Eröffnung eines Online-Shops steht kurz bevor.



„Weinveritas“ sieht erst auf den zweiten Blick wie ein Laden aus. Ist ja schließlich auch nicht irgendein Laden, sondern ein „Concept Store“.

Weinveritas Concept Store

LUXEMBURGPLATZ 5

Wert legt Katharina Wegner nicht nur darauf, dass sie alle Lieferanten persönlich kennt, sondern auch darauf, dass die meisten auf Nachhaltigkeit – wie beispielsweise die Fischproduzenten – oder sogar Bio-Qualität bauen. Und sie hält auch Weine für Histamin-empfindliche oder vegane Kunden bereit. Auch, wer an Weinen speziell aus alten Rebsorten interessiert ist, findet hier einiges. In den Sommermonaten kann „Weinveritas“ den Platz vor dem Laden nutzen, eine Front lässt sich ganz öffnen: Das kann zum neuen Quartiers-Treffpunkt werden, die Erfahrungen des vergangenen Sommers lassen hoffen. Und immer wieder fahren Wegners nach Portugal, um Neues zu entdecken: „Gerade waren wir in Madeira. Das hatte uns als letzter weißer Fleck auf der Landkarte noch gefehlt“, schwärmt die Ladeninhaberin, die natürlich auch von dort Spezialitäten mitgebracht hat.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Rainer Eidemüller



Ihre Liebe zu Portugal hat Katharina Wegner in eine Geschäftsidee verwandelt – zur Freude vieler Genießer und mit Belebungseffekt für den Luxemburgplatz im Dichterviertel.

Horoskop Februar

STEINBOCK
22. Dezember – 20. Januar

Bis zur Mitte des Monats stehen die Sterne günstig für die Liebe, denn Venus befindet sich dann im Zeichen Steinbock. Venus verleiht Ihnen Charme, der Sie bei vielen Menschen beliebt macht. Auch geschäftliche Verbindungen dürften jetzt vom positiven Einfluss der Sterne profitieren.

WASSERMANN
21. Januar – 19. Februar

Für Wassermänner stehen die Sterne günstig für die Liebe, denn die Liebesgöttin Venus betritt Ihr Zeichen. Wenn Sie allerdings die Liebe nicht nur als Kopfkino erleben wollen, müssen Sie dafür Ihren Wunsch nach Ungebundenheit ein wenig lockern und sich auf Begegnung und Beziehung einlassen.

FISCHE
20. Februar – 20. März

Das neue Jahr fordert Entscheidungen und zielgerichtetes Handeln. Visualisieren Sie Ihre Ziele und gehen Sie mutig darauf zu. Je klarer Ihre Vorstellungen sind, desto erfolgreicher werden Sie sein. Die Zeitqualität enthält viel Potential für kreative Veränderungen. Nutzen Sie dieses Potential!

WIDDER
21. März – 20. April

Mars steht seit Anfang des Jahres im durchsetzungsstarken Zeichen Skorpion. Somit ist jetzt eine gute Zeit, um Ihre für das neue Jahr anvisierten Vorsätze ins Leben zu bringen. Alles, was Ihnen jetzt mehr Freiräume für Ihre Kreativität schafft, wird sie enorm beflügeln.

STIER
21. April – 20. Mai

Die Energie im Monat Februar ist sehr stark von den Ideen und Idealen des Wassermanns geprägt. Die eher lockere Art mit Beziehungen und Bindungen umzugehen, liegt dem treuen und beständigen Stier nicht besonders. Vielleicht können Sie ja dennoch ein bisschen mehr Unabhängigkeit wagen.

ZWILLING
21. Mai – 21. Juni

Alle, die Freiheit und Unabhängigkeit lieben, werden sich im Monat Februar, der von der Energie des Wassermanns geprägt ist, sehr wohl fühlen. Merkur steht günstig für die Entfaltung kreativer Ideen und die Entwicklung neuer Projekte. Lassen Sie sich inspirieren.

KREBS
22. Juni – 22. Juli

Merkur im Wassermann verstärkt Ihren Wunsch sich kreativ und frei zu entfalten. Sie sollten diesem Bedürfnis Raum geben und sich einen Bereich schaffen, in dem Sie ganz Sie selbst sein können, um Ihrer Kreativität und Ihrem Ideenreichtum Ausdruck zu verleihen.

LÖWE
23. Juli – 23. August

Die Zeitqualität eignet sich hervorragend zu kreativer Arbeit und zum Pläne schmieden. Ihr Denken ist angeregt und Sie sprühen vor Ideen und originellen Einfällen. Jetzt können Sie mit Leichtigkeit und Spaß Visionen für Veränderungen für das neue Jahr entwickeln.

JUNGFRAU
24. August – 23. September

Jungfrauen haben im neuen Jahr viel Potential zur Durchsetzung Ihrer Vorsätze, denn Jupiter unterstützt Sie noch bis Anfang September mit der Anwesenheit in Ihrem Zeichen. Neptun aus dem gegenüberliegenden Zeichen Fische sorgt zudem für spirituellen Einfluss, Inspiration und Fantasie.

WAAGE
24. September – 23. Oktober

Wenn Sie derzeit an einem Projekt arbeiten, wird es besonders dann erfolgreich sein, wenn Sie Ihre Ideen gemeinsam mit Gleichgesinnten entwickeln können. Mit der konzentrierten Energie im Zeichen Wassermann sind unkonventionelle Ideen gefragt. Experimentieren Sie!

SKORPION
24. Oktober – 22. November

Mit Mars im Skorpion verfügen Sie über ein außergewöhnliches Energiepotential und große Durchhaltefähigkeit wenn es um die Verwirklichung eines Zieles geht, an dem Ihnen auch emotional viel gelegen ist. Jetzt können Ihnen hervorragende Leistungen gelingen.

SCHÜTZE
23. November – 21. Dezember

Vielleicht müssen Sie sich jetzt besonders anstrengen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, doch wird dieses dann auch einen dauerhaften Wert darstellen. Saturn ist ein strenger Lehrer und nüchterner Analytiker, der von Ihnen Achtsamkeit und bedachtes Handeln fordert.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

Der Andechser im Ratskeller

SCHLOSSPLATZ 6



Raum ohne Ende, um es sich bei Bier und deftigen Speisen gutgehen zu lassen. Und dies ist nur der Hauptraum des Andechser im Ratskeller.

Vegetarier, jetzt müsst ihr stark sein. Die Klassiker im Ratskeller sind tendenziell fleischartig.



Der Andechser im Ratskeller
Schlossplatz 6, 65183 Wiesbaden,
Tel. 06 11 / 3000 23, Montag –
Samstag 11 – 24 Uhr, Sonntag
und Feiertag 11 – 23 Uhr

Rezept für Obatzda

2 Pck. Camembert, 1 Pck. Brie Käse, 150g Frischkäse, 75g Butter, 1 Knoblauchzehe, 1 Zwiebel, 1 EL Paprikapulver edelsüß, 1 TL Paprikapulver rosenscharf, 1/2 TL Kümmelpulver, etwas Salz und Pfeffer

Bier aus der Klosterbrauerei macht eindeutig den Hauptanteil auf den Tablett der starken und flinken Kellner aus.



Camembert und Brie nach dem Kauf noch 1-2 Tage bei Zimmertemperatur aufbewahren, dann mit einer Gabel zerdrücken. Den Frischkäse dazugeben. Butter etwas bei Zimmertemperatur stehen lassen oder kurz erwärmen. Knoblauch zerkleinern. Zwiebel schälen und fein würfeln, dann zusammen mit der Butter und dem Knoblauch vermischen. Paprikapulver und Kümmel dazugeben, das Gemisch zu dem Käse geben und mischen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Danach den Obatzda bis zum Verzehr kalt stellen.

Ganz dicht dran an der Lokalpolitik kann man in Wiesbaden auch beim Essen sein – sozusagen mitendrinn statt nur dabei. Befindet sich doch im historischen Ratskeller unter dem Rathaus Der Andechser und lockt mit zünftigen Speisen und uriger Gemütlichkeit. Letztere entsteht alleine schon durch die Räumlichkeiten: so sind die großzügigen Katakomben ziemlich verwinkelt und dadurch, neben dem riesigen Hauptraum, in mehrere Bereiche aufgeteilt. Egal ob man mitten in der betriebsamen Wirtsstube, in einem Nischenbogen etwas separiert an einem großen Tisch, der Ratsstube oder in dem auch für größere Feiern geeigneten „Gewölbe“ sitzt – hier findet sich für jede Gesellschaft der richtige Platz.

Lokalpolitiker am Nachbartisch
Dass man direkt unter der Schaltzentrale der hessischen Landeshauptstadt weilt, vergisst man aufgrund der betriebsamen bayrischen Wirtshausstimmung dabei schnell. Allerdings fällt es einem dann auch ebenso rasch wieder ein, wenn am Nebentisch bekannte Gesichter aus der Stadtpolitik auftauchen. Es kann nämlich durchaus passieren, dass sich der ein oder andere Politiker nach unten „verirrt“. Gerüchten zufolge wurden so auch schon einige Entscheidungen im Keller statt im Obergeschoss getroffen.

Jan Gorbauch
Fotos Frank Meißner

DER BRUNO DES MONATS



Kleinanzeigen

 Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de oder sensor Wiesbaden, Kleine Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355 5243. Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de



Katharina Jäschke
Yogalehrerin BDY/EYU
Tel. (0611) 812514

Yoga-Wochenende
im Odenwald, 8. – 10. April

www.yogapraxis-wiesbaden.de

Jobs

Bühnenhelfer gesucht: Für unser autobiografisches Stück „Grenzen-Los“ suchen wir einen männlichen Bühnenhelfer, der gut mit anpacken kann. Das Stück wird freitags, samstags oder sonntags gespielt, ungefähr 8 bis 10 Mal im Jahr. Pro Abend müssen ca. 3 Stunden Zeit eingeplant werden. Wir sind das einzige Schwarze Theater Deutschlands, weitere Informationen unter www.velvets-theater.de. Bei Interesse bitte unter 06 11 / 24 01 92 67 oder unter presse@velvets-theater.de melden. Wir freuen uns auf dich. Velvets Theater, Schwarzenbergstr. 3, 65189 Wiesbaden

BEAUTYQUE Kosmetik & Wellness Salon, Taunusstraße 14, sucht ab sofort eine selbstständige Nageldesignerin, die freundlich und zuverlässig ist. Teil- oder Vollzeit. www.beautyque-wiesbaden.com

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Neben „Aufhören zu Rauchen“ und „endlich den sensor abonnieren“ gehört „mehr Sport machen“ wohl zu den beliebtesten Vorsätzen zum neuen Jahr. Aber die Ausflüchte kommen schnell. Die Fitnessstudios sind zu voll, weil ja „mehr Sport machen“ so ein beliebter Vorsatz ist, und draußen ist es viel zu kalt. Unserem gesuchten Ort kommt genau das ge-

sensor 02/16

Fragen gerne telefonisch: 06 11 / 23 83 97 33 oder Mobil 01 52 / 28 78 91 21.

Räume

Die Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e. V. sucht einen günstigen Büroraum im Stadtgebiet Wiesbaden. Wir benötigen ca. 16 m², Festnetz und Internetanschluss. Der Raum sollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein. Angebote und Informationen bitte an Karl-Werner Joerg (kw.joerg@mozartwiesbaden.com).

Wir suchen ein Ladenlokal in Wiesbaden Citylage. ca. 25-50 m². Freue mich, wenn Sie mich anrufen. Telefon 01 57 / 87 75 59 68

Kleines, warmes Werkraumchen in WI und Umgebung besucht. Bevorzugt mit Tageslicht und bis 100 EUR Mietkosten. Wer eines hat, gerne unter der 01 51 / 53 57 53 86 melden. Danke!

2 motivierte Jungunternehmer(1 Informatiker + 1 Designer) suchen kleine Bürofläche mit Potenzial zum Wachsen für faires Geld. Dem Arbeiten in einer Bürogemeinschaft mit Gleichgesinnten sind wir nicht abgeneigt – im Gegenteil! Je mehr Austausch und projektbezogene Zusammenarbeit, desto besser. Wenn ihr hr da was für uns habt, meldet euch via info@nbelea.de oder hello@felixzaglauer.de

Büroplatz in Wiesbaden gesucht? In unserer Büro- und Praxisgemeinschaft am Blücherplatz ist noch ein Schreibtisch frei. Altbau mit Holzböden, Gemeinschaftsküche und Terrasse. Miete: 230 Euro inkl. Nebenkosten, Internet, Festnetz, Reinigungsservice und Kaffee-Flatrate. Gerne (aber nicht nur) an kreative Freiberufler. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen! E-Mail: buerowiesbaden@gmx.de.

Wohnen

sensor-Mitarbeiter plus Lebensgefährtin und Tochter sucht neues Zuhause: 5-ZKB, bevorzugt im Raum Westend/Innenstadt, alternativ auch im Rheingauviertel oder Bergkirchenviertel, wären perfekt. Angebote und Hinweise bitte an: 06 11 / 16 89 79 62 oder E-Mail: info@alexanderpfeiffer.de

rade Recht. Am 23. Dezember 1972 eröffnete hier ein in Wiesbaden einzigartiges Sportareal. 1.800 Quadratmeter sportliches Vergnügen unter freiem Himmel. Dank Flutlichtanlage kommen die Besucher hier freitags und samstags sogar bis 21 Uhr in Bewegung. Seit dieser Saison aber nur auf einem Provisorium, denn der TÜV verlängerte im

COPY2000
DOTZHEIMER STR. 102
65197 WIESBADEN
Bachelor .Dipl. .Doktor
Arbeit
Innerhalb 1 Stunde
Datei PDF
TEL:0611/9446991/2
FAX:0611/9446993
E-MAIL:COPY2000@FREUNET.DE

**GROSSFORMAT
SCANS/PLOTS**
Klemmbuchbindemappen
9.00€

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR. 8.30⁰⁰ 13.30⁰⁰
14.30⁰⁰ 18.30⁰⁰
SA. 10.00⁰⁰ 15.00⁰⁰
SOMMER: SA. 10.00⁰⁰ 14.00⁰⁰

Möchten Sie tauschen?! Jahrelang zu viert auf 14 Quadratmetern leben – in Wiesbaden!? So wachsen Kinder geflüchteter Familien auf und sprechen uns immer wieder flehentlich an, ob wir etwas wüssten über mögliche Wohnungen. Melden Sie uns Ihre freie Wohnugn bitte: Kunst-Koffer Wiesbaden, 0611/9490458, bureau@kunst-koffer.org

Verkauf

Viele schöne & bunte FrauenKlamotten und Schuhe zu verkaufen, unter anderem von Oilily, Kookai, Kenzo, Camper, THINK Kleidung – Gr. 36-40 – Schuhe: Gr. 37-39. Anzuschauen in der Nerostraße 28 bei „Berührung mit Herz“, nach telefonischer Verabredung: 01 79 / 4 84 72 28

Visionen

„Wie visionär ist Wiesbaden?“ Der 11. Visionäre Frühschoppen findet am Sonntag, 28. Februar, von 12 bis 14 Uhr im Walhalla-Spiegelsaal statt. Macherinnen und Macher stellen ihre guten Ideen für Wiesbaden vor – und zur Diskussion. In der „visionären Minute“ kommt das Publikum zu Wort, das Improtheater „Schwarze Oliven“ fasst das Geschehen unterhaltsam zusammen. Vorher und nachher besteht Gelegenheit zum Kennenlernen, Austauschen, Vernetzen. Themen, Gäste, aktuelle Infos: www.wiesbadenervisionen.de

Unterricht/Freizeit

Erfahrene Musiklehrerin unterrichtet Klarinette, Saxophon und Stimmbildung in Kastel. 01 77 / 5 33 11 69, imprope@web.de

März 2015 die Betriebsgenehmigung nicht. Über eine Wiederherstellung des bei Klein und Groß beliebten Originals entscheiden jetzt die Wiesbadener. Die Leitlinien zur Bürgerbeteiligung sollen hier zum ersten Mal in der Praxis erprobt werden. Es sieht gut aus. Bisheriger Zwischenstand: 12.0003 Bürger wollen ihre Vorsätze 2016 einhalten oder auch einfach nur

Aus Frankfurt zugezogener Bassist sucht neues Wirkungsfeld. Cooles Bandprojekt, o.ä. wäre fein. Bitte keine Rookies. Kontakt bitte an funksoulbrothers@gmail.com

Junger gemischter Chor sucht junge Leute die Lust haben mit uns moderne Songs zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

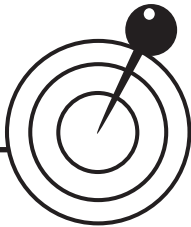
Nostalgie pur – Automobiles Design, Old- und Youngtimer-Prospekte ab 1965 – Suche Tauschpartner und Kaufinteressenten. Kontakt: Tel. 06 11 / 52 41 26

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. 06 11 / 50 01 81

Urlaub

Lust auf Windsurfen oder es zu lernen? Bei unserem Urlaub vom 22. – 29.05.16 (kürzer geht auch) Fronleichnam in Holland sind noch Plätze frei! Die Kosten betragen € 410,-; darin sind enthalten: 7x Übernachtung mit Halbpension, Ausleihen von Surfmaterial. Wenn Du Interesse hast, melde Dich gerne: mango@genion.de

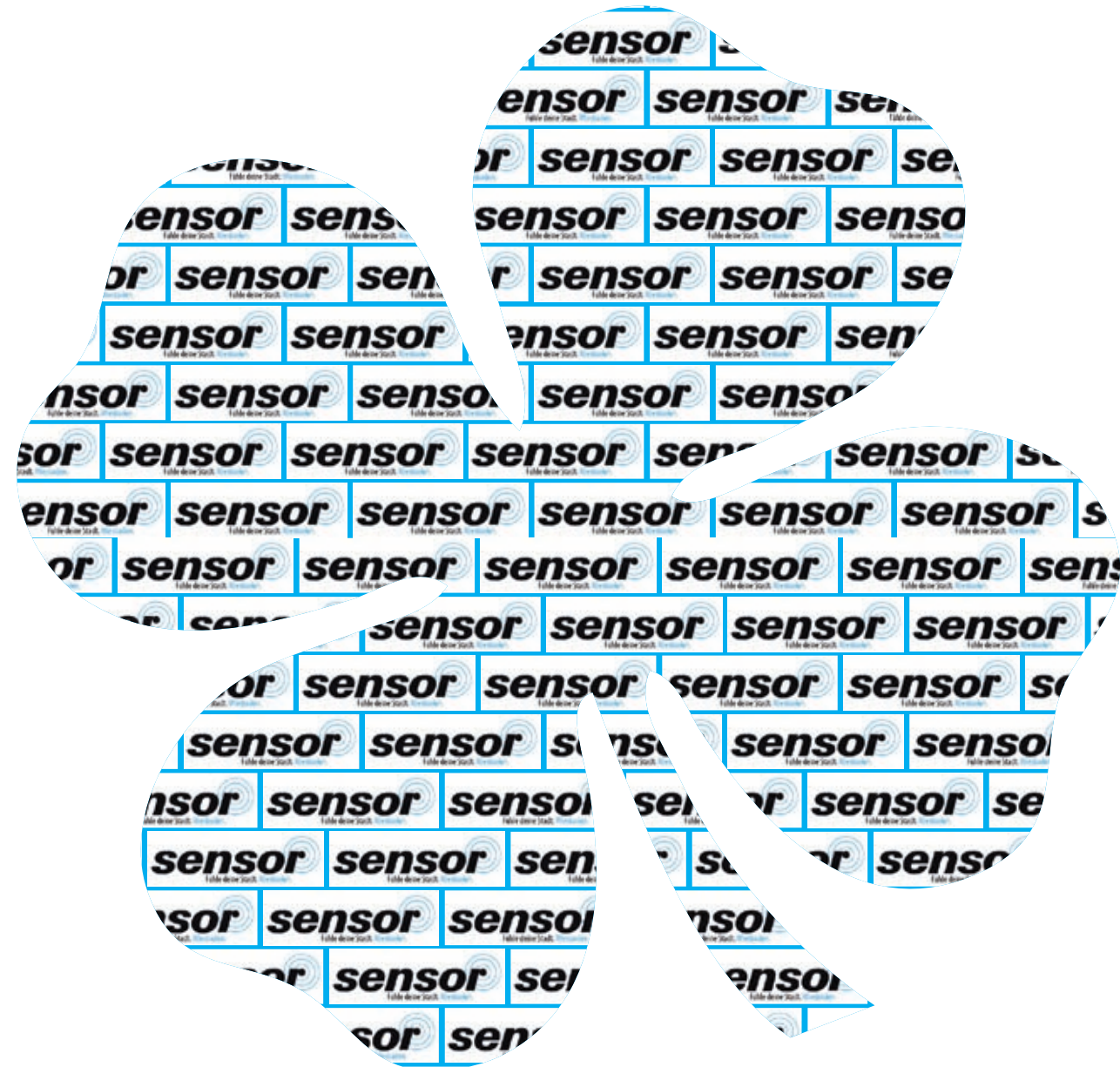
Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.



eine wunderschöne und wichtige Einrichtung für die Zukunft erhalten.
[André Werner](mailto:Andre.Werner@sensor-wiesbaden.de)

Schreiben Sie uns bis zum 15. Februar an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Die Lösung des letzten Rätsels war Handwerkskammer. Gewonnen hat Karin Fotheringham.

Guter Vorsatz für 2016: Werbung, die wirkt!



Auch im neuen Jahr gilt: sensor – das ist nicht nur begehrter Lesestoff komplett aus, in und für Wiesbaden. sensor ist auch der Werbeträger, der im doppelten Sinne ankommt bei einer interessanten und interessierten Leserschaft:

20.000 Exemplare, zuverlässig verteilt an rund 1.000 Auslagestellen in der ganzen Stadt, in den Stadtteilen und Vororten

Inhalte, die interessieren und beachtet werden:
Durchblättern ist Silber, Durchlesen ist Gold!

Gute Kontakte für 2016:
0611.355 5268 anzeigen@sensor-wiesbaden.de



Stijl DesignMarkt

Designprodukte, Kleidung und Handgemachtes von jungen
Kreativen und kleinen Labels. Auf über 3.000m² bestaunen und kaufen.
Dazu entspannte Beats, kühle Drinks und kleine Leckereien.

Eintritt 5€, geöffnet von 11–18 Uhr.

Alle Infos unter stijlmarkt.de/mainz



20–21 Februar Altes Postlager Mainz



selekt.com/
Marktplatz für junges
deutsches Produktdesign.

